



Diversität, Partizipation und Integration Umsetzung des Konzeptes

 www.bielefeld.de



**Maßnahmenbezogenes Controlling
Zeitraum 2016 – 2017**

Impressum

Herausgeber:



Stadt Bielefeld
Kommunales
Integrationszentrum

Redaktion und Gesamtverantwortung:

Annegret Grewe

Integrationsbeauftragte

Kommunales Integrationszentrum

Foto:

Rawpixel on Unsplash

Stand: November 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Integrationspolitische Ziele	1
2. Ergebnisse.....	3
2.1. Perspektive	14
3. Betreuung, Erziehung, Bildung.....	15
3.1. Elementarbereich.....	15
3.2. Schule.....	23
3.3. Kinder-/Jugendarbeit.....	49
4. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt.....	56
4.1. Ausbildung	56
4.2. Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt	57
5. Kultur, Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung	67
5.1. Erwachsenenbildung.....	67
5.2. Kultur/ Freizeit.....	68
5.3. Sprach-/ Integrationskurse.....	72
5.4. Sport	75
6. Gesundheit, besondere Lebenslagen.....	78
6.1. Sprach-/ Kulturmittlung	79
6.2. Prävention und Gesundheitsförderung	84
6.3. Psychiatrie/ Sozialpsychiatrische Hilfen/ Behindertenhilfe/Ambulante psychotherapeutische Versorgung /	84
6.4. Pflege.....	87
7. Soziales Umfeld, Wohnen, Stadtentwicklung	90
8. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/des öffentlichen Bereichs	104

1. Integrationspolitische Ziele

16 Integrationspolitische Ziele - priorisiert – (s. Ratsbeschluss vom 23.09.2010)

Im Rahmen eines Leitbilds „Bielefeld - Zusammenleben in Vielfalt“ bekennt sich die Stadt Bielefeld vor allem zu folgenden Zielen und Aufgaben:

- 1. Steigerung der Sprachkompetenz.**
- 2. Steigerung der Leistungsfähigkeit des Teilsystems „Bildung“ im Elementarbereich.**
- 3. Steigerung der Erziehungskompetenz der Eltern.**
- 4. Erhöhung der Integrationsverantwortung aller Schulformen.**
- 5. Erfolgreicher Verlauf des Übergangs Schule → Ausbildung → Beschäftigung/ Arbeit.**
- 6. Menschen mit Migrationshintergrund sind entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung strukturell in der Arbeitswelt vertreten („affirmative action“).**
- 7. Verbesserung der Zugangs- und Partizipationsmöglichkeiten zu Bildungseinrichtungen und –angeboten.**
- 8. Gesundheitliche Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund.**
- 9. Angleichung der Versorgung von älteren Menschen mit Migrationshintergrund an die Versorgung von älteren Menschen ohne Migrationshintergrund.**
- 10. Stadtteilentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs betreiben.**
- 11. Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens.**
- 12. Interkulturelle Orientierung und Öffnung (Behörden, öffentliche Institutionen, Träger).**

-
- 13. Verbindliche inhaltliche Kooperation (organisatorisch und inhaltlich) von Stadt, freien Trägern, Migrantenorganisationen/ Vernetzung von Integrationsförderung und –arbeit vor Ort.**
 - 14. Verbesserung von Integrationschancen für Neuzuwanderinnen bzw. Neuzuwanderer durch spezifische Beratungsangebote.**
 - 15. Schaffung verbesserter Infrastruktur für die Integration von Flüchtlingen.**
 - 16. Verbesserung des Zugangs zu Fach- und Regeldiensten (Behörden, öffentliche Institutionen und Träger).**

2. Ergebnisse

Im Juni 2016 wurde das weiterentwickelte Integrationskonzept „Diversität, Partizipation und Integration“ mit der Vereinbarung beschlossen, regelmäßig über die Umsetzung zu berichten.

Das Konzept fokussiert die

- Anerkennung und Erschließung der Potenziale der Menschen mit Migrationshintergrund
- Kultursensible Dienstleistungen bzw. Angebote und die Verantwortung der Mehrheitsgesellschaft für Interkulturelle Öffnung
- Strategien gegen Diskriminierung
- Gleichberechtigtes Miteinander der Geschlechter wie auch die Berücksichtigung der besonderen Belange der Frauen und Mädchen

und richtet sich an alle Bielefelderinnen und Bielefelder.

Im Umsetzungsbericht sind die Angebote/Maßnahmen der städtischen Ämter und Einrichtungen, der REGE mbH und des Jobcenters und kommunal geförderte Maßnahmen anderer Träger abgebildet (Stand: Mitte 2017).

Mit Eigen- /Drittmitteln finanzierte Angebote und Aktivitäten anderer Träger sind nicht erfasst.

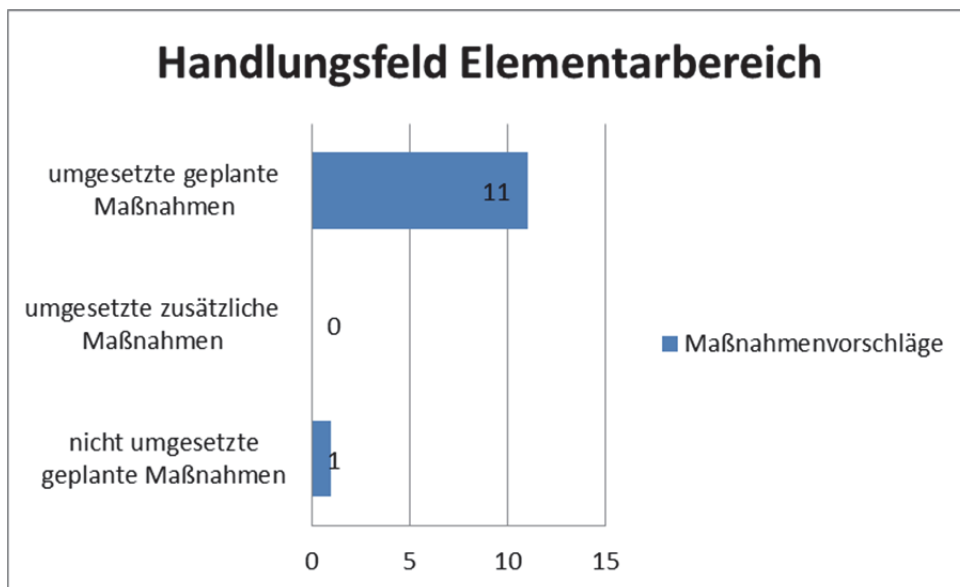
Der Umsetzungsbericht bezieht sich auf den Zeitraum 2016-2017, der von hohen Zuzugszahlen geprägt war: Bielefeld wurden weitere etwa 1.000 Geflüchtete zugewiesen (zum 01.01.2017 befanden sich insgesamt fast 2.900 Personen im laufenden Asylverfahren, 56 im Folgeverfahren und 658 Personen wurde eine Duldung erteilt), knapp 900 Personen reisten auf dem Weg der Familienzusammenführung ein - insbesondere aus dem Irak gefolgt von Syrien. Davon waren zwei Drittel minderjährig. Im Fokus der Integrationspolitik/-förderung standen deshalb wie schon im Jahr 2015 die vordringlichen Aufgaben der Unterbringung, (Erst-) Versorgung, Beratung und Betreuung. Parallel zogen EU-Staatsangehörige zu, insbesondere aus Polen, Griechenland und Bulgarien. (Zuwachs aller EU-Staatsangehörigen im Jahr 2016 und ersten Halbjahr 2017: 1.400 Personen).

Diese Rahmenbedingungen spiegeln sich in den Handlungsfeldern wider, vor allem in Bereichen, die mit den hohen Zuzugszahlen unmittelbar konfrontiert wurden (u. a. Elementarbereich, Schule, Sozialraum). Hier bezogen sich die Aktivitäten darauf, städtische bzw. städ-

tisch finanzierte (Regel-)Angebote/Maßnahmen adäquat auszurichten um insbesondere Neuzugewanderten den Zugang zu erleichtern und es wurden hier, zusätzlich zu den im Konzept genannten, neue Angebote und Aktivitäten initiiert.

Elementarbereich¹

Im Elementarbereich stand die Qualifizierung und Praxisbegleitung der Fachkräfte bei der Umsetzung des Konzepts der „Alltagsintegrierten Sprachbildung“ im Mittelpunkt, ferner die Unterstützung der Integration schutzsuchender Familien. Bis zu 2.000 € konnten aus dem Bielefelder Bildungsfond für zusätzliche pädagogische Projekte abgerufen werden. Alle im Konzept genannten Handlungsvorschläge wurden umgesetzt, bis auf Spielgruppen zur Vorbereitung auf den KiTa-Besuch für geflüchtete Kinder. Für Kinder aus geflüchteten Familien wurden zusätzliche Brückenprojekte initiiert (siehe auch: Bericht zur Umsetzung des Prozesses „Bielefeld integriert“).



Schule

2016 beriet das Kommunale Integrationszentrum 966 neu zugewanderte Kinder u. Jugendliche und vermittelte in Primar-/Sek I – Schulen, 2017 waren es 659. Im Sek II- Bereich beriet/vermittelte die REGE mbH 2016 319 und 2017 136 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (SuS). Die im Konzept genannten Maßnahmenvorschläge wurden umgesetzt und zusätzliche Angebote geschaffen. Für die große Zahl neu zugewanderter Schülerinnen und

¹ Maßnahmen sind nur im einschlägigen Handlungsfeld inhaltlich dargestellt, von einer Mehrfachnennung wurde abgesehen.

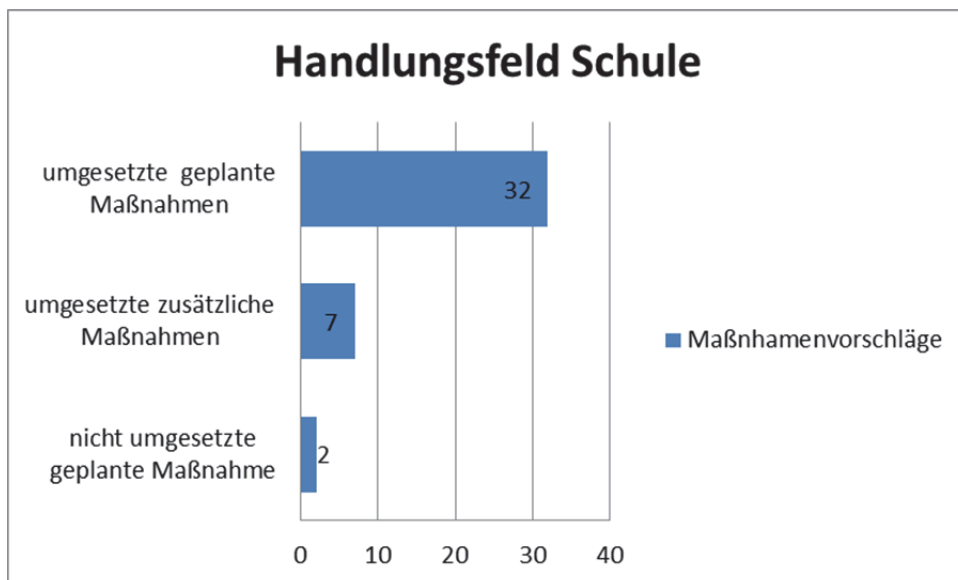
Schüler wurden weitere Lerngruppen zur Deutschförderung („Internationale Klassen“) eingerichtet (Gesamtzahl in der Primarstufe und Sekundarstufe I: März 2016: 54; Dezember 2017: 80), der Herkunftssprachliche Unterricht ausgeweitet und der Datenabgleich zwischen den beteiligten Stellen optimiert.

Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche erhielten verstärkt individuelle Förderung:

Schulen nutzten kommunale Mittel (KI) für Integrationshilfen (2016: 357 SuS; 2017: 204 SuS) und für darauf aufbauende Projekte (2016: 39 Schulen | 2017: 40 Schulen) sowie die von der REGE mbH initiierte Schulsozialarbeit (2017 in 34 Berufskolleg-Klassen). Das Schulamt förderte mittels multiprofessioneller Teams (MuPro) Grundschulkinder (2016 an 3 und 2017 an 6 Grundschulen), die auch im Sozialraum agieren sollen, und das Naturkunde-Museum realisierte mit Ehrenamtlichen, Schulen und der Universität im Berichtszeitraum drei geförderte naturwissenschaftliche Projekte - vorrangig für geflüchtete Kinder. Lehramtsstudierende erhielten auf Initiative des Bildungsbüros eine Erzählerausbildung.

Parallel qualifizierte das KI mit Kooperationspartnern die Lehrkräfte, die Neuzugewanderte unterrichten. Konzeptionell wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Beschulung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler zu optimieren.

Die geplante Zusammenarbeit mit den Eltern konnte bisher aus Kapazitätsgründen nicht realisiert werden.



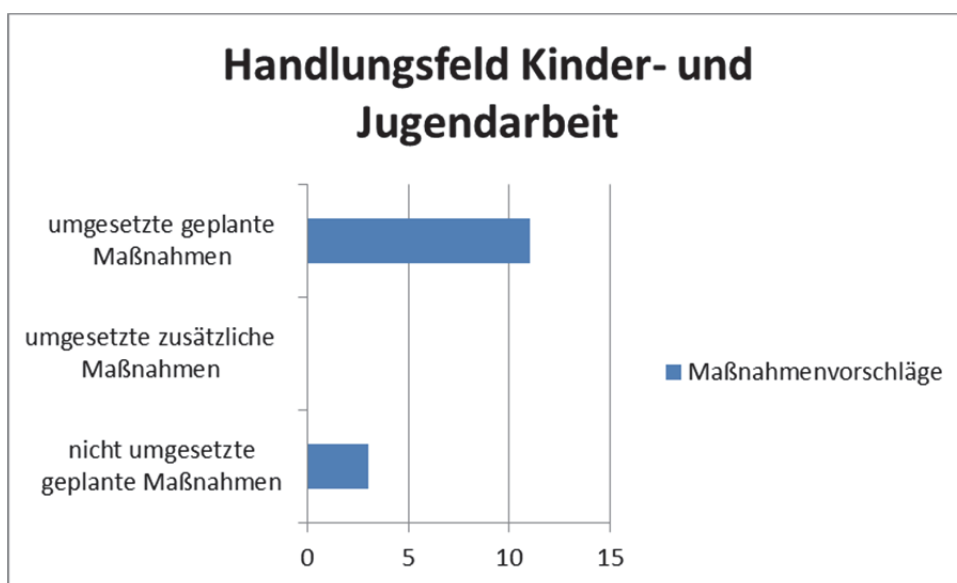
Kinder-/Jugendarbeit

Im Berichtszeitraum wurden zusätzliche Angebote (plus 6,25 Stellen/Fachkräfte) für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund geschaffen (siehe auch: Bericht zur

Umsetzung des Prozesses „Bielefeld integriert“).

Fortbildungen für die Fachkräfte initiierten das Amt für Personal, Organisation u. Zentrale Leistungen für städtisches Personal (2016: 1 Seminar und 2017: 5 Seminare „Interkulturelle Kompetenz“) und das Netzwerk rassismuskritische Arbeit. Das Kommunale Integrationszentrum bot (trägerübergreifend) Fortbildungen zu praxisrelevanten Themen (2016: 12; 2017: 9 Veranstaltungen).

Der Bielefelder Jugendring kooperiert mit Migrantenjugendorganisationen und initiierte für die Dauer eines Projekts u. a. einen fachspezifischen Arbeitskreis, der aufgrund mangelnder Ressourcen nicht fortgeführt wird.

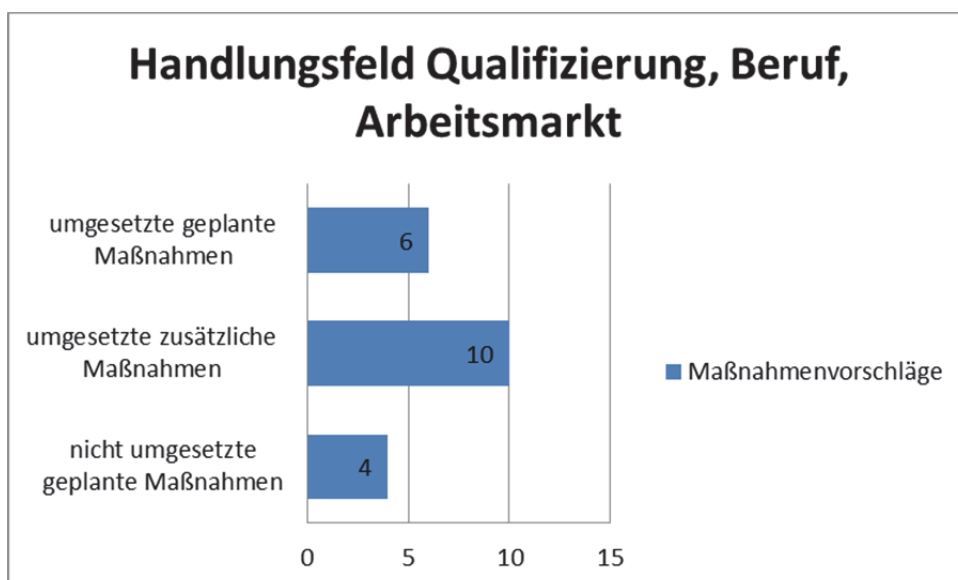
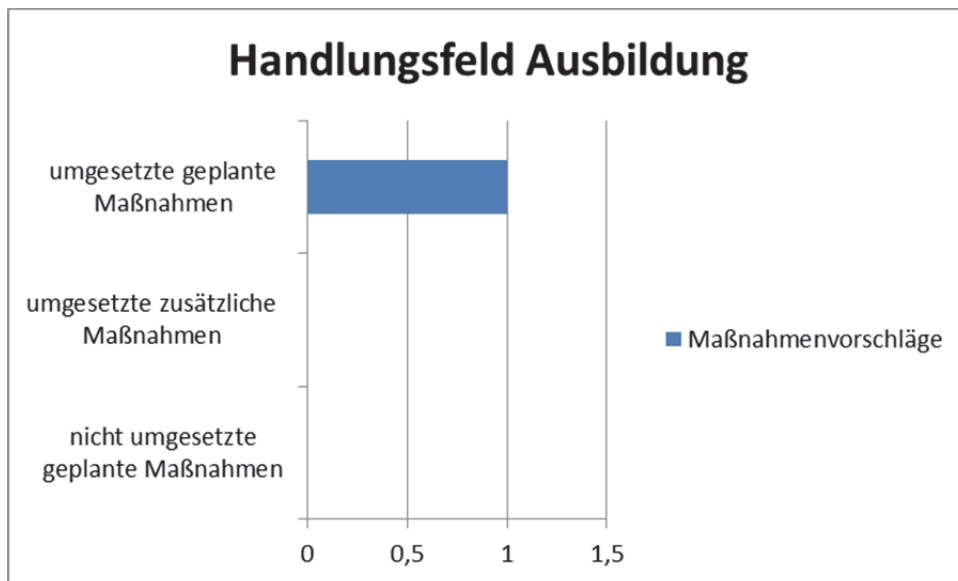


Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt

Mit den hohen Zuzugszahlen richtete sich der Fokus hier auf die sprachliche und berufliche Qualifizierung für den raschen Einstieg der Neuzugewanderten in den Arbeitsmarkt.

Das Jobcenter richtete ein spezielles Zuwandererteam ein, die Vermittlung der zugangsberechtigten Zuwanderinnen und Zuwanderer in adäquate Sprachkurse wurde durch eine Test- und Meldestelle optimiert, ergänzende Kurse und Sprachtreffs initiiert und mit ALPHA OWL II bei der REGE mbH auch ein Angebot für Migrantinnen und Migranten mit nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt geschaffen.

Mit dem Ziel, die Ausbildungsbeteiligung der Jugendlichen aus Zuwandererfamilien zu erhöhen, richtete die REGE mit Bundesmitteln zudem eine Service-/Beratungsstelle (KAUSA) ein.



Kultur, Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung

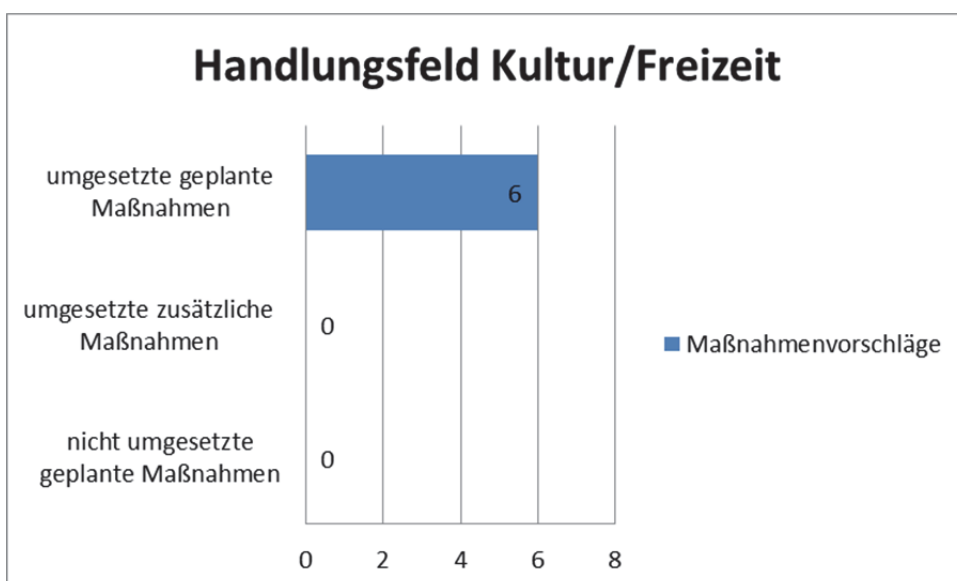
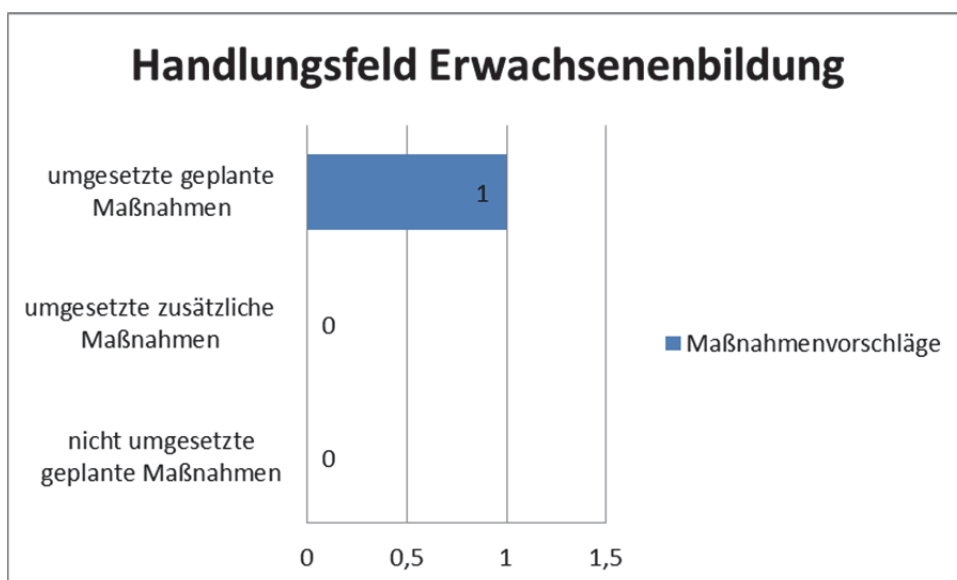
Dem hohen Bedarf an Sprachkursen wurde durch die zwischen Stadt, REGE mbH, Jobcenter und Kursträgern abgestimmte Sprachbandkoordination seit Anfang 2017 Rechnung getragen und mit Einbindung des BAMF eine Zentrale Test- und Meldestelle „Sprachstand“ geschaffen, die rasche Zugänge zu Sprachkursen ermöglicht. Die Volkshochschule stockte in diesem Zusammenhang ihr Angebot durch zusätzlich 2.000 Unterrichtsstunden/Jahr auf.

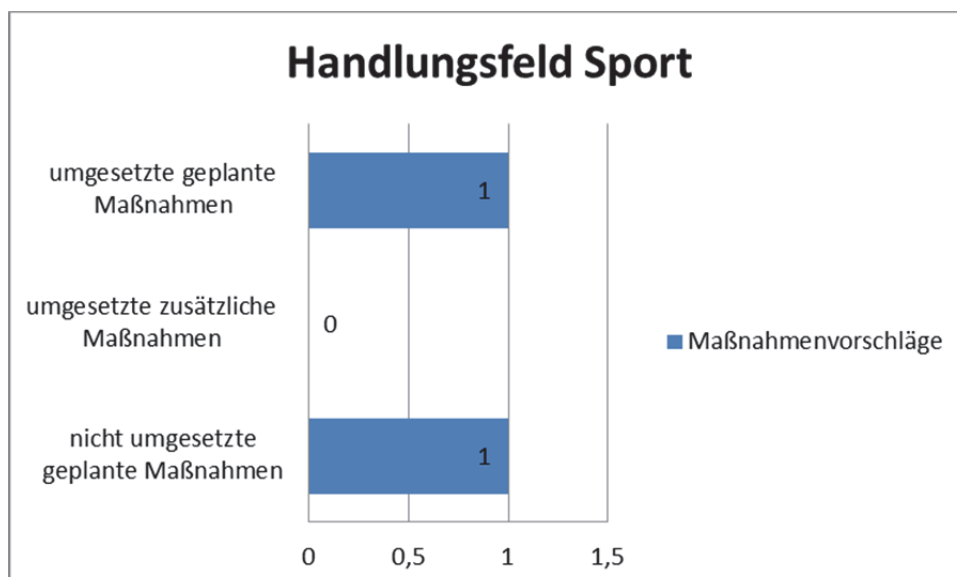
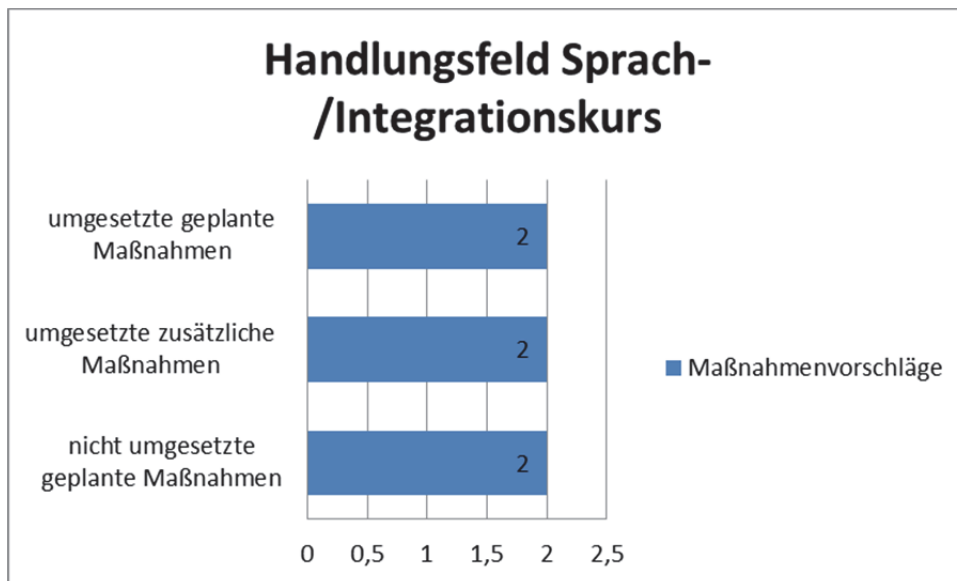
Insbesondere die Stadtbibliothek und die Stadtteilbibliotheken entwickelten angesichts hoher Zuzugszahlen 2016 und 2017 spezielle Ansprachekonzepte, u. a. in Form eines kontinuierlichen Kultur- und Sprachförderprogramms für Kinder und mit dem Förderverein ein regelmä-

ßiges offenes Gesprächs- und Sprachlernprogramm für Erwachsene am Neumarkt. Eine „Diversity Librarian“- Stelle mit interkulturellem Schwerpunkt wurde eingerichtet.

Das Historische Museum setzte die mehrsprachigen Führungen zur Stadtgeschichte fort und realisierte, u. a. mit der Bürgerstiftung, Kunstprojekte und für Kinder ab 3 Jahren Mitmachaktionen.

Im Sport ist das Engagement von Vereinen wie TUS Ost, Sportfreunde Sennestadt, SCB 04/26 e.V. oder die Arminia-Initiative „Bielefeld United“ hervorzuheben, die 2016 bzw. 2017 auch städtische bzw. Landes-Projektmittel erhielten. Die „Netzwerkstelle Sport – Integration im Sport“ der Sportjugend nimmt die Angebote der Bielefelder Sportvereine in den Blick, fördert Netzwerkarbeit im Kontext der Kinder und Jugendarbeit und initiierte erfolgreich eigene Projekte und Veranstaltungen.





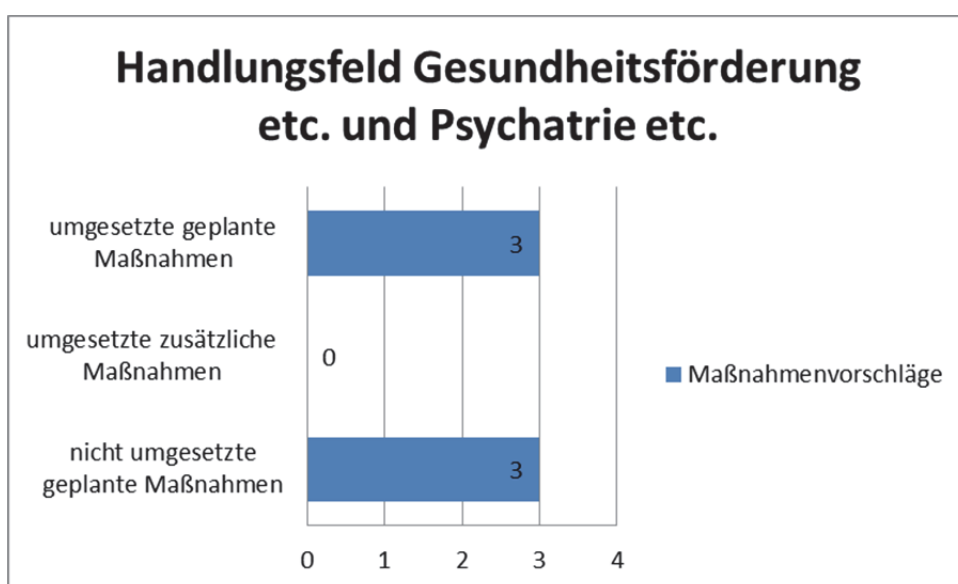
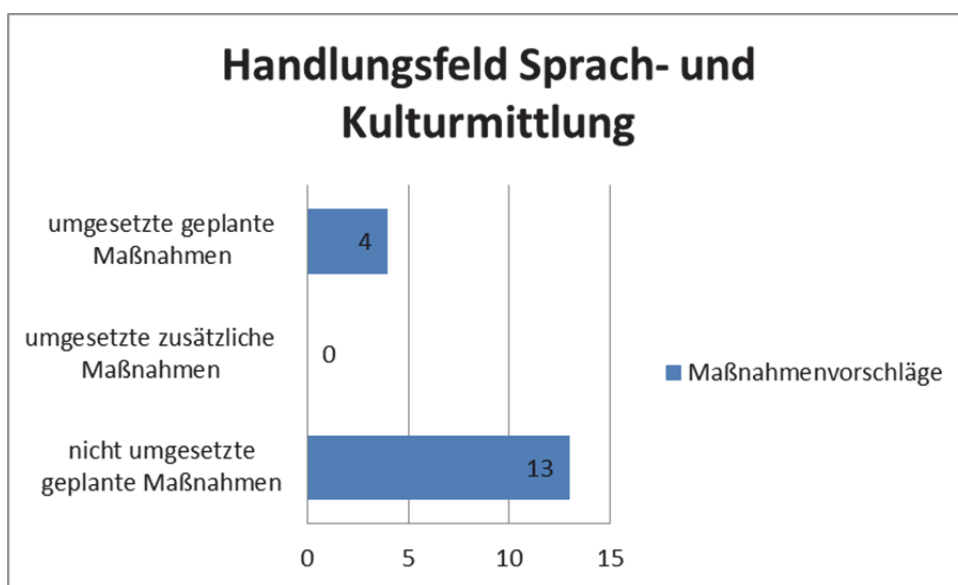
Gesundheit, besondere Lebenslagen

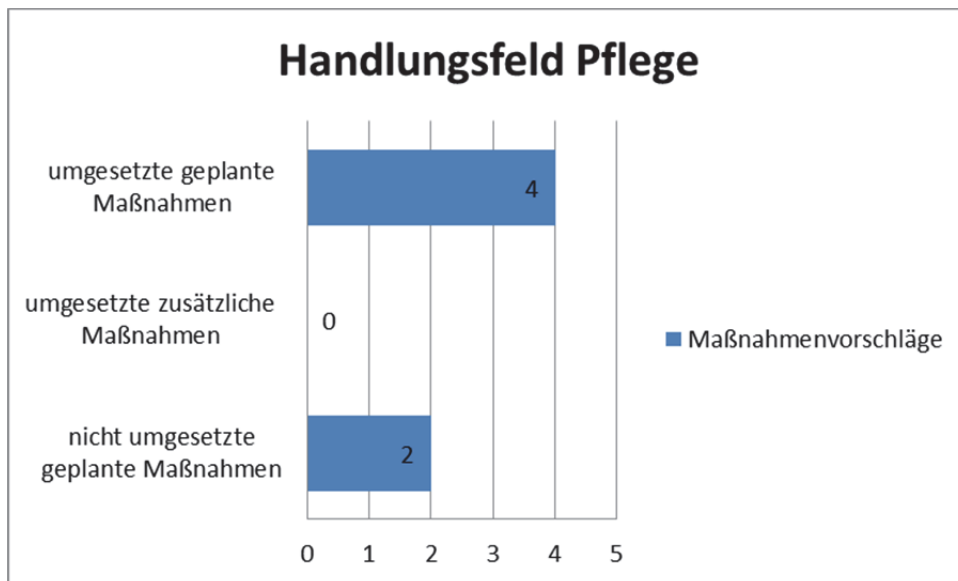
Das Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“ weist angesichts der großen Zahl Neuzugewanderter hin auf die Bedeutung der Sprach- und Kulturmittlung, insbesondere in den sprachbezogenen Angeboten der Gesundheitsversorgung - wie etwa in der Psychiatrie, der psychosozialen Beratung oder der Pflege. 2017 stellte die Politik den Trägern der sozial-psychiatrischen und psychosozialen Versorgung 15.000€ für Sprach- und Kulturmittlung zur Verfügung, die diese künftig bei der Stadt abrufen können. Städtischen Einrichtungen/ Ämtern steht der stadtinterne Sprachmittlungs- bzw. Übersetzungsdienst zur Verfügung, der im Berichtszeitraum erheblich aufgestockt wurde, denn die Sprachmittlung ermöglicht unmittelbaren Zugang der bzw. zur Zielgruppe und erleichtert schnelle Orientierung und Eigenständigkeit.

Die mehrsprachigen Gesundheitsschulungen bzw. -kampagnen im Programm „Mit Migranten - Für Migranten“ (MIMI) wurden fortgesetzt. Ihre Finanzierung sichert die AG der Betriebskrankenkassen OWL bis Mitte 2019. Weitergeführt wurde auch das Gewaltschutzangebot FAMM des Vereins Psychologische Frauenberatung e. V. mittels kommunaler Förderung.

Steigender Handlungsbedarf ist im Bereich der Pflege erkennbar. Mit Projektmitteln „Altenge-rechte Quartiere. NRW“ des Landes konnte dieser konkretisiert werden und bietet Ansätze für notwendige künftige Handlungsschritte.

Für die Umsetzung der Handlungsvorschläge im Bereich der psychosozialen und sozialpsy-chiatrischen Versorgung mangelte es im Berichtszeitraum an Ressourcen.





Soziales Umfeld, Wohnen, Stadtentwicklung

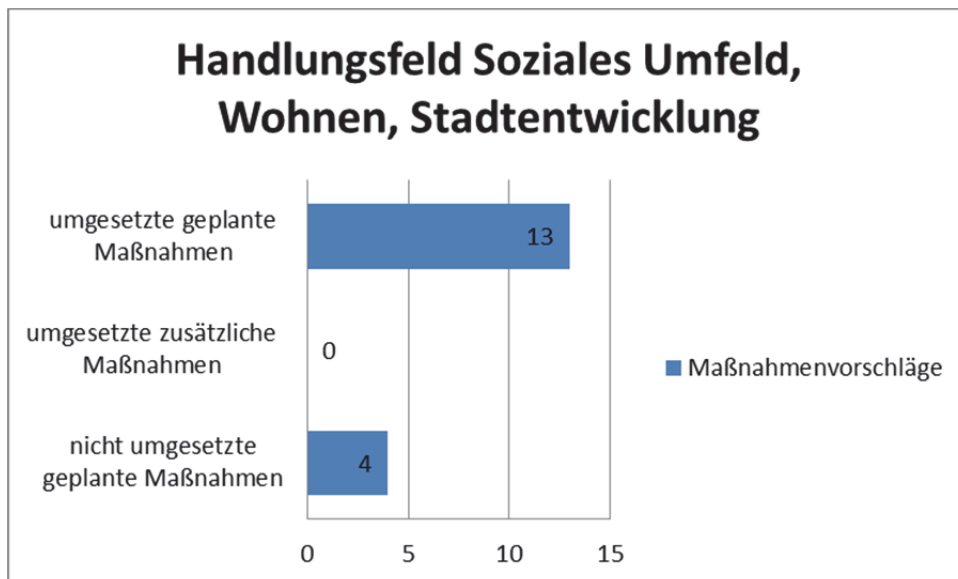
In den Jahren 2016 und 2017 standen „vor Ort“ in den Quartieren vor allem Fragen der Unterbringung und der Gestaltung des Zusammenlebens von Neuzugewanderten und Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers im Mittelpunkt.

Das Land (KOMM-AN-Förderung, 2016: 115.720 € | 2017: 119.266 €) wie auch die Stadt Bielefeld (Projektmittel im Rahmen des "Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld" „ 2016 u. 2017 jeweils: 200.000 €) stellten dafür Projektmittel zur Verfügung, mit denen eine Vielzahl von Maßnahmen finanziert wurde, um das interkulturelle Zusammenleben zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Beitrag ist der Einsatz von sechs Stadtteilkordinatorinnen und Stadtteilkordinatoren auf Basis von Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit Trägern der Freien Wohlfahrtspflege.

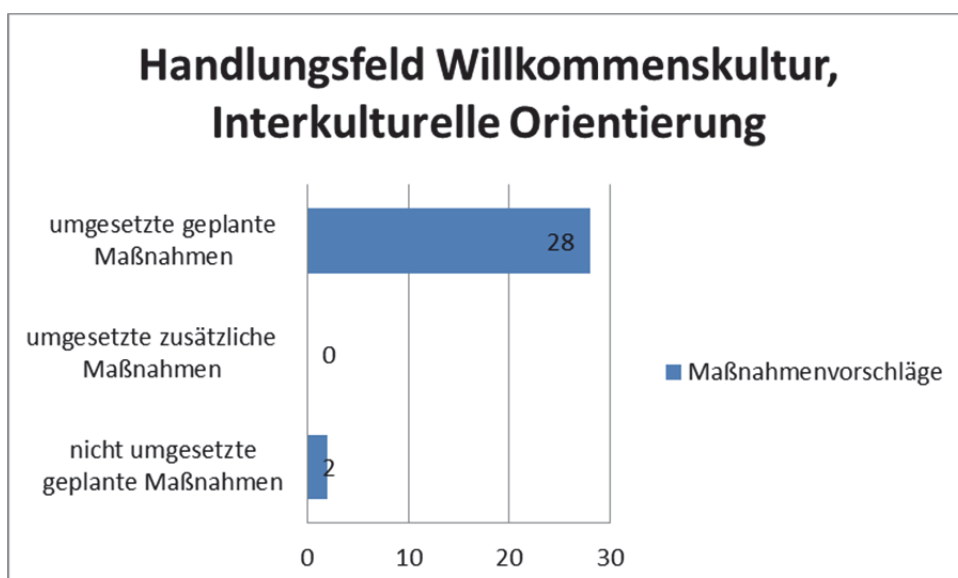
Die Arbeit in den vier Stadterneuerungsgebieten der Stadt Bielefeld trägt dazu bei, die integrationspolitischen Ziele zu erreichen und das nachbarschaftliche Miteinander in den Quartieren, die vor besonderen Integrationsaufgaben stehen, zu verbessern.

Zunehmend etablierten sich die jährlichen „Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus“ des Netzwerks rassismuskritische Arbeit – Kinder – Jugendliche – Erwachsene, die das KI koordiniert. Das Netzwerk wie auch die Zahl der Aktivitäten vergrößert sich stetig (2016: 32 Träger, 41 Veranstaltungen | 2017: 60 Träger, 78 Veranstaltungen).

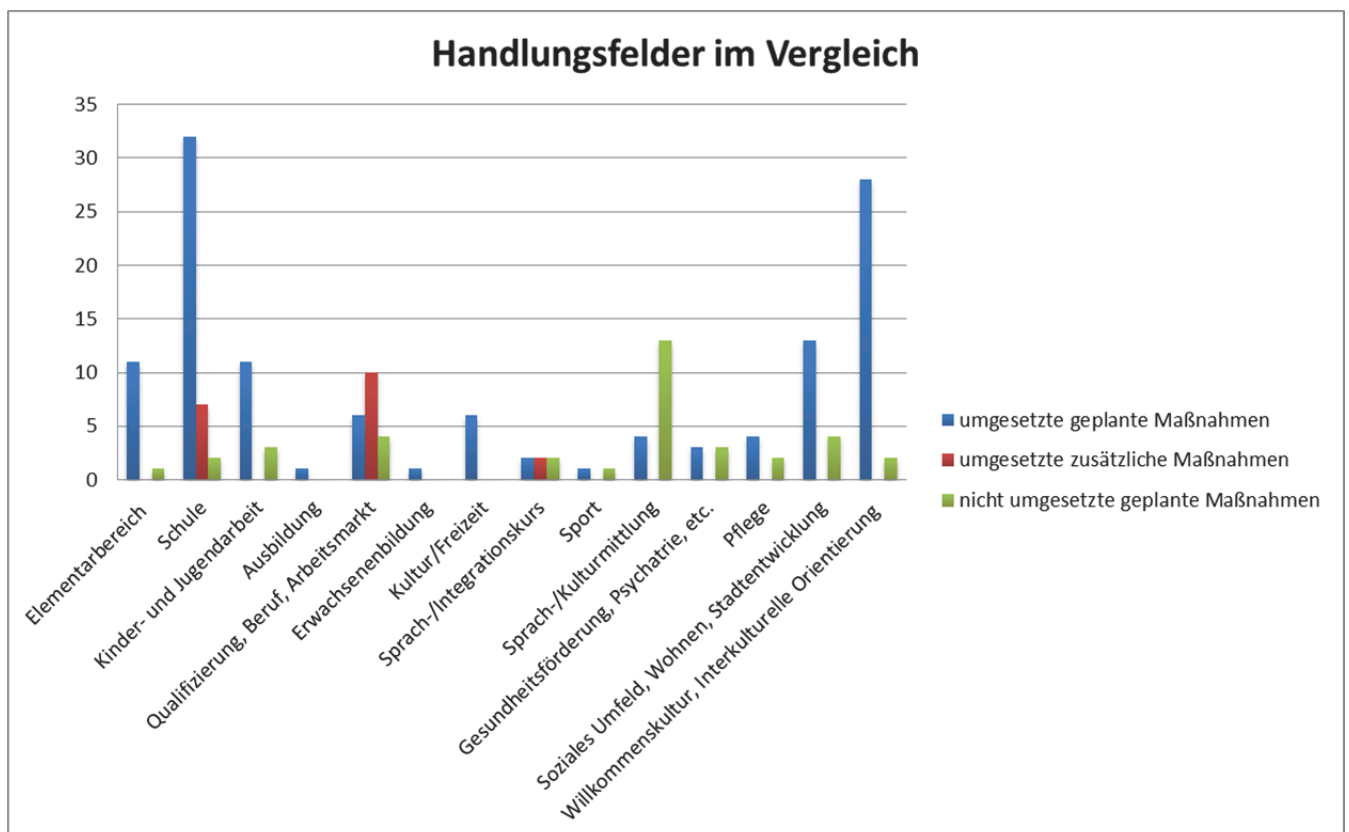
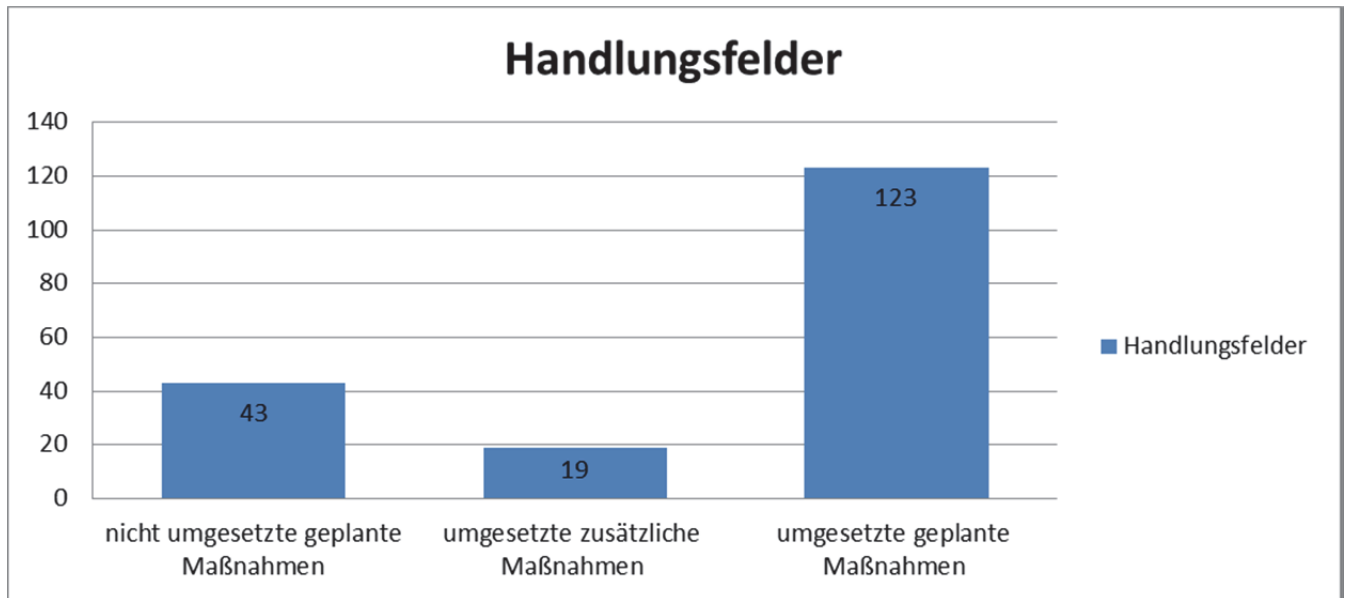


Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen / des öffentlichen Bereichs

In diesem Handlungsfeld wurden nahezu alle im Konzept genannten Handlungsvorschläge aufgegriffen. Vor dem Hintergrund hoher Neuzuwandererzahl und damit verbundenen Anforderungen erhielten Fachkräfte verstärkt Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote (s. auch Kinder- und Jugendarbeit) und die mehrsprachigen Angebote wurden erweitert. Handlungsvorschläge, die sich auf die Personalwirtschaft der Kommune beziehen, sind in Ansätzen realisiert worden.



Handlungsfelder Gesamt



2.1. Perspektive

Um die kommunalen integrationspolitischen Bemühungen ergebnis- bzw. wirkungsorientiert messen zu können, müssen künftig konkrete Indikatoren und Werte benannt werden, die tatsächlich den Stand und den Fortschritt der Integration abbilden.

Dieses gilt vor allem für Bereiche, in denen die Stadt eine unmittelbare Verantwortung bzw. Mitverantwortung für die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner trägt, wie etwa die Sprachförderung, frühkindliche und schulische Bildung.

Zwar liegt die unmittelbare Verantwortung für die Bereiche Arbeit und Wohnen weniger bei der Kommune aber sie kann auf der Basis eines politischen Konsens‘ und durch Kooperation mit den relevanten Stellen wesentlich dazu beitragen, dass adäquate Qualifizierungsangebote geschaffen werden und die Zugänge zum Arbeitsmarkt optimiert werden. Das Gleiche gilt im Hinblick auf Maßnahmen, die dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum für alle bedürftigen Bevölkerungsgruppen entgegenwirken.

Die Erkenntnis, dass die Neuzugewanderten in den ersten Jahren möglichst eng institutionell begleitet werden müssen, die insbesondere bezogen auf die Arbeitsmarktintegration deutlich wird, ist auch auf die anderen Lebensbereiche zu übertragen und mittels Vernetzung und Kooperationsvereinbarungen der relevanten Institutionen umzusetzen. Modellhaft arbeiten Sozialdezernat/ REGE mbH und Kommunales Integrationszentrum an einer (mindestens partiellen) Realisierung dieses Ziel im Projekt *Einwanderung gestalten NRW*.

Auch in diesem Zusammenhang müsste weiterhin das Engagement der Stadtgesellschaft als wichtige Ressource anerkannt, einbezogen und gefördert werden.

Heute, mit deutlich rückläufigen Zuweisungen von geflüchteten Menschen aber kontinuierlicher Neuzuwanderung im Zusammenhang mit Familiennachzügen oder EU-Binnenwanderung, geht es zum Einen um die konkrete Gestaltung des Zusammenlebens und zum Anderen darum, auch auf die Möglichkeit eingerichtet zu sein, dass aufgrund weltweiter politischer oder ökologischer Entwicklungen jederzeit neue (Flüchtlings-) Zuzüge denkbar sind.

Hinweis zur farblichen Kennzeichnung:

⇒ Umgesetzte Maßnahmen

⇒ Nicht umgesetzte Maßnahmen

3. Betreuung, Erziehung, Bildung

3.1. Elementarbereich

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmenvorschläge
lt. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

- ⇒ Umsetzung der „Alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung“ in allen Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Tagespflege)
- ⇒ Qualifizierung des Personals in den Einrichtungen zu Sprachbildung/Mehrsprachigkeit/Bildungssprache versus Alltagssprache; vorurteils- und genderbewusste Bildung und Erziehung; Sensibilisierung für Vielfalt
- ⇒ Praxisberatung und Teambegleitung – Reflexion/Selbstevaluation der Implementierung „Alltagsintegrierter Sprachbildung und Beobachtung“
- ⇒ Qualifizierung des Personals für die Begleitung von geflüchteten Familien
- ⇒ Beratung und Begleitung der Einrichtungen bei der Integration schutzsuchender Familien
- ⇒ Im Bereich Sprachbildung/Sprachförderung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit zusätzliche Angebote, für geflüchtete Kinder
- ⇒ Spielgruppen nach dem Modell von „Griffbereit“ zur Vorbereitung auf den KiTa-Besuch für geflüchtete Kinder
- ⇒ Elternbildung, z.B. zu den Themen: Frühe Sprach- und Leseförderung; Erziehungsthemen (auch geschlechtsspezifische Themen) als Standard in allen Einrichtungen
- ⇒ Einpflegen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in die Konzepte der Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Tagespflege)
- ⇒ Etablierung des Themas Partizipation für Familien in der KiTa
- ⇒ Gemeinsame Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Schule durch beide Institutionen

Maßnahme	Entwicklung eines Leitbildes zur Umsetzung der "Alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung" in allen Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Tagespflege) mit allen KiTa-Trägern
Integrations-politisches Ziel	Nr.2
Umsetzung	2015 – 2016: Fünf Workshops zur Erarbeitung mit Fachberatungen, KiTa-Leitungen, Erzieherinnen und Erziehern (14 Personen); ein Fachtag zur Abstimmung mit KiTa aller Träger 2016: Präsentation des Leitbildes unter Beteiligung des LWL und des MFKJKS (aktuell MKFFI)
Ressourcen	13.000 € für die fachliche Begleitung 5.000 € für Layout und Druck der Broschüre und des Elternflyers
Wirkungen Indikatoren	Das Leitbild enthält 8 Ziele und entsprechende Maßnahmen auf KiTa- und Trägerebene, Überprüfung 1x/Jahr in Form einer Fragebogenerhebung
Kommentar	Mit dem abgestimmten Leitbild zur "Alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung" sind die KiTa-Träger eine Selbstverpflichtung eingegangen, die Qualität der Sprachbildung mit allen Erzieherinnen und Erziehern in ihren KiTa weiter zu entwickeln. Es sind Standards entwickelt worden, die zur Orientierung der Eltern beitragen. Das Leitbild unterstützt die gesetzlichen Vorgaben, die im KiBiz verankert sind. Die Qualifizierung der Tagespflege ist für 2018 geplant.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt/Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Praxisberatung und Teambegleitung von KiTa-Teams zur Umsetzung der "Alltagsintegrierten Sprachbildung" - Reflexion und Selbstevaluation
Integrations-politisches Ziel	Nr.2
Umsetzung	Nov. 2015 - 2016: 40 KiTa-Teams unterschiedlicher Träger wurden zur Anwendung der Sprachbeobachtungsbögen im Rahmen von Team-Besprechungen beraten. 2017: 30 KiTa-Teams wurden vor Ort oder telefonisch beraten.
Ressourcen	Durch die Beratung konnten ca. 600 Erzieherinnen und Erzieher fachlich bei der Umsetzung der "Alltagsintegrierten Sprachbildung" unterstützt werden.

Wirkungen Indikatoren	Mittels einer Fragebogenerhebung (s. Maßnahme 3 Blatt 1) soll überprüft werden, ob die Beobachtungsbögen im Sinne der gesetzlichen Vorgaben eingesetzt werden.
Kommentar	Der Rücklauf der Fragebögen wird bis zum 31.08.2017 erwartet. Die Auswertung wird anschließend im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung

Maßnahme Praxisberatung und Teambegleitung - Selbstevaluation der Implementierung "Alltagsintegrierter Sprachbildung" - Entwicklung eines Fragebogens zur Verwendung der Landesmittel für Sprachbildung

Integrations-politisches Ziel Nr.2

Umsetzung	In Abstimmung mit den KiTa-Trägern der AG Kindertageseinrichtungen nach § 78 SGB VIII wurde ein Fragebogen zur Verwendung der Landesmittel für Sprachbildung nach § 16 a und 16 b KiBiz NRW auf den Weg gebracht.
Ressourcen	126 KiTa erhalten Landesmittel in Höhe von 5.000 € jährlich, 42 KiTa erhalten Landesmittel in Höhe von 25.000 € jährlich nach den §§ 16 a und 16 b.
Wirkungen Indikatoren	Mittels der Fragebogenerhebung soll die Verwendung der Landesmittel für sprachbildende Angebote überprüft werden.
Kommentar	Der Rücklauf der Fragebögen wird bis zum 31.08.2017 erwartet. Die Auswertung wird anschließend im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung

Maßnahme Qualifizierung des Personals in den Einrichtungen zu Sprachbildung/Mehrsprachigkeit/vorurteils- und genderbewusste Bildung/Sensibilisierung für Vielfalt

Integrations-politisches Ziel Nr. 2

Umsetzung	Trägerübergreifendes Fortbildungskonzept für Erzieherinnen und Erzieher in allen Bielefelder Kindertageseinrichtungen s. auch Nr. 7 (Fortbildungsreihen "Informationen und Grundlagen für Fachkräfte" Des KI)
-----------	--

Ressourcen	2016: 16.000 € für Fortbildungen und Fachtagungen für Erzieherinnen und Erzieher
Wirkungen Indikatoren	2017: 20.000 € für Fortbildungen und Fachtagungen 2016: 12 Fortbildungsmaßnahmen plus 1 Fachtag; 400 Teilnehmende 2017: 16 Fortbildungsmaßnahmen plus 1 Fachtag; 500 Teilnehmende
Kommentar	Die Auswertung der Feedbackbögen zur Zufriedenheit mit den Fortbildungsangeboten ergab, dass die Erzieherinnen und Erzieher, die Inhalte der Fortbildungen zu 98 % sehr gut bis gut an ihrem Arbeitsplatz anwenden können. Diese trägerübergreifenden Fortbildungen tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung der Sprachbildung in den KiTa bei. Sie schaffen Transparenz und Austausch unter den KiTa-Trägern in Bielefeld. Fortbildungen zum Thema "Antirassismus" werden in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum durchgeführt.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Im Bereich Sprachbildung/Sprachförderung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit zusätzliche Sprachbildung für geflüchtete Kinder in Kindertageseinrichtungen
Integrations-politisches Ziel	Nr.1
Umsetzung	Seit dem 01.09.2016 werden geflüchtete Kinder, die nach dem 31.12.2014 eingereist sind und zwei Jahre vor ihrer Einschulung stehen, in ihrer KiTa von externen Fachkräften zusätzlich sprachlich gefördert: siehe Beschluss des JHA vom 02.03.2016 (Drucksachen-Nr. 2829/2014-2020).
Ressourcen	Ansatz 2016: 100.000 € Ansatz 2017: 100.000 € Kooperation mit der AWO-OWL e.V. zur Umsetzung des städt. Konzeptes
Wirkungen Indikatoren	2016 - 2017: Sprachliche Förderung von 113 Kindern (56 Mädchen, 57 Jungen) in 18 KiTa / in 20 Gruppen zweimal wöchentlich für 5 Std.
Kommentar	Befragung der KiTa-Leitungen und der Sprachförderkräfte (07/2017) ergab, dass sich die individuelle sprachliche Förderung positiv auf die Integration der Kinder in der Gruppe auswirke und somit eine wichtige Bereicherung der "Alltagsintegrierten Sprachbildung" sei. 2017 stieg die Anzahl der zu fördernden Kinder auf 200, sodass mehr Fördergruppen eingerichtet werden müssen. Es besteht ein Leistungsvertrag mit der AWO-OWL e.V. bis 2018.

Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Praxisberatung und Teambegleitung - Reflexion/ Selbstevaluation der Umsetzung "Sprachbildung" - Trägerübergreifende Qualifizierung der Leitungskräfte zur Erstellung einer Sprachbildungskonzeption
Integrations-politisches Ziel	Nr. 2
Umsetzung	2015 -2017: 58 KiTa-Leitungen und Stellvertretungen wurden zur Konzeptentwicklung eines Sprachbildungskonzeptes geschult.
Ressourcen	4.200 € wurden für die Qualifizierungen der KiTa-Leitungen zur Entwicklung eines Sprachbildungskonzeptes investiert.
Wirkungen Indikatoren	Mittels der Fragebogenerhebung soll überprüft werden, ob die Sprachbildungskonzepte laut der gesetzlichen Vorgaben des KiBiz nach § 13 a erstellt wurden.
Kommentar	Der Rücklauf der Fragebögen wird bis zum 31.08.2017 erwartet. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt anschließend im Jugendhilfeausschuss.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Trägerübergreifende Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher zur Begleitung geflüchteter Familien
Integrations-politisches Ziel	Nr. 3
Umsetzung	2015 -2017: 67 Erzieherinnen und Erzieher wurden für die Situation geflüchteter Familien sensibilisiert und auf die besonderen Bedarfe der Kinder in der KiTa vorbereitet. S. auch Nr. 7 (Fortbildungsreihen "Informationen und Grundlagen für Fachkräfte" Des KI)
Ressourcen	5.600 € wurden für die Qualifizierungen der Erzieherinnen und Erzieher im Rahmen des trägerübergreifenden Fortbildungskonzeptes investiert.
Wirkungen Indikatoren	Die Feedbackbögen ergaben, dass 99 % der Erzieherinnen und Erzieher die Inhalte der Qualifizierung sehr gut bis gut an ihrem Arbeitsplatz nutzen können.
Kommentar	Die Qualifizierungen bereiten die Erzieherinnen und Erzieher nicht nur auf ihre Arbeit mit geflüchteten Familien vor, sondern bilden sie auch fort zu den Themen "Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung" sowie

Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner	zur "Antirassistischen Arbeit". Aufgrund der sehr positiven Resonanz sind weitere Fortbildungen für 2018 geplant. 2018 sollen praxisbegleitende Reflexionstermine angeboten werden. Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung
Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Qualifizierung des Personals für Begleitung geflüchteter Familien Nr. 2
Umsetzung	S. auch Nr.2.2: Programm des Kommunalen Integrationszentrums (Aktionswochen gegen Rassismus, Fachveranstaltungen, Qualifizierungsreihen, Netzwerke, Arbeitskreise..)
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Multiplikatoren Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern zur "Elternbildung - frühe Sprach- und Leseförderung" Nr. 3
Umsetzung	2016: Qualifizierung von 13 Erzieherinnen und Erziehern, deren (Teilzeit-)n Stellen aus Landesmitteln für plusKiTa gefördert werden 2017: Schulung von 16 Erzieherinnen und Erziehern
Ressourcen	13.000 € für Koordinatorin des Projektes in Kooperation mit der AWO-OWL.
Wirkungen Indikatoren	Es wurden 12 Elternbildungsveranstaltungen mit 133 Eltern durchgeführt.
Kommentar	Eltern sind mit ihren Herkunftssprachen die wichtigsten "Sprachvermittler" für ihre Kinder. Die Unterstützung ihrer Erziehungs- und Bildungskompetenz wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Erzieherinnen und Erzieher profitieren von der Multiplikatorenschulung auch hinsichtlich ihrer Rolle als Erziehungs- und Bildungspartner von Eltern. Während des Projektes findet deshalb neben der Schulung der Erzieherinnen und Erzieher ein Coaching bei der Umsetzung ihrer neuen Rolle als "Bildungsbegleiter der Eltern" statt.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt /Jugendhilfeplanung

Maßnahme	Einpflegen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in die Konzepte der Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Tagespflege)
Integrations-politisches Ziel	Nr. 2
Umsetzung	S. auch Nr. 2.2: Programm des Kommunalen Integrationszentrums (Aktionswochen gegen Rassismus, Fachveranstaltungen, Qualifizierungsreihen, Netzwerke, Arbeitskreise..)
Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Gemeinsame Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Schule durch beide Institutionen
	und
	Etablierung des Themas Partizipation für Familien in der KiTa
Integrations-politisches Ziel	Nr.3
Umsetzung	Gemeinsame Schulung von Erzieherinnen/Erziehern, Lehrerinnen/Lehrern und Schulsozialarbeiterinnen/Schulsozialarbeitern im Programm "family"; gemeinsame Durchführung der Elternkurse
Ressourcen	Finanzierung der Schulungen über eine Stiftung (2016 - 2018); Städtischer Personaleinsatz bei Durchführung der Elternkurse an den Standorten
Wirkungen Indikatoren	Zahl der Einrichtungen, die an der Schulung teilnehmen: 2016/ 2017 = 13 Einrichtungen
Kommentar	Kita, Schulsozialarbeit und Grundschule werden gemeinsam im Elternbildungsprogramm "family" geschult. Das Programm richtet sich im Schwerpunkt an Eltern, die wenig Erfahrung mit unserem Bildungssystem haben und informiert hierzu. Da Kita und Schule diese Schulung noch in der Kita gemeinsam durchführen, gelingt es Eltern leichter/besser, in Kontakt zur Bildungseinrichtung Schule zu kommen.
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Maßnahme	Anschubfinanzierung für verschiedene pädagogische Projekte (NN: Bildungsfonds)
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7,2,1
Umsetzung	Der Bielefelder Bildungsfonds bietet eine Anschubfinanzierung für verschiedene pädagogische Projekte. Ein Vergabegremium bewilligt Bildungsinstitutionen in Bielefeld bis zu 2.000€ für pädagogische Projekte. Seit 2011 wurden insgesamt 55 Projekte gefördert, die einen explizit integrationsfördernden Charakter aufweisen.
Ressourcen	Personaleinsatz für die Akquise der Fördergelder, Koordination der Vergabe, Beratung der geförderten Bildungsinstitutionen und Öffentlichkeitsarbeit.
Wirkungen Indikatoren	Evaluationen erfolgen seitens der beteiligten Bildungsinstitutionen mittels Projektberichten mit zuvor festgelegten Indikatoren.
Kommentar	Die Projektfinanzierung ist vollständig durch externe Fördermittel gedeckt.
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro

3.2. Schule

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmvorschläge
It. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

- ⇒ **Beratung neuzugewanderter Kinder, Jugendlicher und deren Eltern**
- ⇒ **Individuelle Förderung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen**
- ⇒ **Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte**
- ⇒ **Facharbeitskreis zur Konzeptentwicklung für sogenannte „schulische Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger“**
- ⇒ **Arbeitskreis Integration in Schule**
- ⇒ **Fortbildungen für Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter**
- ⇒ **Projekt „Text-Checker“**
- ⇒ **Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**
- ⇒ **Projekt „Eltern-Schule-Dialog“**
- ⇒ **Arbeitskreis „Interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern“**

Weitere (kommunale) Projekte, die in Bezug auf ihre Interkulturalität weiterentwickelt wurden:

- ⇒ **Bielefelder Projekt „Alle Kinder mitnehmen“**
- ⇒ **Landesprojekt „Vielfalt fördern“**
- ⇒ **Gestaltungspartnerschaft zwischen Familien und Bildungseinrichtungen der Bildungsregion**
- ⇒ **Kulturelle Bildung: Kulturrucksack, Kulturagenten**

Maßnahme	Beratung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen und Familien
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Alle neu zugewanderten schulpflichtigen Kinder und Jugendliche werden unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus mit ihren Erziehungsberechtigten im KI schulisch beraten. Anschließend wird im KI ein Beschulungsvorschlag in Kooperation mit dem Schulamt für die Stadt Bielefeld erstellt.
Ressourcen	Schuljahr 2016/2017: 3 Mitarbeiterinnen VZ, 1 Mitarbeiterin in TZ (3,51 VZÄ) Schuljahr 2017/2018: 2 Mitarbeiterinnen VZ, 1 Mitarbeiterin in TZ (2,82 VZÄ)
Wirkungen Indikatoren	2016: 966 Kinder und Jugendliche beraten und alle in die Primar- und Sek I Schulen in Bielefeld vermittelt 2017: Stand 30.08.2017 - 490 Kinder u. Jugendliche
Kommentar	Die Beschulung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im Primarbereich erfolgt so schnell wie möglich und wohnortnah. Dies ist nicht immer umzusetzen, weil in bestimmten Stadtteilen bereits die Aufnahmegrenzen erreicht sind. Im Sekundarbereich erfolgt die Vermittlung in sog. Sprachfördergruppen bzw. Klassen zur vorübergehenden Beschulung. Der Übergang in die Regelklassen soll nach spätestens 2 Jahren erfolgen. Dies ist laut Erlass für die Beschulung neu Zugewanderter geregelt.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)
Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen
Integrations-politisches Ziel	Nr.1, 7
Umsetzung	Zusätzliche individuelle Sprachförderung in Schulen nach Antragstellung. Bezug: Städt. Richtlinien (http://www.ki-bielefeld.de/159Schulische_Integrationshilfen). Das KI wählt die ehrenamtlichen Fachkräfte (Aufwandentschädigung) aus, begleitet / bildet sie kontinuierlich fachlich fort.
Ressourcen	Ansatz 2016: 148.841,00 € Ansatz 2017: 107.389,00 € plus Personaleinsatz Kommunales Integrationszentrum
Wirkungen Indikatoren	2016: 357 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche an 68 Schulen (ohne Berufskollegs) 2017: 204 /54 Schulen (Stand: 30.06.2017)

Kommentar	Neu zu gewanderte Kinder und Jugendliche benötigen ein Höchstmaß an Unterstützung, individueller Förderung und Begleitung in kleinen Lerngruppen, denn intensive Förderung in der Anfangsphase der schulischen Integration ermöglicht erst eine erfolgreiche Bildungsbiographie. Nach Erreichen eines gewissen Sprachstands muss noch additive individuelle Sprachförderung in der Bildungssprache erfolgen um den Anschluss an das Niveau der Regelklasse nachhaltig zu erreichen und die Bildungspotenziale sich entwickeln können.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen: Schulische Maßnahmen-/Projekte zur sprachlichen Förderung insbesondere von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 7
Umsetzung	Durchführung passgenauer, bedarfsorientierter Maßnahmen/Projekte, die sich vorrangig an neu zugewanderte Schülerinnen u. Schüler (SuS) wenden. Ergänzende Förderung in Schulen nach Antragstellung. Bezug: Städt. Richtlinien (http://www.ki-bielefeld.de/159Schulische_Integrationshilfen). Das KI wählt die ehrenamtlichen Fachkräfte (Aufwandentschädigung) aus, begleitet / bildet sie kontinuierlich fachlich fort.
Ressourcen	Ansatz 2016: 43.000,00 € Ansatz 2017: 71.593,00 € und der Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	2016: 51 Projekte an 39 Schulen aller Schulformen 2017: voraussichtlich 60 Projekte an 40 Schulen (Stand 07.09.2017)
Kommentar	Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung, Förderung und Begleitung z.B. beim Erwerb der Bildungssprache und der sprachlichen Förderung im Fach, Vorbereitung auf Schulabschlüsse, beim Übergang in die Regelklassen, damit eine nachhaltige schulische Integration gelingt, die Bildungspotenziale sich entwickeln können und eine erfolgreiche Bildungsbiographie ermöglicht wird.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen: Schulsozialarbeit in Internationalen Förderklassen an Berufskollegs
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Stabilisierung, Beratung und berufliches Coaching von jungen Zugewanderten und Geflüchteten in den Internationalen Förderklassen an Berufskollegs im Übergang Schule – Beruf.
Ressourcen	Ansatz 2017: 7 Schulsozialarbeiterinnen u. Schulsozialarbeiter in 34 Klassen an den Bielefelder Berufskollegs
Wirkungen Indikatoren	Übergänge von 75% der Jugendlichen in Ausbildung, Arbeit, Einstiegsqualifizierung und berufliche Bildung
Kommentar	Die Kompetenzen junger Geflüchteter und Zugewanderter in den Internationalen Förderklassen an Berufskollegs, ihre sprachlichen Kompetenzen, ihr fachliches Vorwissen und ihre psycho-soziale Disposition variieren sehr. Viele benötigen psychische Stabilisierung und sind beruflich nicht orientiert. Den meisten ist das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem nicht bekannt. Für diese Gruppe der jungen Geflüchteten müssen berufliche Orientierung und Anschlussperspektiven entwickelt und umgesetzt werden.
Kontakt	REGE mbH
Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen: Projekt Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprache
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1 und 7
Umsetzung	Individuelle Förderung von Schülerinnen bzw. Schülern mit Migrationshintergrund in den Sekundarstufen I und II, indem sprachliche Kompetenzen schwerpunktmäßig für Kinder der Unter- und Mittelstufe (Jhg. 5-10) durch Lehramtsstudentinnen/-studenten vermittelt und organisiert werden.
Ressourcen	Ansatz 2016 und 2017: jeweils 63.240,00 € (Kommunale Förderung) der Personalkosten für die Projektkoordination an der Universität Bielefeld
Wirkungen Indikatoren	2016: 300 Schülerinnen und Schüler, 42 studentische Förderlehrerinnen bzw. -lehrer 2017: liegt noch kein Bericht vor (Stand 19.09.2017)

Kommentar	Der Bildungsbenachteiligung von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wird durch das außerschulische Angebot des Förderunterrichts entgegengewirkt. Unterstützung bei der Bewältigung schulischer Anforderungen in der Zweitsprache Deutsch. Umsetzung durch die Universität Bielefeld / Fakultät für Linguistik u. Literaturwissenschaften (Leistungsvertrag)
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI) / Universität Bielefeld / Fakultät für Linguistik u. Literaturwissenschaften
Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen – Integrationscoachs
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1
Umsetzung	Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz von Integrationscoachs (Schulsozialarbeit im multiprofessionellen Team)
Ressourcen	2016: 3 Vollzeitstellen u. 2017: 6 Vollzeitstellen an Grundschulen in Stadtbezirken mit hohen Zuwanderungszahlen (Mitte, Brackwede, Heepen)
Wirkungen Indikatoren	Aufbau von Netzwerken in den Stadtbezirken; Intensivierung der Elternarbeit, Entwicklung offener Projekt- und/oder Freizeitangebote
Kommentar	s. Rd.Erl. des MSW vom 28.03.2017 Ende 2016/Anfang 2017 nahmen 3 Integrationscoachs ihre Arbeit in jeweils einer Grundschule der u. g. Stadtbezirke auf. Ihr Einsatz basiert auf einem sozialräumlich abgestimmten Handlungskonzept. Schwerpunkt der Arbeit ist, neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter so schnell und so gut wie möglich ins Bildungssystem zu integrieren.
Kontakt	Geschäftsstelle des Schulamtes für die Stadt Bielefeld

Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Projekt: Welcome Science Bei diesem großangelegtem Projekt war das Naturkunde-Museum Kooperationspartner der Universität Bi, Fakultät Chemie, Didaktik der Chemie I. Für knapp 40 Kinder/Jugendliche/ aufgeteilt in 4 Gruppen/ aus Bi Übergangsheimen stand das handlungsorientierte Lernen durch naturwissenschaftliche Experimente/MINT für 5 Wochen im Rahmen der offenen Ganztagschule im Vordergrund.
Ressourcen	Fördersumme (Spenden): Das Gesamtprojekt der Uni hatte ein Gesamtvolumen v. 100.000€. Durchführung namu: ca.10 Pädagogen und Wissenschaftler
Wirkungen Indikatoren	2016 - 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 - 17 Jahren, das Gesamtprojekt wird durch Experten der Uni evaluiert.
Kommentar	Das Projekt "Welcome Science" wurde auf der Tagung "Zwischen den Welten" im Oktober 2016 unter vielen anderen Projekten vorgestellt. In der Zeitschrift des BVMP e.V., „Standbein Spielbein“ 1/2017 findet sich eine Dokumentation der Tagung - unter anderem auch über das Uni/ namu Projekt. Die Tagung warf viele Fragen auf: z.B. Wie wollen wir in Zukunft zusammen leben? Wie können Museen sich von tradierten Mustern lösen und Orte transkultureller Kommunikation werden? Und gibt es überhaupt die Zielgruppe "Flüchtlinge/ Geflüchtete bzw. Menschen mit Fluchterfahrung?"
Kontakt	Naturkunde-Museum
Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen : "Wir erzählen" –Maßnahme im Rahmen der Förderung der Sprachkompetenz)
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1
Umsetzung	Seit dem Schuljahr 2015/2016 Durchführung an fünf Bielefelder Bildungseinrichtungen. Seit WS 2016 modelhafte Anbindung an die Lehramtsausbildung in der Universität Bielefeld - Lehramtsstudenten erhalten dort Erzählerinnen- bzw. Erzählerausbildung und setzen diese in den Bildungseinrichtungen um.
Ressourcen	Personaleinsatz im Rahmen der Akquise der Fördergelder, Koordination und Beratung der beteiligten Bildungsinstitutionen und Öffentlichkeitsarbeit.

Wirkungen Indikatoren	Evaluation der Erzählerausbildung durch die Uni Bielefeld. Evaluation des Projektes anhand von Fallbeispielen der Studenten.
Kommentar	Auszug zu Wirkungen: "Kinder mit und ohne Migrationshintergrund hören mit sichtbar emotionaler Beteiligung zu, erinnern sich beim Nacherzählen an viele Details, lernen strukturiert 'mit einem roten Faden' zu erzählen und können nach einem Jahr deutlich besser formulieren und sind sicher in der Anwendung der Interpunktion". Die Projektförderung ist durch externe Fördermittel gedeckt.
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro

Maßnahme	Individuelle Förderung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1
Umsetzung	Individuelle Sprachförderung nach dem Bildungs- und Teilhabe-paket (BuT) für leistungsberechtigte Grundschülerinnen und -schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist an 25 Bielefelder Grundschulen. Soziale Arbeit an Schulen der REGE mbH: Sprachförderung, Information und Unterstützung der Eltern bei der Beantragung; direkte Organisation von Sprachförderung vor Ort.
Ressourcen	BuT - Bildung und Teilhabe Ansatz 2017: 96.000,- €
Wirkungen Indikatoren	2017: 150 SuS aus den 25 Grundschulen nehmen an Sprachförderung nach BuT teil.
Kommentar	Die BuT-Leistungen wurden Ende 2016 um das Angebot der Sprachförderung erweitert, mit dem Ziel der schnelleren und besseren schulischen und gesellschaftlichen Integration der Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Damit dieses Angebot auch bei den betroffenen Grundschulkindern ankommt, bedarf es der Information und Unterstützung der Eltern bei der Beantragung der Leistung. Außerdem hat sich gezeigt, dass Angebote dann besonders gut von Eltern und Kindern angenommen werden, wenn sie direkt am Standort Schule organisiert werden.
Kontakt	REGE mbH

Maßnahme	Individuelle Förderung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 5 und 7
Umsetzung	START - ein Stipendium für neu zugewanderte Schülerinnen und

	Schüler Begleitung und Betreuung der Bielefelder Stipendiatinnen und Stipendiaten
Ressourcen	Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	Momentan 7 Bielefelder Schülerinnen und Schüler, die eine erfolgreiche Bildungsbiographie vorweisen und sich sozial engagieren
Kommentar	Ein Stipendium-Programm für engagierte, talentierte und leistungsbereite neu zugewanderte SuS der Sekundarstufe I, das mit einem Empowerment-Ansatz arbeitet. Kooperation mit der Landeskoordination START, finanziert über die Hertie-Stiftung.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)
Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen; teils in gemischten Gruppen/ Neuzugewanderte und Kinder aus dem Quartier
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Projekt: BionikForscherWerkstatt - Abgucken erwünscht! Durchführung von 2 Projektwochen in den 4.Klassen an der Südschule (hoher Migrationsanteil) in Brackwede. Herausforderung: Gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen für die Gestaltung einer dreidimensionalen, umweltfreundlichen Stadt. Zusätzlich: Besuch der "Da Vinci Ausstellung"/FH Bielefeld sowie dem namu in Hinblick auf das Thema Bionik.
Ressourcen	Fördersumme (=Spenden): 4600 € für 2 Schulklassen/ je 5 Tage. Einsatz von 2 freiberuflichen Wissenschaftlern. Koordination: namu Verwaltung
Wirkungen Indikatoren	Wirkungen wären nur messbar, wenn die Kinder über einen längeren Zeitraum regelmäßig betreut würden. Für Evaluationen fehlt zudem Personal und Geld.
Kommentar	"Museen für alle" - Die Inhalte eines Naturkunde-Museum sind per se greifbar und global verständlich, unabhängig vom kulturellen oder sozialen Hintergrund der Besuchenden. Das Projekt zielt auf ein handlungs- und lösungsorientiertes Lernen ab, wobei besonders in diesem Projekt Kreativität, Feinmotorik, Sprachkompetenz, Frustrationstoleranz und Teamfähigkeit gefördert werden. Außerschulische Lernorte wie Fachhochschule und Museum sind ebenfalls Teil der kulturellen Bildung.
Kontakt	Naturkunde-Museum

Maßnahme	Individuelle Förderung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen und Kindern aus dem Quartier
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Projekt: Spielort Natur Im Rahmen von "Wir helfen Geflüchteten in Bielefeld" der BI Bürgerstiftung verbrachten in den Herbstferien Kinder aus der Fluchtunterkunft Eisenbahnstr. sowie Kinder aus der Frölenbergschule gemeinsam 5 Ferientage im Naturkunde-Museum bzw. im Garten des Grünen Hauses an der Sparrenburg. Das Projekt konnte nur mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.
Ressourcen	eingeworbene Drittmittel: 2000 €, 2 freiberufliche Pädagogen/Wissensch, 2 Ehrenamtliche, Sozialarbeiter*in von Schule und Fluchtunterkunft; Koordination namu
Wirkungen Indikatoren	2016 - 6 Kinder/1 junger Erwachsener plus 10 Erwachsene/Abschlussfest; Evaluation aufgrund fehlender Ressourcen nicht möglich
Kommentar	Als "Museum für alle" versteht sich das namu als offener und zentraler Ort für alle Teile der Gesellschaft. Denn nur durch aufeinander zugehen kann echte Integration funktionieren. Das Konzept Flüchtlingskinder und Kinder aus dem Quartier zusammenzubringen war deshalb eine richtige, wenn auch nur durch eine persönliche Ansprache durch die Schul-Sozialarbeiterin möglich. Der Treffpunkt "Eisenbahnstraße" war für viele Eltern aus dem Quartier sicherlich ein gewöhnungsbedürftiger.
Kontakt	Naturkunde-Museum
Maßnahme	Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte: Qualifizierungsreihen für Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner für Sprachbildung in allen Schulformen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 4, 7
Umsetzung	Konzeption von zwei Qualifizierungsreihen für die Ansprechpartner/-innen für Sprachbildung (Grundschule bzw. SEKI/II) Geplante Durchführung im Schuljahr 2017/18.
Ressourcen	Ansatz 2018: voraussichtlich 3.000 € und der Personaleinsatz Kommunales Integrationszentrum
Wirkungen Indikatoren	ca. 25 Teilnehmende je Qualifizierungsreihe
Kommentar	Die Ansprechpartner/-innen für Sprachbildung unterstützen die Schullei-

	tungen auf dem Weg zu einer zielorientierten Schulentwicklung im Handlungsfeld „Durchgängige Sprachbildung“. Die Umsetzung des Prinzips der durchgängigen Sprachbildung spielt für die nachhaltige schulische Integration von neu zugewanderten Schüler/-innen eine hohe Bedeutung (z.B. Wertschätzung von Mehrsprachigkeit). Die Qualif.-Reihe 2017/18 erfolgt in Kooperation mit dem Kompetenzteam, dem Bildungsbüro Bielefeld und der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKi).
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte
	Nr. 1 und 4
Umsetzung	<p>1. Durchführung der "Qualifizierungsreihe für Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe, die neuzugewanderte Kinder und Jugendliche unterrichten" im Schuljahr 2016/17</p> <p>2. Konzeption der Qualifizierungsreihe "Durchgängige Sprachbildung - sprachsensibel unterrichten" für Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe für das Schuljahr 2017/18</p>
Ressourcen	<p>Ansatz 2016: 2.500 €</p> <p>Ansatz 2017: 2.900 €</p> <p>plus Personaleinsatz KI</p>
Wirkungen Indikatoren	<p>1. 29 TN</p> <p>2. bei der Auftaktveranstaltung ca. 200 TN möglich, bei den folgenden 7 Workshops je 25-40 TN möglich</p>
Kommentar	<p>Die Beschulung von neuzugewanderten Schülerinnen u. Schülern stellt an Lehrkräfte besondere Anforderungen. Sie benötigen ein Repertoire an Kompetenzen (z.B. in den Bereichen Umgang mit Vielfalt, Deutsch als Zweitsprach, Alphabetisierung, Lernstandsbeschreibung, Umgang mit Traumatisierung) sowie Methoden und Materialien zur Vermittlung von Bildungssprache im Fachunterricht, um das vorhandene Potenzial der Schülerschaft bestmöglich fördern zu können. Die Qualifizierungsreihe 2017/18 erfolgt in Kooperation mit dem Kompetenzteam.</p>
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme	Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte: Fachtage für Lehrkräfte, die neuzugewanderte Kinder und Jugendliche beschulen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 4
Umsetzung	Fachtage für Lehrkräfte, die neuzugewanderte Kinder und Jugendliche beschulen, sowie für sonstige Interessierte (Im Schuljahr 2016/17 zwei Veranstaltungen): 1. Fachtag Mehrsprachigkeit 2. Fachmesse Materialien für den Unterricht mit neuzugewanderten Schüler/-innen
Ressourcen	1. Fachtag Mehrsprachigkeit: Finanzierung im Rahmen der Qualifizierungsreihe für Lehrkräfte (LK) 2. Fachmesse Materialien: 1.000 € und der Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	1. ca. 100 TN 2. ca. 250 TN
Kommentar	Um Pädagogen/-innen der Bildungseinrichtungen in ihrer Arbeit mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, bietet das Kommunale Integrationszentrum - ggf. in Kooperation mit dem Bildungsbüro / Kompetenzteam - neben den modularen Qualifizierungsreihen einzelne Fachtage zu ausgewählten Themen an. Der Umgang mit Vielfalt und Mehrsprachigkeit, spezifische pädagogische Konzepte sowie geeignete Unterrichtsmaterialien werden hier in den Blick genommen.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)
Maßnahme	Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte: MIKS II - Mehrsprachigkeit als Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung in der Grundschule
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 4, 7
Umsetzung	Qualifizierung eines KI-Mitarbeiters zum MIKS-Moderator. Das MIKS Konzept wird zunächst in einer Bielefelder Grundschule implementiert (Start: voraussichtlich 2. Schulhalbjahr 2017 / 2018) und soll dann auch in anderen Schulen eingeführt werden.
Ressourcen	KI Personal

Wirkungen Indikatoren	Mehrsprachigkeit wird als Ressource, nicht als Hemmnis betrachtet. Verankerung im Schulprogramm, regelmäßige Thematisierung im Unterricht, Sichtbarkeit im Gebäude.
Kommentar	Entwickelt und geleitet von der Universität Hamburg (Prof. Dr. Sara Fürstenau, Vertr.-Prof. Dr. Katrin Huxel), Praxiskooperation mit der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKi)
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme	Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte:
Integrations-politisches Ziel	Fachbibliothek des Kommunalen Integrationszentrums
	Nr. 1, 4
Umsetzung	Beratung u. Bereitstellung und kontinuierliche Aktualisierung des Bestandes (s.u.) Öffnungszeiten: Jeden Schulmittwoch 13-16 Uhr Jeden Schuldonnerstag 15-18 Uhr
Ressourcen	2016: 5.000 € 2017: 5.000 € und der Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	Im Schuljahr 2016/17 etwa 70 Benutzer/-innen mit insgesamt ca. 580 Ausleihen
Kommentar	Die Bibliothek enthält eine umfangreiche Sammlung an Büchern, Spielen und anderen Unterrichtsmaterialien zu den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und Durchgängige Sprachbildung sowie zu interkulturellen Themen, Demokratieerziehung und Rassismusprävention. Die Bücher können vor Ort eingesehen, größtenteils auch ausgeliehen werden. Für Schulen, die sich neu in das Thema (Deutsch als Zweitsprache (DaZ) einarbeiten, gibt es Materialkisten mit einer Zusammenstellung der gängigsten Unterrichtswerke.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme	Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte: NRW-Landesprojekt „Vielfalt fördern“
Integrations- politisches Ziel	Nr. 4
Umsetzung	Das Projekt möchte Schulen und Lehrkräfte fit machen für einen besseren Umgang mit heterogenen Klassen (Unterrichts- und Schulentwicklung): Die Lehrerfortbildung umfasst die Module: 1. Teamentwicklung, 2. Diagnostik, 3. Didaktik/ Lernen und 4. Lehren. Die Maßnahme bietet ein systematisches Fortbildungsangebot für Schulen der Sekundarstufe I im Bereich der individuellen Förderung.
Ressourcen	Stellenanteil Landesbedienstete Bildungsbüro
Wirkungen Indikatoren	Das Projekt wird durch Prof. Dr. F. Lipowsky , Universität Kassel, evaluiert.
Kommentar	Kooperation Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW), Bildungsbüro, Kompetenzteam Bielefeld, Schulaufsichten und bis März 2017 Bertelsmann Stiftung, danach QUA-LIS NRW. Fünf Bielefelder Schulen der Sek I nehmen am Projekt teil.
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro
Maßnahme	Fach-Arbeitskreis "Konzepte für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler"
Integrations- politisches Ziel	Nr.1, 4
Umsetzung	Im Schuljahr 2016/17 fünf Sitzungen: 1. zu Themen wie Lern- und Leistungsbewertung, Übergang in die Regelklasse 2. zur Vorbereitung des Arbeitsfeldes für das Schuljahr 2017/18: Erstellung eines "Bielefelder / Kommunalen Rahmenkonzeptes für die Beschulung neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher"
Ressourcen	Personaleinsatz Kommunales Integrationszentrum
Wirkungen Indikatoren	durchschnittlich 15-20 TN, unter Beteiligung aller relevanten Akteurinnen u. Akteure
Kommentar	Der Fach-AK setzt sich zusammen aus Fachleuten verschiedener Bielefelder Bildungs- und Beratungseinrichtungen. Er arbeitet in enger Abstimmung mit dem Schulamt für die Stadt Bielefeld und setzt sich seit 2013 mit Fragen zur Beschulung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen an Bielefelder Schulen auseinander. Ziel der konzeptionellen Arbeit ist eine erfolgreiche Integration ins Regelschulsystem.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Arbeitskreis Integration in Schule
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 4, 7
Umsetzung	Im Schuljahr 2016/17 vier Sitzungen: 1. Präsentation der Niveaubeschreibungen DaZ 2. Alphabetisierung 3. Angebote der Regionalen Schulberatung 4. Austausch über schulische Konzepte
Ressourcen	Personaleinsatz Kommunales Integrationszentrum
Wirkungen Indikatoren	durchschnittlich 35 TN: Vertreter-_innen des Schulamtes, Lehrkräfte aller Schulformen, Fachkräfte Schulsozialarbeit, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Kommentar	Der Arbeitskreis ist ein fachliches Austausch- und Fortbildungsgremium für Lehrkräfte, die neuzugewanderte Schüler/-innen unterrichten, zu Unterrichtsmaterialien, Fördermöglichkeiten, Qualitätsstandards, Unterstützungsangeboten und weiteren relevanten Themen.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme	Fortbildungen für Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter: Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
	(Siehe Nr. 7.)
Umsetzung	Fortbildungsreihen "Informationen und Grundlagen für Fachkräfte in der Arbeit mit Geflüchteten" 2016 : 5 Module; 12 Veranstaltungen und 2017: 1. Halbj. 5 Module; 5 Veranstaltungen 2017 2. Halbj. "Aktuelle Arbeitshilfen für Fachkräfte in der Arbeit mit Neuzugewanderten": 3 Module; 4 Veranstaltungen
Ressourcen	Förderung durch Landesprogramm "KOMM-AN": 2016: ca. 5000,00€ 2017: ca. 7200,00€ (Sach- u. Personalkostenförderung) plus Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	2016 Teilnehmende: 381 2017 Teilnehmende: 453 Die steigende Tendenz lässt erkennen, dass nach wie vor ein hoher Bedarf an Fortbildungen besteht
Kommentar	Zunächst Vermittlung von Basiswissen insbesondere für viele (Neu-)Einsteiger/-innen in diesem Berufsfeld (rechtliche/sozialrechtliche

	Grundlagen...) und im Weiteren Orientierung an den praxisrelevanten Themen, die die Fachkräfte auf den Feedbackbögen u. in einem Fach- austausch benannten.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Fortbildungen für Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter: Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12

Umsetzung	(Siehe Nr. 7.) Veranstaltungsreihe GESCHLECHTERBILDER 3.0 zur pädagogischen Arbeit mit Rollenbildern für Fachkräfte in Elementarbildung, Schule, Ki.-/Jugend-/Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe, Erwachsenenbildung und für Interessierte: 13.04.2016: Geschlechterbilder3.0 „Neue Herausforderungen f. d. Interkulturelle Pädagogik“ 03.04.2017: Geschlechterbilder 3.0 Männlichkeitsstereotype und kulturelle Deutungsmuster
Kontakt	Komm. Integrationszentrum/ Integrationsbeauftragte

Maßnahme	Fortbildungen für Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12

Umsetzung	(Siehe Nr. 7.) Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen. Im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms werden fachübergreifende Seminare zu interkultureller Kommunikation angeboten.
Kontakt	Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen

Maßnahme	Fortbildungen für Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	<p>Programm des Kommunalen Integrationszentrums (Aktionswochen gegen Rassismus, Fachveranstaltungen, Qualifizierungsreihen, Netzwerke, Arbeitskreise..)</p> <p>S. auch Nr. 2.1 und Nr. 7:</p>
Ressourcen	Finanzmittel plus Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	2016: 31 Fortbild.- Verant. u. Netzwerktreffen , 2238 TN 2017: 70 Fortbild.- Verant. u. Netzwerktreffen , 3633 TN
Kommentar	Berufsgruppenspezifische Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote (Lehrkräfte, Fachkräfte im Elementarbereich oder in der Sozialarbeit), wie auch fachübergreifende Veranstaltungen und Angebote, die ehrenamtlich Tätigen und Interessierten offen stehen
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)
Maßnahme	Text-Checker: Lebensweltorientiertes Projekt zur Förderung des Schriftsprachgebrauchs
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1 und 4
Umsetzung	<p>Im Schuljahr 2016/17:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Für alle Schülergruppen pro Woche eine Doppelstunde Projektarbeit zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenz 2. Drei Austauschtreffen für Lehr- und/oder Fachkräfte 3. Ein Fortbildungs-Fachtag für Lehr- und Fachkräfte 4. Ein Projekt-Präsentationstag für alle Schüler_innen
Ressourcen	<p>2016: 20.000 € 2017: 20.000 €</p> <p>plus Personaleinsatz KI</p> <p>Finanzierung der Fachkräfte durch ESF, Ernst-August Baumgarte Stiftung und Stiftung Diamant Software</p>

Wirkungen Indikatoren	17 Gruppen an 8 Schulen (6 Sek-I-Schulen, 2 BKs), d.h. Förderung von ca. 200 Schülerinnen u. Schüler
Kommentar	Die Text-Checker-Projekt (in Kooperation mit AWO, ESF und Stiftungen, s.o.) bietet Schülerinnen u. Schüler der Sekundarstufe die Möglichkeit funktionalem Analphabetismus vorzubeugen, indem sie ihre Lese- und Schreibkompetenz im Rahmen einer Projektarbeit an selbstgewählten, lebensweltlich orientierten Themen weiterentwickeln, Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und ihr negatives Selbstkonzept verändern.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)
Maßnahme Integrations-politisches Ziel	"Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (SOR-SMC) Nr. 4
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planung, Organisation und Durchführung von Lokal- sowie Regional-treffen 2016/17 2. Planung, Organisation und Durchführung Schüler*innen-Wochenendes im Haus Neuland 3. Fortbildungsangebote für Lehrkräfte in Koop. mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus OWL 4. Vernetzung auf Bundes- und Landesebene mit anderen Akteuren von SOR-SMC 5. Durchführung von Multiplikatoren-Treffen
Ressourcen	Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	1. Teilnehmerzahlen liegen zwischen 15 und 120 TN, je nach Art der Veranstaltung
Kommentar	Die Regionalkoordination von SOR-SMC findet in Kooperation mit den anderen regionalen Akteuren von SOR-SMC in OWL sowie mit der Bundes- und Landeskoordination des Netzwerks statt. Bielefeld stellt mit dem Kreis Herford in der Region OWL die meisten Schulen des Netzwerks, 20 Prozent der Gesamtzahl an SOR-SMC-Schulen entfallen auf die Stadt und den Kreis. Durch die guten Netzwerkstrukturen kann auf ein funktionierendes Netzwerk gegen Rassismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit zurückgegriffen und politische Bildungsarbeit effizient gefördert werden.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)

Maßnahme	"Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (SOR-SMC): Fortbildungsreihe zur Demokratieerziehung und Förderung eines diskriminierungsfreien Miteinanders
Integrations- politisches Ziel	Nr. 4, 7, 11
Umsetzung	Fortbildungsreihe in 4 bis 5 Modulen, die sich an Lehrkräfte (insb. aus Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage (SoR-SmC- Schulen) , Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter richtet (Start im März 2018, Ende März 2019)
Ressourcen	KI Personaleinsatz und sonstige Referentinnen (Finanzansatz klärt sich noch)
Wirkungen Indi- katoren	Prävention rassistischer Tendenzen, Aufbau demokratischer Strukturen und Haltungen, regelmäßige Thematisierung in der Bildungseinrichtung.
Kommentar	Neben Fachgrundlagen werden in der Fortbildungsreihe die individuelle Auseinandersetzung mit Haltungen, rassismuskritische Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung sowie die Kooperation mit Eltern und außerschulischen Bildungsakteuren in den Blick genommen. In Kooperation mit UNI, FH, DGB-Bildungswerk und der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKi) .
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI)
Maßnahme Integrations- politisches Ziel	„Alle Kinder mitnehmen“ Nr. 4
Umsetzung	Bildungsbenachteiligte Schülerinnen bzw. Schüler sollen im Schulschen gezielt individuell gefördert werden. Die gesellschaftliche Teilhabe der Schüler*Innen soll unterstützt werden. Die Grundlage bildet ein Vier-Säulen-Konzept: Unterstützung durch das Ehrenamt, Praxiserfahrung für Studierende, Ferienangebote und Unterrichts- und Schulentwicklung ("Werkstatt Individualisierung").
Ressourcen	Stellenanteil Landesbedienstete, FSJler und BUFDi aus dem Bildungsbüro: Ansatz 2016: 36.600 € Ansatz 2017: 43.200 €
Wirkungen Indi- katoren	Die Fakultät für Erziehungswissenschaften (AG 3) Universität Bielefeld begleitet und evaluiert das Projekt.
Kommentar	Bündnispartner: Stadt Bielefeld – Bildungsbüro, Tabula e.V., Kompetenzteam Bielefeld, Universität Bielefeld, Bielefelder Bürgerstiftung,

Kontakt	„Frauen in Bewegung“ mit 11 Bielefelder Schulen aller Schulformen Projekt ist befristet Juli 2016 bis Juli 2018 Leistungsvertrag mit Tabula e.V. Amt für Schule – Bildungsbüro
Maßnahme	Gestaltungspartnerschaft zwischen Familien und Bildungseinrichtungen der Bildungsregion"
Integrations-politisches Ziel	Nr.3, 4, 7
Umsetzung	Die Bildungsteilhabe und die Entwicklung der Bildungspotenziale aller Kinder soll erhöht werden durch die Etablierung einer kontinuierlichen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien. Hierfür bietet das Bildungsbüro Informationsveranstaltungen und moderierte Austauschforen an.
Ressourcen	Personaleinsatz im Rahmen der Organisation und Durchführung der Maßnahme, Kosten der Veranstaltungen
Wirkungen Indikatoren	Die Veranstaltungen erreichen auch Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund. Die Rückmeldungen während der Veranstaltung sind i.d.R. positiv.
Kommentar	Die Maßnahme wird in Kooperation mit anderen Teams der Abteilung 400.2 durchgeführt
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro
Maßnahme	Kulturelle Bildung: "Kulturwandertage in Bielefeld" im Rahmen von Kulturrucksack NRW
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 7, 11
Umsetzung	Aus verschiedenen Kultur- und Kunstangeboten von Bielefelder Kunst- und Kultureinrichtungen, freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern und Trägern der Kinder- und Jugendarbeit können die Kinder und Jugendlichen Projekte auswählen und in Klassengemeinschaften daran teilnehmen. Die Teilnahme ist für die Kinder und Jugendliche kostenfrei. Die Anmeldungen erfolgt über die Bielefelder Schulen.
Ressourcen	2016: 68.050,40€ (Pauschale), Sonderf. für Flüchtlinge 6.984€ (Land), 10.000€ für Geflüchtete und intern. Klassen (Bildungsbüro)

Wirkungen Indikatoren	2017: 67.852,40€, 10.000€ (BB) 2016: 3852 SuS aus 26 Bielefelder Schulen (S. Evaluation Kulturrucksack Bielefeld) 2017: Genaue Zahlen liegen erst im Dezember vor.
Kommentar	Die Kulturwandertage in Bielefeld werden jedes Jahr evaluiert. Durch die Teilnahme zeigen die Kinder- und Jugendlichen positive Entwicklungen hinsichtlich ihrer Persönlichkeit und ihres Sozialverhaltens. Sie nehmen aktiv am Geschehen teil: Sie spielen Theater; sie tanzen; sie drehen Filme/Trickfilme; sie sind kreativ und künstlerisch aktiv. Sie lernen neue kunst- und kulturelle Orte ihrer Stadt kennen. Sie werden dadurch nachhaltig sensibilisiert für die Angebote der kulturellen Bildung. Dasselbe gilt auch für die Schulen.
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro (Ab 2018: Kulturamt)
Maßnahme	“Kulturelle Bildung: Entdecken und erkunden verschiedener Kulturwelten im Projekt ´Bielefeld gibt´s doch gar nicht, oder?´“
Integrations-politisches Ziel	Nr.1, 7, 11
Umsetzung	Die vorgesehenen Kulturwelten bestehen aus mehreren Orten. An diesen Orten erwarten die Kinder und Jugendlichen kleine Aufgaben, die von ihnen gelöst werden. Die Ergebnisse des Projektes sind zu sehen auf dem Projektportal "Wir bilden Deutsch-Land": https://www.youtube.com/watch?v=gL8Btvan1cl&feature=youtu.be
Ressourcen	Ansatz 2016: 9949,96 € Ansatz 2017: Die 2. Phase der Förderung fängt im Jahr 2018 an.
Wirkungen Indikatoren	2016: Teilnahme von 24 Kindern und Jugendliche aus den Schulen der Kooperationspartner des Projektes "Alle Kinder mitnehmen" (Bildungsbüro u. Kooperationspartner)
Kommentar	Die pädagogischen Fachkräfte des Projektes berichten, dass die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus den Jahrgangstufen vier, fünf und sechs ihr/e Lernfeld/Umwelt gemeinsam erkundet und sich mit ihm/ihr aktiv auseinandergesetzt haben. Durch den Austausch untereinander wurde der gegenseitige Lernprozess angeregt. Die Grundschul-kinder hatten somit auch die Möglichkeit, Kontakte mit Schüler*innen der weiterführenden Schulen zu knüpfen. Wir bilden Deutsch-Land hat unser Projekt als ein Best-Practice-Beispiel ausgewählt.
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro (Ab 2018: Kulturamt)

Maßnahme	Kulturelle Bildung: "Kulturagenten für kreative Schulen"
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1, 7, 11
Umsetzung	Ziel des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ ist es, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für künstlerische Aktivitäten zu wecken und mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln. Dafür soll in Schulen ein umfassendes und fächerübergreifendes Angebot der kulturellen Bildung entwickelt und Kooperationen zwischen Schulen und Kulturinstitutionen aufgebaut werden.
Ressourcen	Projektförderungen 7,3 Millionen Euro landesweit (Insgesamt fünf beteiligte Bundesländer)
Wirkungen Indikatoren	Die am Programm teilnehmenden Schulen haben einen hohen Anteil an sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern auch mit Migrationshintergrund
Kommentar	Die Kulturagentinnen und Kulturagenten vernetzen Schulen, Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinstitutionen miteinander, um Kunst und Kultur zum festen Bestandteil des Schulalltags für viele Schülerinnen und Schüler werden zu lassen, die zum größten Teil diese Erfahrungen durch ihr Elternhaus allein nicht machen könnten.
Kontakt	Amt für Schule – Bildungsbüro (Ab 2018: Kulturamt)
Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme:
Integrations-politisches Ziel	Festigung der Muttersprache/Erstsprache
	Nr. 1
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - 5 Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) - Lehrkräfte haben im SJ 2016/2017 an der halbjährigen Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen. - bedarfsorientierte Verschiebung von Gruppen. - 1/2 Stelle wurde - wegen Kündigung - nachbesetzt. - Wir unterrichten in: albanisch, arabisch, griechisch, italienisch, kurdisch, polnisch, spanisch, türkisch. - Konzentration auf die Grundschulen (43 Gruppen), SEK1-Schulen (11 Gruppen)
Ressourcen	Schuljahr 2016/2017 14 HSU Lehrkräfte beim Schulamt BI angestellt. 04 HSU Lehrkräfte unterrichten als Abordnung. Es stehen damit 316 HSU-Stunden zur Verfügung.
Wirkungen Indikatoren	ca. 2.200 SuS haben im SJ 2016/2018 am HSU-Unterricht teilgenommen.
Kommentar	Aus: Anastasia Schmidt: „Muttersprache als Ressource?! Zweitsprach-

Kontakt	<p>erwerb bei Migrantenkindern“: „....., dass ein erfolgreicher Erwerb der Zweitsprache auf einem erfolgreichen Erwerb der Muttersprache basiert. Dies ist jedoch ein Problem in der Entwicklung der Kinder mit Migrationshintergrund, denn der Erwerb der Muttersprache wird sozusagen mit dem Schuleintritt abgebrochen ...“</p> <p>Schulamt für die Stadt Bielefeld</p>
<p>Maßnahme</p> <p>Integrations-politisches Ziel</p>	<p>Zusätzliche Maßnahme:</p> <p>Auskunftsverpflichtung aller Schulen</p> <p>Nr. 4</p>
Umsetzung	<p>regelmäßige Abfragen zu neu zugewanderten SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Versorgung in allen Bildungsstufen - zu geplanten Übergängen Grundschule - SEK1 - zu geplanten Übergängen SEK1 - SEK1 oder BK - zu freien Plätzen
<p>Ressourcen</p> <p>Wirkungen</p> <p>Indikatoren</p>	<p>schnellere Eingliederung ins Bielefelder Schulsystem reibungsloserer Schulform- und Bildungsstufenwechsel</p>
Kommentar	<p>Teilweise von der Bezirksregierung Detmold und teilweise vom Generalisten Integration in Bielefeld beauftragt, werden regelmäßige Abfragen an allen Bielefelder Schulen durchgeführt. Sie dienen als Information (z.B. wie viele SuS sind in welcher Schule in welchem Jahrgang), als Planungsinstrument (z.B. wie viele SuS wechseln zum Schuljahreswechsel die Bildungsstufe) und als Steuerungsinstrument (wohin wechseln SuS, wo wohnen SuS ...)</p>
Kontakt	<p>Schulamt für die Stadt Bielefeld</p>

Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme: Datenbank zur Verwaltung der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler
Integrations-politisches Ziel	Nr. 5
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Inbetriebnahme der Datenbank - Nachdokumentation aller neu zugew. SUS in 2016 - Einsatz als Beratungs- und Informationswerkzeug - Entwurf neuer Auswertungen zur Ressourcensteuerung - Fortschreibende Dokumentation der Zuwachszahlen für Ausschüsse (SSA und JHA) und amtsinternen Sharepoint
Ressourcen	Die Software wurde vom IBB der Stadt Bielefeld angekauft. KI und 400.24 teilen sich die monatlichen "Bereitstellungs-, Softwarepflege- und Supportkosten.
Wirkungen Indikatoren	Auskunfts-fähigkeit aller Beteiligten Schnellere Reaktion bei Ressourcenengpässen Effizientere und einheitliche Dokumentation
Kommentar	Die Datenbank dient dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Schulamt gemeinsam als Verwaltungswerkzeug aller neu zugew. SuS. Alle Information, Dokumente ... werden so am Kind festgehalten. Alle Informationen können als PIVOT-Tabellen in EXCEL ausgewertet werden. Sie unterstützen die Transparenz (wie viele SuS müssen noch vermittelt werden), sie helfen bei der Ressourcenplanung (Verteilung auf Bezirke und Altersstufen), sie dokumentieren die Arbeitsauslastung (Anzahl Einreisen, Beratungen, Zuweisungen ...) usw.
Kontakt	Geschäftsstelle des Schulamtes für die Stadt Bielefeld
Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme: Erhöhung der Kapazitäten in Sprachfördergruppen (SFG), Klassen zur vorübergehenden Beschulung (KvB) oder Internationalen Förderklassen (IFK)
Integrations-politisches Ziel	Nr. 4
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Alle öffentl. Grundschulen nehmen neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler auf. - Alle öffentl. SEK1-Schulen haben min. 1 SFG/KvB. - Alle öffentl. Berufskollegs haben min. 2 IFK - Das TOR 6 hat i.d.R. 12 - 15 IFK. - Die Schüleranzahl in SFG/KvB/IFK wurde auf 15 bis 18 erhöht.
Ressourcen	28,5 Integrationsstellen 12,18 DAZ/DAF Stellen

Wirkungen Indikatoren	Im SJ 16/17 gab es insg. 116 SFG/KvB/IFK in allen Schulformen. Neu aufgenommen wurden ca. 280 SuS in Grundschulen, 300 SuS in SEK1-Schulen und 200 SuS in BKs.
Kommentar	Neu zugewandert im Sinne des Erlasses sind SuS, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über die notwendigen Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen, oder die bei einem Wechsel der Schulstufe oder der Schule aufgrund ihrer kurzen Verweildauer in der abgebenden Schule die notwendigen Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend haben erwerben können.
Kontakt	Schulamt für die Stadt Bielefeld
Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme:
Integrations- politisches Ziel	Fachberatung Integration Nr. 5
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschreibung zur Unterstützung des Generalisten Integration - Einstellung - Einarbeitung - Aufgabenübergabe: u.a. (1) Konzeption, Pflege, Überwachung Datenbank, (2) Durchführung von Abfragen an Schulen, (3) Konzeption Bereitstellung von Auswertungen, (4) Dokumentation/Präsentation von Sachständen
Ressourcen	1 Vollzeitstelle "Fachberatung Integration"
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - schnellere Reaktion auf Engpässe - erhöhte Planbarkeit (Ressourcen)
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - unterstützende Informationen abteilungsübergreifend
Kommentar	Mit der Funktion "Fachberatung Integration" wurde eine Vollzeitstelle geschaffen, die sich ausschließlich um den Sachverhalt "Neuzuwanderung und Schule" kümmert und damit insbesondere dem Generalisten Integration aber auch anderen anfragenden Abteilungen Zahlen und Bedarfe als Entscheidungshilfen liefern kann.
Kontakt	Schulamt für die Stadt Bielefeld

Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme:
Integrations-politisches Ziel	Definition und Etablierung neuer Prozesse in die Schulen
	Nr. 4
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Definition des Aufnahme- und Zuweisungsverfahrens zwischen Schule, Kommunalen Integrationszentrum und Schulamt. - Definition des Übergangs Grundschule - SEK1 und Verantwortungsübergabe an die Schulen - Definition des Übergangs SEK1 - BK und Verantwortungsübergabe an die Schulen
Ressourcen	
Wirkungen Indikatoren	Nahezu reibungsloser Übergang Grundschule/SEK1 von ca. 90 neu zugewanderten SuS SEK1/BK von ca. 130 neu zugewanderten SuS
Kommentar	<p>Herausforderung war hier die Festlegung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller Beteiligten auch für neu zugewanderte SuS. Das kommunale Integrations-zentrum unterstützt diese beim Ersteintritt ins Bielefelder Schulsystem.</p> <p>Die Schulpflicht ist ab Aufnahmedatum von der aufnehmenden Schule zu überwachen. Es gelten die Vorschriften des Rd.Erl. des MSW vom 04.02.2017 zur "Überwachung der Schulpflicht" (BASS 12-51 Nr.5)</p>
Kontakt	Schulamt für die Stadt Bielefeld

Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme:
Integrations-politisches Ziel	Kooperationen/Netzwerke
	Nr. 1, 4, 7
Umsetzung	Das Bildungsbüro ist in vielfältige im Integrationskonzept dargestellte Kooperationsnetzwerke eingebunden. Es nimmt an Arbeitskreisen teil oder organisiert diese selbst. Über die im Konzept dargestellten Beispiele hinaus setzt das Bildungsbüro gemeinsam mit dem KI das Bundesprojekt "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" um.
Ressourcen	Personaleinsatz für Mitarbeit in Arbeitskreisen bzw. Umsetzen der Kooperationsmaßnahmen (Projekte, Fachveranstaltungen)
Wirkungen Indikatoren	–
Kommentar	Institutionenübergreifende Arbeitskreise und Arbeitsgruppen (Auswahl): AG Sprachkompetenzentwicklung, AK Integration in Schule (Entwick-

lung eines Rahmenkonzepts zur Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen bzw. Schüler (SuS) in Bielefeld), AK Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF), Arbeitsprozess "Bielefeld Integriert" (FG 2 und 3).

Kontakt

Amt für Schule – Bildungsbüro

3.3. Kinder-/Jugendarbeit

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmenvorschläge
It. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

- ⇒ Angebote im Bereich Medien- und Kulturarbeit (z. B. das Projekt „It’s my life“ des IBZ Friedenshauses)
- ⇒ Nutzung des Potenzials der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- ⇒ Gründung und Förderung verbindlicher Netzwerke von Jugendgruppen
- ⇒ „Sichtbar machen“ von Migrantenjugendorganisationen
- ⇒ Förderung der Interkulturellen Öffnung des Bielefelder Jugendrings und weiterer Jugendverbände
- ⇒ Initiierung eines Arbeitskreises „Kinder- und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“
- ⇒ Jugendgruppenleitercard in der Migrationsgesellschaft (auf Arabisch-Deutsch)
- ⇒ Auseinandersetzung mit Geschlechtsrollenstereotypen
- ⇒ Spezifische Angebote mit weiterführenden Teilhabekonzepten, z. B. für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- ⇒ Angebote zur Traumaverarbeitung für Geflüchtete
- ⇒ Fortbildungen der Fachkräfte zum Thema Rassismus, Critical Whiteness
- ⇒ Installierung einer rassismuskritischen Mädchenarbeit
- ⇒ Gründung eines Netzwerks „Pädagoginnen bzw. Pädagogen of Color“
- ⇒ Förderung des seit 2011 existierenden Netzwerks antirassistische Jugendarbeit

Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Nutzung des Potenzials der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
	Nr.15
Umsetzung	Erweiterung des Regelangebots der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch stadtweit zusätzliche 6,25 FK-Stellen. Einrichtung von Stadtteilkoordination zu Vernetzung und Koordination von unterschiedlichen Integrationsangeboten von stadtweit zusätzlichen 5,75-FK Stellen. Einrichten eines Projekttopfes zur Beantragung von Integrationsprojekten bis max. 5000,- € für Initiativen und freie Träger.
Ressourcen	Erweiterung der Regelangebote : 400.000 € in 2016/17 Stadtteilkoordination und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements: 400.000 € in 2016/17 Projektmittel : 200.000 €
Wirkungen Indikatoren	- Anzahl der Stammbesucher mit Flüchtlingshintergrund - Anzahl der Projekte mit und von Geflüchteten - Anzahl der Netzwerke und Integrationsangebote
Kommentar	Durch die Mischung der Zielgruppen (Kinder/Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund) findet ein Miteinander statt, der Aufbau von Parallelwelten wird vermieden, Abschottungstendenzen wird entgegengewirkt (Vermeidung von Segregation). Die Zahl der Teilnehmenden ist trotz der Fluktuationen (bedingt u.a. durch Zu-/ Wegzüge) beständig. Die Angebote werden gut angenommen, allerdings werden Mädchen noch nicht ausreichend erreicht.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt/Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Nutzung des Potenzials der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:
Integrations- politisches Ziel	Stärkung der Regelangebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
	Nr.15
Umsetzung	Finanzielle Förderung, um bestehende Angebotsstrukturen zu stärken und neue Angebote zu schaffen.
Ressourcen	2016 und 2017 : Jeweils 400.000,00€
Wirkungen Indikatoren	Erhöhung des Anteils der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit Fluchthintergrund an den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit
Kommentar	10 Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit unterschiedlichen Trägern der OKJA. Offene Treffs der Kinder- und Jugendarbeit bieten gute Zugangswege zu Kindern und Jugendlichen mit Flucht-/ Migrationshintergrund. Es werden interkulturelle Begegnungen sowie eine gegenseitige Akzeptanz gefördert.

Kontakt | Büro für Integrierte Sozialplanung u. Prävention

Maßnahme | **Gründung und Förderung verbindlicher Netzwerke von Jugend-**
gruppen

Integrations-
politisches Ziel | **Nr.12**

Umsetzung | **s. auch unter 6. !**
Kommunale Förderung des Bielefelder Jugendrings, der ein Zusammenschluss von Jugendverbänden u. -einrichtungen ist. Die Mitwirkung von Jugendgruppen aller Ethnien bzw. Einwanderergruppen ist möglich und erwünscht.

Kontakt | Stadt Bielefeld u. Bielefelder Jugendring

Maßnahme | **„Sichtbar machen“ von Migrantenjugendorganisationen**

Integrations-
politisches Ziel | **Nr. 13**

Umsetzung | Gemeinsame Aktivitäten diverser Jugendorganisationen (Migrantenjugendorganisationen, Jugendzentren, Jugendverbände) u.a.
Jährliche Durchführung des Weltkindertagfestes, Mitorganisation und Mitwirkung beim jährl. Fachtag zur Kooperation von Migrantenorganisationen u. Regeldiensten.

Ressourcen

Wirkungen
Indikatoren

Kommentar | Im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit hat sich die Sichtbarkeit verbessert durch gemeinsame Aktivitäten diverser Jugendorganisationen (Migrantenjugendorganisationen, Jugendzentren, Jugendverbände)

Kontakt | Bielefelder Jugendring

Maßnahme	Auseinandersetzung mit Geschlechtsrollenperspektiven
Integrations-politisches Ziel	Nr.7
Umsetzung	<p>Qualitätsentwicklung der gendersensiblen Jugendarbeit unter Berücksichtigung von LSBTI* - Öffnung der Perspektiven - gegen Geschlechtsrollenstereotype</p> <p>Erstellung von Evaluationsbögen mit Qualitätskriterien und Indikatoren für die Mädchen- und Jungenarbeit. Die Abfrage der Indikatoren dient (im Innenverhältnis) dazu, dass sich jede Einrichtung darüber Klarheit verschaffen kann, wie weit sie auf dem Weg zum Ziel ist, bzw. welche Bedingungen nicht oder unzureichend erfüllt sind. Dies alles mit der Intention, daraus weitere Ziele zu formulieren</p>
Ressourcen	Fachkräfte der gendersensiblen Arbeit und der Verwaltung
Wirkungen Indikatoren	<p>Anzahl von Konzepten in der gendersensiblen Arbeit</p> <p>Anzahl von Projekten mit gendersensiblen Ansatz</p>
Kommentar	Die Abfrage der Indikatoren soll (im Außenverhältnis) einen gesamtstädtischen Überblick auf die geschlechtsspezifische Jungen- und Mädchenarbeit gewähren. Der Arbeitskreis Offenen Mädchenarbeit und das Forum Jungenarbeit erhoffen sich von der Erhebung des IST-Zustandes eine fachpolitische Diskussion ableiten und befördern zu können.
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt/Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Initiierung eines Arbeitskreises „Kinder-und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“
Integrations-politisches Ziel	Nr. 13
Umsetzung	Gründung des Arbeitskreises „Kinder-und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ durch den Bielefelder Jugendring.
Ressourcen	Drittmittel gefördertes Projekt, Bielefelder Jugendring e.V. bis Mitte 2017
Wirkungen Indikatoren	
Kommentar	Der AK diente dem Kennenlernen von Vertreter*innen der Migrant*innenjugendorganisationen, etablierten (mehrheitsangehörigen) Jugendverbänden und Einrichtungen der Offenen Kinder-und Jugendarbeit. Die Treffen wurden im Rotationsprinzip durchgeführt. Auf diesem Wege lernten die Teilnehmenden die unterschiedlichen Räumlichkeiten und den jeweiligen Verband besser kennen. Fortführung über die Projektlaufzeit hinaus war leider aus Kapazitätsgründen nicht realisierbar.
Kontakt	Bielefelder Jugendring

Maßnahme	Spezifische Angebote mit weiterführenden Teilhabekonzepten, z. B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Integrations-politisches Ziel	Nr.16
Umsetzung	Informationsveranstaltung für Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Clearinghäuser und Träger der Jugendhilfe zu Angeboten und Strukturen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Stadtteileinrichtungen inkl. schriftlicher Aufbereitung
Ressourcen	Jugendhilfeplanung/Personalressource
Wirkungen Indikatoren	Anzahl der beteiligten Mitarbeiter/-innen und Träger (Alle Träger waren beteiligt)
Kommentar	ebenso wurden alle Teams der erzieherischen Hilfen des Jugendamtes informiert
Kontakt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt/Jugendhilfeplanung
Maßnahme	Fortbildungen der Fachkräfte zum Thema Rassismus, Critical Whiteness
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	Siehe auch Nr. 6: Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens Fortbildung f. das Netzwerk rassismuskritischer Arbeit zum Thema Selbstverständnis sowie zu Rassismus und zur Selbstreflexion (im Rahmen des Projekts NRWeltoffen) Unterstützung der Aktionswochen gegen Rassismus (Initiierung einer größeren Medienpartnerschaft, Erstellung von 6 Spots mit Akteurinnen bzw. Akteuren, Organisation u. Durchführung von einzelnen Veranstaltungen); Fortbildungsreihe Netzwerk MO; Experteninterviews
Ressourcen	Projektfinanzierung (Land) 2017: 20.750,00 € 2018: 31.125,00 € 1 Stelle plus Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	Die Wirkung des Projektes kann erst nach der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen anhand eines wissenschaftlich begleitenden Monitorings gemessen werden.

Kommentar	Im Rahmen des Landesprojektes soll bis Ende 2018 ein lokalintegriertes Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus mit konkreten Maßnahmenvorschlägen erstellt werden. Die o. a. Umsetzungsschritte sowie die geplante Demokratiekonferenz 2018 tragen dazu bei, dass dieses Handlungskonzept unter Einbindung der Stadtgesellschaft erstellt wird.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Fortbildungen der Fachkräfte zum Thema Rassismus, Critical Whiteness
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Siehe auch Nr. 6: Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Kontakt	Fortbildungsreihen "Informationen und Grundlagen für Fachkräfte in der Arbeit mit Geflüchteten" Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Fortbildungen der Fachkräfte zum Thema Rassismus, Critical Whiteness
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	S. auch Nr.6: Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Kontakt	Programm des Kommunalen Integrationszentrums (Aktionswochen gegen Rassismus, Fachveranstaltungen, Qualifizierungsreihen, Netzwerke, Arbeitskreise..) Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Fortbildungen der Fachkräfte zum Thema Rassismus, Critical Whiteness
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	<p>S. auch Nr. 6: Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen</p> <p>Veranstaltungsreihe GESCHLECHTERBILDER 3.0 zur pädagogischen Arbeit mit Rollenbildern für Fachkräfte in Elementarbildung, Schule, Ki.-/Jugend-/Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe, Erwachsenenbildung und für Interessierte:</p>
Kontakt	Komm. Integrationszentrum/ Integrationsbeauftragte

4. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmenvorschläge
lt. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

4.1. Ausbildung

- ⇒ Möglichkeiten einer Ausbildungsverlängerung prüfen, um so Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr Chancen für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung einzuräumen

Maßnahme	Möglichkeiten einer Ausbildungsverlängerung prüfen, um so Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr Chancen für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung einzuräumen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 6
Umsetzung	Entsprechend dem Ziel wurden speziell für die Gruppe der Jugendlichen die Möglichkeiten für Einstiegsqualifizierungen erweitert, um so die Ausbildungszeit durch ein vorgeschaltetes, voll finanziertes berufspraktisches Jahr zu verlängern
Ressourcen	Eingliederungstitel des Jobcenters
Wirkungen Indikatoren	Erhöhung der Anzahl der vorbereitenden Ausbildungen, starker Anstieg der Anzahl von Einstiegsqualifizierungen, auch für junge Flüchtlinge
Kommentar	Wirkungsvolle Zusammenarbeit mit Kammern und Bildungsträger
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus

4.2. Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt

- ⇒ Berufsspektrum für junge Frauen erweitern
- ⇒ Verstärkt niederschwellige Angebote für Frauen entwickeln
- ⇒ Schutz vor Arbeitsausbeutung durch (mehrsprachige) Information und gegebenenfalls Hilfe durch die Justizbehörden verbessern
- ⇒ Unterstützung für Langzeitarbeitslose im Sozialraum ansiedeln und gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil (Wohlfahrtsverbände, Wohnungsgesellschaften...) offene, niederschwellige Angebote schaffen, bei denen sich Menschen in gewohnter Umgebung an ihren Fähigkeiten ausprobieren/neue Perspektiven für Tätigsein und Beruf gewinnen können (s. Konzepte „Umgang mit erwerbsfreier Zeit“ im Bereich Sozialplanung/ Dez. V bzw. Verknüpfung damit)
- ⇒ Aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten ihres Umfeldes im Rahmen von Bürgerarbeit prüfen
- ⇒ Unternehmen verstärkt in Maßnahmen der „Willkommenskultur“ einbeziehen
- ⇒ Über Sozialversicherung und Rente informieren
- ⇒ Regelmäßige jährliche Infoveranstaltungen für ausländische Studierende - gemeinsam mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Partnerorganisationen an den Hochschulen, der Ausländerbehörde, dem IQ Netzwerk und Kammern/Unternehmen durchführen um über konkrete Möglichkeiten und Wege einer Beschäftigung nach Studienabschluss zu informieren/zur beraten
- ⇒ Existenzgründungs-Offensive von WEGE, IHK, Handwerkskammer, IQ Netzwerk und möglichen weiteren Akteurinnen/Akteuren initiieren Sofern nachweislich mit der Zahl der Gründungen auch der Anteil von Migrantinnen und Migranten an Insolvenzen steigt, ist ein weiterführendes Angebot wichtig
- ⇒ Begleitung zur Stabilisierung nach der Existenzgründung anbieten
- ⇒ Existenzgründungen von Frauen in den Blick nehmen

Maßnahme	Berufsspektrum für junge Frauen verbessern
Integrations-politisches Ziel	Nr. 6
Umsetzung	Entsprechend dem Ziel wurden speziell für die Zielgruppe der jungen Frauen Bildungsmaßnahmen konzipiert
Ressourcen	Eingliederungstitel des Jobcenters
Wirkungen Indikatoren	Erhöhung der Anzahl der abschlussorientierten Ausbildungen
Kommentar	Positive Wirkungen aufgrund von aufnahmefähigem Arbeitsmarkt
Kommentar	Aufgrund der bisher postulierten Arbeitsmarktferne liegen bisher so gut wie keine längerfristigen Konzepte für die Zielgruppe vor
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus
Maßnahme	Schutz vor Arbeitsausbeutung durch mehrsprachige Informationen und ggf. Hilfe durch die Justizbehörden verbessern
Integrations-politisches Ziel	Nr. 14
Umsetzung	Entsprechend dem Ziel wurden die Beratungsfachkräfte geschult, und mit externen Ansprechpartnern für diese Aufgabe vernetzt. Schaffung von Kommunikationskanälen mit Justiz- und Zollbehörden
Ressourcen	Beratungskapazitäten des Jobcenters
Wirkungen Indikatoren	Sensibilisierung der Fachkräfte für dieses Thema , vermehrt Meldung von Fällen
Kommentar	Das Fehlen einer zuständigen öffentlichen Stelle erschwert die exakte Weiterleitung von Verdachtsmomenten
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus

Maßnahme	Unterstützung für Langzeitarbeitslose im Sozialraum ansiedeln und gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil
Integrations-politisches Ziel	Nr. 10
Umsetzung	Entsprechend dem Ziel wurde die Orientierung auf die Quartiersarbeit durch Pilotprojekte im Kontext der Beratungsstrukturen des Jobcenters hergestellt
Ressourcen	Beratungskapazitäten des Jobcenters
Wirkungen Indikatoren	Vermehrte Veranstaltungen des Jobcenters in den Quartieren (Jobbörsen u. ä.) und Zusammenarbeit mit den vor Ort agierenden sozialen Akteuren
Kommentar	Dezentralisierung der Beratungsstrukturen gestaltet sich aus praktischen und finanziellen Gründen bisher problematisch
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus
Maßnahme	Unternehmen verstärkt in Maßnahmen der "Willkommenskultur" einbeziehen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 14
Umsetzung	Entsprechend dem Ziel wurden Gespräche mit Unternehmen geführt und Betriebsbesichtigungen mit Flüchtlingen organisiert. Das Format ist inzwischen fester Bestandteil des Arbeitgeberservice
Ressourcen	Beratungskapazitäten des Jobcenters
Wirkungen Indikatoren	Anzahl von Betriebsbesichtigungen
Kommentar	Zusammenarbeit mit IHK, Wirtschaftsunioren und ähnlichen Akteuren hat sich auch auf die weitere Vermittlungsarbeit positiv ausgewirkt
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus

Maßnahme	Über Sozialversicherung und Rente informieren
Integrations-politisches Ziel	Nr. 14
Umsetzung	Dem Ziel entsprechend wurde ein städtischer Träger mit dem gesamten Komplex der gesellschaftspolitischen Bildung mit der Aufgabe betraut Neuzuwanderer insbesondere über die Sozialsysteme im Kontext der Arbeitsgesellschaft zu bilden
Ressourcen	Eingliederungstitel des Jobcenters
Wirkungen Indikatoren	Beginn Ende 2017
Kommentar	Bisheriger Stand: Konzeptentwicklung
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus
Maßnahme	Regelmäßige jährliche Infoveranstaltungen für ausländische Studierende - gemeinsam mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Partnerorganisationen an den Hochschulen, der Ausländerbehörde, dem IQ Netzwerk und Kammern/Unternehmen durchführen um über konkrete Möglichkeiten und Wege einer Beschäftigung nach Studienabschluss zu informieren/zu beraten
Integrations-politisches Ziel	Nr. 6
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7: Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Willkommenskultur bei der Ausländerbehörde weiterentwickeln Angebotserweiterung der Ausländerbehörde Informationsveranstaltungen für u.a. Ehrenamtliche, Kammern, Berufskolleg und spezielle regelmäßige Angebote für Studierende die Universität.
Kontakt	Stadt Bielefeld, Bürgeramt

Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme
	Nr. 7
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7: Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen -
	Interkulturelle Berufs- und Informationsbörse für Neuzugewanderte mit relevanten Akteurinnen u. Akteuren (Infostände, Foren, Berufe zum Ausprobieren)
Ressourcen	Standgebühren, städt. Finanz-/Personalressourcen
Wirkungen Indikatoren	Besucherzahl jeweils 600 - 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, weitaus überwiegend positive Rückmeldungen v. Besucherinnen u. Besuchern bzw. Ausstellern, stetig steigende Zahlen (Besucher/Aussteller)
Kommentar	Kommunales Integrationszentrum/ Integrationsbeauftragte organisiert die Börse seit 2003 jährlich gemeinsam mit Volkshochschule, REGE mbH /Jugendhaus, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Beruflichem Weiterbildungsverbund Bielefeld, Jobcenter und städtischer Gleichstellungsstelle. Die Zielgruppe wird gut erreicht über Sprachkurse und „Internationale Klassen“ an allgemein- u. berufsbildenden Schulen u. über Beratungsangebote für Neuzugewanderte. (bundesweit einmaliges Format).
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI) / Integrationsbeauftragte u. Kooperationspartner (= BAMF, REGE, BWB, Mozaik gGmbH, Jobcenter Arbeitplus, VHS, Frauenbüro) u. Einbindung Migrationsberatung
	Nr. 6
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/ Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Ressourcen	Alpha OWL II Arbeit für Asylsuchende und Flüchtlinge 2016: 524.544,25 € 2017: 624.630,13 € 2018: 500.019,31 € 2019: 248.841,35 €

Wirkungen Indikatoren	Insges. 228 Teilnehmende in Bielefeld seit 07.2015 5 Vermittlungen in Ausbildung 54 Vermittlungen in Arbeit, Kompetenzentwicklung bei der Arbeitssuche.
Kommentar	Das Projekt alpha OWL II – Arbeit für Asylsuchende und Flüchtlinge - ist ein Trägerverbund mit 7 Teilprojekten. Es r richtet sich an Asylbewerber/-innen und Personen mit Flüchtlingshintergrund, die mindestens über einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt verfügen. In Bielefeld beraten die Fachkräfte des DRK Kreisverbandes, des Diakonieverbandes Brackwede und der REGE mbH. Das Projekt startete am 01.07.2015 im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund - Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerbern/-innen und Flüchtlingen (lvAF)“ (= Finanzmittelgeber) und endet am 30.06.2019.
Kontakt	REGE mbH
Maßnahme Integrationspolitisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme Nr. 13
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/ Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen Modellprojekt: Einwanderung gestalten NRW Landesprojekt (03.04.17-31.03.2019, Schwerpunkt: Sprache u. Arbeit.
Kontakt	REGE mbH

Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme
	Nr. 12
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen
Kontakt	Spezialteam für alle Neuzugewanderten Jobcenter Arbeitplus in Bielefeld
Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme
	Nr. 12
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen
Kontakt	Initiierung des Modellprojekts "HEVI" Jobcenter Arbeitplus in Bielefeld
Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme
	Nr. 6
Umsetzung	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen
Kontakt	REGE mbH

Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme
	Nr. 1
Umsetzung	<p>Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen</p> <p>Die Koordination von Sprachkursangeboten ausweiten u. professionalisieren.</p>
Ressourcen	.
Wirkungen Indikatoren	
Kommentar	<p>Weiterführende Angebote (Qualifizierung bis zum Studium) und Beauftragung eines Trägers mit der kompletten Sprachbandkoordination Die operative Arbeit mit Neuzugewanderten oder bereits seit langem hier ansässigen Migrantinnen bzw. Migranten entwickelte sich zu einem Schwerpunkt bei der Umsetzung des SGBII in Bielefeld. Aufgrund der hohen Zahlen von Flüchtlingen seit 2015 ist das Jobcenter inzwischen der Hauptakteur der unmittelbaren Integrationsarbeit in Bielefeld. Alle im Konzept genannten Ziele/Maßnahmen, die den Auftrag des Jobcenters betreffen, werden ständig weiterentwickelt und in Teilen nachhaltig umgesetzt.</p>
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus in Bielefeld
Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme
	Nr. 5
Umsetzung	<p>Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen</p> <p>KAUSA-Servicestelle Beratung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, jungen Geflüchteten und ihren Eltern zur Erhöhung der Übergänge in duale Ausbildung</p>
Ressourcen	<p>265.299 € (Bundesförderung) 92.648 € (Kommune)</p>

Wirkungen Indikatoren	Anzahl der Beratungen von Jugendlichen und Eltern Anzahl der Workshop-Angebote Übergänge von Jugendlichen in Ausbildung
Kommentar	In Bielefeld gelingt Jugendlichen mit Migrationshintergrund (MH) der Übergang in eine duale Ausbildung nur unterdurchschnittlich; dies gilt insbesondere für junge Männer. So hatten z.B. 48% der Jugendlichen, die 2016 die Regelschule verließen, einen MH. Jugendliche mit MH stellen aber nur 43% der Auszubildenden in dualer und schulischer Ausbildung. Wichtigste Ursachen sind unzureichende Information der Jugendlichen und ihrer Eltern über Perspektiven und Zugänge zur dualen Ausbildung.
Kontakt	REGE mbH

Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme Nr. 6
Umsetzung	Siehe auch Nr. 7. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/ des öffentlichen Bereichs: Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen Kommunale Arbeitsgelegenheiten (kom AGH) für Flüchtlinge Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)
Ressourcen	2016: 146.563,58 € 2017: 174.297,01 €
Wirkungen Indikatoren	FIM: 197 eingerichtete Stellen, 45 Eintritte koAGH:67 eingerichtete Stellen, 15 Eintritte, Wirkungen: Arbeitsmarktorientierung, Qualifizierung, Tagesstruktur
Kommentar	Unter der Koordination der REGE mbH werden Beschäftigungsmöglichkeiten zur beruflichen Erst-Orientierung in Deutschland vorgehalten Kooperationen: Bielefelder Beschäftigungsträger, Stadt Bielefeld, Agentur für Arbeit (FIM) Fortsetzung in 2018 und 2019 derzeit in Planung.
Kontakt	REGE mbH

Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme
Integrations- politisches Ziel	Nr. 1
Umsetzung	S. auch Nr. 4.3 Kostenfreier Zugang für Geflüchtete BuS - Beruf und Sprache Durchführung berufsbezogener Sprachkurse im Rahmen des ESF- BAMF-Programmes
Kontakt	REGE mbH

5. Kultur, Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmenvorschläge
lt. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

5.1. Erwachsenenbildung

⇒ **Verstärkt offene kostenfreie Gesprächskreise anbieten**

Maßnahme	Verstärkt offene kostenfreie Gesprächskreise anbieten und Spezielle Ansprachekonzepte und spezielle Marketingmaßnahmen
Integrations- politisches Ziel	Nr. 1 und 11
Umsetzung	Dialog in Deutsch: offenes Gesprächs- und Sprachlernangebot für Migrantinnen und Migranten in der Stadtbibliothek am Neumarkt 4 x pro Woche, das gesamte Jahr
Ressourcen	Freiwillige des Vereins der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek e.V. arbeiten ohne Honorar mit Unterstützung durch die Stadtbibliothek im öffentlichen Raum.
Wirkungen Indikatoren	Ca. 200 Termine pro Jahr, durchgängig gut besucht.
Kommentar	Nach dem Modell der Hamburger Bücherhallen seit zwei Jahren reali- siert, wird weitergeführt.
Kontakt	Stadtbibliothek u. Förderverein

5.2. Kultur/ Freizeit

- ⇒ **Spezielle Ansprachekonzepte und spezielle Marketingmaßnahmen sind dringend erforderlich um sicher zu stellen, dass alle Bielefelderinnen und Bielefelder – Männer wie auch Frauen - gleichen Zugang zu den Angeboten/Leistungen und Ressourcen haben**
- ⇒ **Die Angebote im Bereich „Kulturelle Bildung“ sollten verstärkt werden**

Maßnahme	Spezielle Ansprachekonzepte und spezielle Marketingmaßnahmen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 6
Umsetzung	Einrichtung der Stelle "Diversity Librarian" mit interkulturellem Schwerpunkt an der Stadtbibliothek Bielefeld seit 01.03.2017
Ressourcen	Eigene Personalmittel der Stadtbibliothek
Wirkungen Indikatoren	Ein neuer Schub für die interkulturelle Arbeit und der Bibliothekspädagogik im System Stadtbibliothek. Vielfältige Veranstaltungsarbeit wird damit realisiert.
Kommentar	In der Bundesrepublik gibt es in Öffentlichen Bibliotheken bisher selten derartige Stellen für die interkulturelle Bibliotheksarbeit.
Kontakt	Stadtbibliothek
Maßnahme	Spezielle Ansprachekonzepte und spezielle Marketingmaßnahmen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Migrantenspezifische Kulturarbeit der Kinderbibliothek in der Stadtbibliothek am Neumarkt: Ganzjährig, mit 14 Programmreihen wird kontinuierlich ein Kultur- und Sprachförderprogramm der Bibliothek für Kinder mit Migrationshintergrund erarbeitet, beworben und realisiert.
Ressourcen	Aus Eigenmitteln der Stadtbibliothek. Zum Teil mit Hilfe von Freiwilligen und mit Drittmitteln und Spenden.

Wirkungen Indikatoren	Besucherzahlen und Besucherstruktur aller Angebote wird überprüft.
Kommentar	Eines der intensiv und kontinuierlich betriebenen Aktionsfelder der bibliothekarischen außerschulischen Bildungsarbeit.
Kontakt	Stadtbibliothek
Maßnahme	Spezielle Ansprachekonzepte und spezielle Marketingmaßnahmen
Integrations- politisches Ziel	Nr. 10
Umsetzung	Integrative Angebote der Stadtteilbibliotheken Brackwede, Senne- stadt, Stieghorst und Schildesche und Heepen Mit kontinuierlichen Veranstaltungsreihen und vielfältigen Einzelveranstaltungen werden in den Stadtteilbibliotheken spezifische Migrantengruppen, insbesondere Kinder und ihre Eltern angesprochen.
Ressourcen	Eigenmittel, z.T. durch Mithilfe von Freiwilligen und Einzelprojekten.
Wirkungen Indikatoren	Die Stadtteilbibliotheksleitung überprüft kontinuierlich die Besucherzahlen und Wirkungen der Veranstaltungen.
Kommentar	Die Aktivitäten sind unbefristet und in die Struktur des Bibliothekssystems verankert worden.
Kontakt	Stadtbibliothek
Maßnahme	Verstärkung der Angebote im Bereich "Kulturelle Bildung" und Spezielle Ansprachekonzepte und spezielle Marketingmaßnahmen
Integrations- politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Führungen auf Englisch und Türkisch
Ressourcen	Personaleinsatz kommunal
Wirkungen Indikatoren	

Kommentar	Durch eine Erweiterung des Kreises der freien Mitarbeiterinnen des Historischen Museums gibt es seit 2013 Führungen durch die Dauer- ausstellung und manche Sonderausstellungen auf Englisch und Tür- kisch. Diese Führungen können von Gruppen gebucht werden, sie wer- den jedoch auch regelmäßig öffentlich für Einzelbesucher angeboten. So besteht auch für Menschen mit keinen oder wenig Deutschkenntnis- sen die Möglichkeit, die Stadtgeschichte Bielefelds kennen zu lernen und einen leichteren Zugang zur Kultur- und Bildungseinrichtung Muse- um zu bekommen.
-----------	---

Kontakt	Historisches Museum Bielefeld
---------	-------------------------------

Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Verstärkung der Angebote im Bereich "Kulturelle Bildung"
	Nr. 7

Umsetzung	Strickwerk- Ein Kultur-Begegnungs-Projekt
-----------	---

Ressourcen	Personaleinsatz kommunal Fördermittel durch die Bielefelder Bürgerstiftung
------------	---

Wirkungen Indikatoren	10 Teilnehmende
-----------------------	-----------------

Kommentar	Im Januar und Februar 2016 fand im Museum ein Begegnungs-Projekt für Flüchtlinge und Bielefelder Bürgerinnen und Bürger statt. Es ging darum, einen Rahmen zu schaffen, sich auszutauschen und kennenzu- lernen und vielleicht vorhandene Vorurteile abzubauen. Beim gemein- samen Anfertigen von Strickwerken wurde sich gegenseitig geholfen und es konnte ein Gruppengefühl entstehen, das Sprachbarrieren über- wand. Für 2018 ist ein Kunstprojekt mit jungen Flüchtlingen und Biele- felderinnen und Bielefeldern beantragt, das ähnliche Ziele verfolgt.
-----------	---

Kontakt	Historisches Museum Bielefeld
---------	-------------------------------

Maßnahme Integrations- politisches Ziel	Verstärkung der Angebote im Bereich "Kulturelle Bildung"
	Nr. 7

Umsetzung	Mitmachaktionen für Kinder ab 3 Jahren
-----------	--

Ressourcen	Personaleinsatz kommunal
------------	--------------------------

Wirkungen Indikatoren	
-----------------------	--

Kommentar	Einmal im Monat können die jüngsten Besucherinnen und Besucher ab 3 Jahren eine handlungsorientierte, vergnügliche Stunde im Museum verbringen. Jedes Mal gibt es dabei etwas Neues in der Ausstellung zu entdecken, manchmal wird dazu auch eine einfache Geschichte vorgelesen. Anschließend geht es ans Selbermachen eines kleinen Werkstücks. So haben kleine Kinder mit wenig Deutschkenntnissen die Möglichkeit, das Museum spielerisch zu entdecken und durch das Gestalten mit ihren eigenen Händen positive Selbstwirksamkeit zu erfahren.
Kontakt	Historisches Museum Bielefeld

5.3. Sprach-/ Integrationskurse

- ⇒ Eigene Mentoring- Programme der Sprachkursträger u.a.
- ⇒ Umsetzung zeitnah und wohnortnah (unter Nutzung des vorhandenen Quartiersmanagements und der gewachsenen Kooperationsstrukturen mit Kindertageseinrichtungen, Schulen etc. in den Stadtteilen)
- ⇒ Geschlechtsbezogene Maßnahmen
- ⇒ Kostenfreier Zugang für Geflüchtete
- ⇒ Kinderbetreuung
- ⇒ Infos über Hilfe bei Gewalt

Maßnahme	Kostenfreier Zugang für Geflüchtete
Integrations-politisches Ziel	Nr. 1
Umsetzung	BuS - Beruf und Sprache Durchführung berufsbezogener Sprachkurse im Rahmen des ESF-BAMF-Programmes
Ressourcen	2016: 1.017.978,85 € 2017: 916.211,69 € 2018: 150.817,27 €
Wirkungen Indikatoren	2016: 296 Teilnehmende 10 durchgeführte Kurse 20 Vermittlungen in Arbeit 2017 bisher: 60 TN 3 durchgeführte Kurse 3 gepl. Kurse 14 Vermittlungen in Arbeit
Kommentar	Das Programm endet mit Kursstarts bis 31.12.2017 Kooperationen: Jobcenter, Agentur für Arbeit, sowie die Sprachkursträger AWO, Internationaler Bund Finanzierung durch das BAMF
Kontakt	REGE mbH

Maßnahme	Kinderbetreuung
	und
Integrations-politisches Ziel	Sprachliche Förderung von neu zugewanderten Erwachsenen
	Nr. 1 und 6
Umsetzung	Zusätzlich ca. 2.000 Unterrichtsstunden/UE/Jahr für Flüchtlinge/Asylbewerber in Koop. mit u. im Auftrag der REGE mbH: Sprachkurse f. Anfänger/Kurse zum Zweitschifterwerb/Frauenkurse mit begleitender Kinderbetreuung/Basissprachkurse zur Integration in den Arbeitsmarkt à je 300 UE
Ressourcen	2017 (1) ESF und Land NRW : € 67.200,- (2) kommunal gefördert : € 14.000,- plus bestehender u. zusätzlicher Personaleinsatz kommunal
Wirkungen Indikatoren	Stand: September 2017 ges.: 104 TN, davon 64 Abschluss mit erfolgreichem Leistungstest A1 und A2
Kommentar	Langfristig vorgesehene zusätzliche Personalressourcen (eine zusätzliche Sachbearbeitung) sind hierfür die Voraussetzung, sowie eine erweiterte Netzwerkarbeit, um notwendige flankierende Maßnahmen wie Kinderbetreuung u.a. vorhalten zu können. Die Kooperation mit REGE mbH u. Arbeitsagentur u.a. wurde intensiviert, um die Teilnehmerakquise u. eine möglichst lückenlose Anschlussperspektive zu gewährleisten.
Kontakt	Volkshochschule der Stadt Bielefeld
Maßnahme Integrations-politisches Ziel	Zusätzliche Maßnahme: Sprachbandkoordination "
	Nr. 1
Umsetzung	Beratung von Leistungsempfängern (Jobcenter) mit Sprachbildungsbedarf auf Basis des individuellen sprachlichen Ausgangs- und Zielniveaus (unter Berücksichtigung ihrer beruflichen Ziele); zeitnahe und passgenaue Vermittlung in Sprachlernangebote und Begleitung im Prozess, Abbildung des Lernprozesses in einem „persönlichen Sprachbildungsband“.
Ressourcen	Mittel des Jobcenters Bielefeld
Wirkungen Indikatoren	Seit März 2017 insg. rd. 600 TN für die in insgesamt 1224 Einzelberatungen ein Sprachbildungsband entwickelt wurde.

Kommentar	Kooperationen: Stadt Bielefeld, Jobcenter, REGE-intern mit der "Test- und Meldestelle Sprachstand", Bielefelder Sprachkursträger Finanzierung durch das Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Kontakt	REGE mbH
Maßnahme	Zusätzliche Maßnahme:
Integrations- politisches Ziel	Zentrale Test-und Meldestelle "Sprachstand" Nr. 1
Umsetzung	Zusammenarbeit mit dem BAMF im Rahmen des Pilotprojektes zentrale Test-und Meldestelle, Durchführung der Einstufungstests für den Integrationskurs (REGE) u. direkte Kursempfehlung für den Teilnehmenden zur zeitnahen Zusteuerung der TN in die Integrationskurseangebote in Bielefeld
Ressourcen	2017: 13.081,13 € 2018: 24.300,00 €
Wirkungen Indikatoren	Einstufungstests zur qualifizierten Überleitung in entsprechende Integrationskurse
Kommentar	Kooperationen: BAMF, Stadt Bielefeld, Jobcenter Umsetzung seit April 2017 ohne zeitliche Begrenzung Refinanzierung durch BAMF
Kontakt	REGE mbH

5.4. Sport

- ⇒ **Spezielle Trainingsangebote, gezielte bzw. spezielle Ansprache-Konzepte erstellen für Zielgruppen, die bisher nicht oder unzureichend erreicht werden (Mädchen, ältere Menschen, sozial Benachteiligte)**
- ⇒ **Maßnahmen/Projekte langfristig und nachhaltig konzipieren**
- ⇒ **Aufklärungsarbeit /Motivationsarbeit verstärken, um mehr Migrantinnen bzw. Migranten für multikulturelle Gruppen zu gewinnen**
- ⇒ **Eltern als Übungsleiter und Übungsleiterinnen/Betreuer bzw. Betreuerinnen einbinden**
- ⇒ **Mehr offene Sportangebote und Straßenfußballangebote in Schwerpunktgebieten gemeinsam mit Vereinen, Schulen, Einrichtungen um Zugänge zum Sport zu schaffen**

Maßnahme	<p>Spezielle Trainingsangebote, gezielte bzw. spezielle Ansprache-Konzepte erstellen für Zielgruppen, die bisher nicht oder unzureichend erreicht werden (Mädchen, ältere Menschen, sozial Benachteiligte)</p> <p>und</p> <p>Aufklärungsarbeit /Motivationsarbeit verstärken, um mehr Migrantinnen bzw. Migranten für multikulturelle Gruppen zu gewinnen</p> <p>und</p> <p>Mehr offene Sportangebote und Straßenfußballangebote in Schwerpunktgebieten gemeinsam mit Vereinen, Schulen, Einrichtungen um Zugänge zum Sport zu schaffen</p>
Integrations-politisches Ziel	Nr. 2
Umsetzung	<p>Netzwerkstelle Sport - Integration im Sport:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Gründung eines Beirates des Sports •Kooperation u. Koordination mit Sportvereinen / Vereinsangebote für begleitete u. unbegleitete minderjährige Geflüchtete •Durchführung des Open Sunday in Kooperation mit dem SCB und dem TuS Ost •Veranstalter der NRW-Streetbasketball-Tour 2017 auf dem Kesselbrink
Ressourcen	Vollzeit Hauptberuflichkeit sowie selbst aquirierte Fördermittel
Wirkungen Indikatoren	<p>Information in 30 „Internationalen Förderklassen“ (IFK) der Berufskollegs wurden 331 (255 m u. 81 w) Schülerinnen und Schüler (SuS) im Alter von 16-19 Jahren über das Spektrum des Sports sowie SuS der IFK an Grundschulen über Sport- und Bildungsfreizeiten in den Ferien. 5 Kinder u Jugendliche (KuJ) von Bielefeld United e.V. für nehmen teil an der Gruppenhelferausbildung und weitere Kinder im Grundschulalter (50% weibliche TN, 50% Migrationshintergrund) am „Open Sunday“</p> <p>Zwischen 10 und 25 KuJ., die neu (seit 2015-2016) in Bielefeld leben besuchen unsere Einrichtung der OKJA und deren Angebote regelmäßig (mehrfach wöchentlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5-10 neue TN an den wöchentlichen Angeboten der SoccerNights (Standort Stieghorst) - 60 SuS der IFK der Berufskollegs sind bereits aktives Mitglied im Sportverein; ca. 40 befinden sich im Orientierungs- / Vermittlungsprozess - 3-10 TN an Bildungsmaßnahmen der Sportjugend - 3-10 TN der Zielgruppe an den wöchentlichen Angeboten des Open Sunday (Standortabhängig) - 40 Kinder bei den integrativen Sportfreizeiten (einmalig) <p>35 Vereinsvertreter beim Fachtag: „Kommunaler Integrationsdialog im Sport“ (einmalig)</p>

Kommentar

Die Arbeit der Netzwerkstelle ist bisher absolut erfolgversprechend. Das Konzept mit seinen 3 Säulen

1. Angebote der Bielefelder Sportvereine
2. Netzwerkarbeit im Kontext der Bielefelder Kinder und Jugendarbeit
3. Eigene Projekte und Veranstaltungen

hat sich bewährt und viel Anerkennung von unterschiedlichen Stellen erhalten. Der Aufwand ist auf allen Feldern sehr hoch und kann nur durch hauptberufliche Mitbreiter*innen geleistet werden. Ziel: interkulturelle Arbeit im Sport - weg vom Projektsatus hin zur Querschnittsausgabe.

Kontakt

Sportjugend Bielefeld

6. Gesundheit, besondere Lebenslagen

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmvorschläge
lt. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

6.1. Sprach-/ Kulturmittlung

- ⇒ Systematischer Einsatz von Sprach- und Kulturmittlerinnen bzw. -mittlern in den besonders verständnis- und sprachbezogenen Versorgungssegmenten, wie z.B. der Psychiatrie. Auch in anderen Kliniken und im ambulanten Bereich ist Sprache die Basis für die Behandlung. Der Erwerb von Gesundheitskompetenzen könnte dadurch gefördert werden, wird aber auch immer wieder an seine Grenzen gelangen, sodass der Einsatz solcher Mediatorinnen bzw. Mediatoren in verschiedenster Hinsicht sinnvoll ist. Möglichkeiten der Finanzierung über eine Stiftung oder via Spenden sollten geprüft werden (Zuständig: Stadt Bielefeld, z.B. Kommunales Integrationszentrum gemeinsam mit freien Trägern)
- ⇒ Den Bedarf an Dolmetscherinnen und Dolmetschern quantifizieren
- ⇒ Stellungnahme aus der Praxis zur Notwendigkeit von Dolmetscherfinanzierung in den kommunalen Gremien
- ⇒ Systematische Rekrutierung und Qualifizierung von Landsleuten als Sprach- und Kulturvermittler (vgl. MiMi-Projekt)
- ⇒ Verstärkung der Angehörigenarbeit (insbesondere psychoedukativ) um z.B. die psychotherapeutischen Konzepte verständlich zu machen
- ⇒ Verbesserung der Vernetzung der psychosozialen und medizinischen Anbietenden - insbesondere auch bei Formen häuslicher Gewalt (Projekt ‚Gewinn Gesundheit‘ als kontinuierliches Angebot)
- ⇒ Recherche der Zahl der Arztpraxen, die an Schulungen zur häuslichen Gewalt teilgenommen haben
- ⇒ Dauerhafte Finanzierungsmöglichkeiten schaffen für Angebote bzw. für die Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt mit Migrationshintergrund
- ⇒ Adäquate Berücksichtigung der Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die Kinder im Migrationskontext
- ⇒ Berücksichtigung von Männern als Opfer von häuslicher/psychischer Gewalt
- ⇒ Aufbau einer systematischen Integration / Verbesserung der Überleitungen zwischen den Systemen (z. B. interkulturelle Begleitung des Bielefelder Pflegeüberleitungsboogens, interkulturelle Begleitung der elektronischen Gesundheitskarte ab 2018 etc.)
- ⇒ Initiierung/ Verstärkung von Aufklärungskursen, Informationssystemen, da Aufklärung am besten in Begleitung /Gehstrukturen erreicht werden kann (Einschränkung: Hoher Ressourcenaufwand, nicht überall ist eine Geh-Struktur möglich)
- ⇒ Bündelung der Hilfeangebote / des Einsatzes Ehrenamtlicher bzgl. Flüchtlinge
 - ⇒ Verbesserte Koordination des Einsatzes von Ehrenamtlichen

-
- ⇒ **Berücksichtigung der Grenzen der Einsatzmöglichkeiten von Ehrenamtlichen**
 - ⇒ **Auswertung der Erfahrungen der Freiwilligenagentur**
 - ⇒ **Ermöglichung einer Finanzierung von Supervision für Sprach-und Kulturmittler, Übersetzungskräfte und Ehrenamtliche, insbesondere bei Hilfen für Geflüchtete**

Maßnahme	<p>Systematischer Einsatz von Sprach- und Kulturmittlerinnen bzw. -mittlern in den besonders verständnis- und sprachbezogenen Versorgungssegmenten, wie z.B. der Psychiatrie ...</p> <p>und</p> <p>Den Bedarf an Dolmetscherinnen und Dolmetschern quantifizieren</p> <p>und</p> <p>Stellungnahme aus der Praxis zur Notwendigkeit von Dolmetscherfinanzierung in den kommunalen Gremien</p>
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8, Nr. 12, Nr. 16
Umsetzung	Eine Arbeitsgruppe der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) legte der Politik die Ergebnisse einer 2016 initiierten Abfrage bei Trägern der sozialpsychiatrischen und psychosozialen Versorgung zum Bedarf an Sprach- u. Kulturmittlung wie auch eine fachliche Stellungnahme zur Notwendigkeit der Finanzierung vor.
Ressourcen	15.000€/Jahr
Wirkungen Indikatoren	Inanspruchnahme und qualitative Bewertungen der Träger
Kommentar	Für Sprach- und Kulturmittler wird die Stadt Bielefeld 15.000€ zur Verfügung stellen. Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag für ein praxisnahes Vergabeverfahren
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Maßnahme	<p>Systematischer Einsatz von Sprach- und Kulturmittlerinnen bzw. -mittlern</p> <p>und</p> <p>Systematische Rekrutierung und Qualifizierung von Landsleuten als Sprach- und Kulturmittler (vergl. MiMi-Projekt)</p>
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8, Nr. 12, Nr. 14, Nr. 15, Nr.16
	Siehe auch Nr. 5.1
Umsetzung	Stadtinterner Sprachmittlungs- bzw. Übersetzungsdienst
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Sprach- und Kulturmittlung
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8
Umsetzung	Broschüre "Übersicht über mutter- und fremdsprachige psychotherapeutische und ärztliche Praxen in Bielefeld" http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/gvla/kgk/info/
Ressourcen	4.000 Euro Plus umfangreiche Personalressourcen für Bearbeitung (Mitarbeiterinnen & Praktikantinnen) (gesamt 1,5 Jahre)
Wirkungen Indikatoren	Internetabruf-Quote und Befragung von Professionellen notwendig
Kommentar	Neuaufgabe wurde 2017 erarbeitet.
Kontakt	Gesundheitsamt u. Psych. Frauenberatung e.V.
Maßnahme	Systematische Rekrutierung und Qualifizierung von Landsleuten als Sprach- und Kulturmittler (vergl. MiMi-Projekt)
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8
Umsetzung	Mit und Für Migranten (MiMi) (http://www.drk-bielefeld.de/angebote/migration) 2015 3 Fortbildungen u. 40 Veranstaltungen durchgeführt 2016 3 Fortbildungen u. Veranstaltungen durchgeführt 2017 8 Fortbildungen (Neuqualifizierungen) u. 40 Veranstaltungen durchgeführt/geplant - 2018 9 Fortbildungen und 60 Veranstaltungen geplant - 2019 3 Fortbildungen 60 Veranstaltungen geplant
Ressourcen	Finanzierung durch die AG der Betriebskrankenkassen OWL bis Sommer 2019
Wirkungen Indikatoren	Evaluation - der Qualifizierung zu Gesundheitslotsinnen und -lotsen - und der einzelnen muttersprachlichen Gesundheitskampagnen durch Teilnehmende

Kommentar

Langjähriges Gemeinschaftsprojekt von DRK Kreisverband Bielefeld e.V., Psychologische Frauenberatung e.V., Kommunales Integrationszentrum/ Integrationsbeauftragte, Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt mit dem Ethnomedizinischen Zentrum Hannover e.V.

Ansprechpartnerin
bzw. Ansprechpartner

DRK Kreisverband Bielefeld e.V.

6.2. Prävention und Gesundheitsförderung

- ⇒ Synchronisierung der Prozesse des Integrationskonzeptes und der aktuellen Flüchtlingsversorgung, um zu vermeiden, dass die personellen Ressourcen in den Institutionen knapp werden
- ⇒ Optimierung wohnortnaher, mehrsprachiger Beratungsangebote für Frauen durch
 - entsprechende Qualifizierung der Mitarbeiterinnen in den Beratungsdiensten
 - Integrationsarbeit Kooperationen mit den Migrant*innenorganisationen und den Fachdiensten, Akteur*innen und Akteuren in der Integrationsarbeit

6.3. Psychiatrie/ Sozialpsychiatrische Hilfen/ Behindertenhilfe/Ambulante psychotherapeutische Versorgung /

- ⇒ Interkulturelle Betreuungskonzepte (ambulant, stationär) weiter entwickeln
- ⇒ Hilfsangebote für Familien mit behinderten und psychisch kranken Angehörigen schaffen, um Selbsthilfepotenziale zu fördern und um möglichst lange mit ambulanten Hilfsangeboten leben zu können. Anzahl der benötigten Gruppen / Sprachen feststellen
- ⇒ Anlauf-/Beratungsstellen mit muttersprachlichem und interkulturell geschultem Fachpersonal ausstatten und Öffentlichkeitsarbeit entsprechend gestalten
- ⇒ Hilfsangebote im Stadtteil (soweit vorhanden) vernetzen
- ⇒ Angebote der sozialpsychiatrischen Versorgung einschl. tagesstrukturierender und Arbeitsangebote interkulturell öffnen
- ⇒ Anteil der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit Mutter-/ Fremdsprachenkenntnissen ermitteln
- ⇒ Die Problematik (Ambulante psychotherapeutische Versorgung) sollte weiterhin im entsprechenden Zulassungsausschuss diskutiert werden.

Maßnahme	Anlauf- und Beratungsstellen mit muttersprachlichem und interkulturell geschultem Fachpersonal ausstatten und Öffentlichkeitsarbeit interkulturell gestalten
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8
Umsetzung	Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund und psychischen Erkrankungen, deren Angehörige und des sonstigen Umfeldes
Ressourcen	Sprechstunde nach Terminvergabe
Wirkungen Indikatoren	Beratung erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes
Kommentar	Präventive Intervention und Beratung um psychiatrische Krisen zu vermeiden.
Kontakt	Gesundheitsamt

Maßnahme	Anlauf- und Beratungsstellen mit muttersprachlichem und interkulturell geschultem Fachpersonal ausstatten und Öffentlichkeitsarbeit interkulturell gestalten
Integrations-politisches Ziel	Nr. 13
Umsetzung	FAMM – Frauenberatung mobil / Stadtteilorientiertes transkulturelles Gewaltschutzangebot (Prävention, Integration)
Ressourcen	Ansatz 2016: 10.000,00 Euro (Zuschuss) Ansatz 2017: 10.000,00 Euro plus Tarifsteigerungen 2017 (Leistungs- u. Finanzierungsvereinbarung)
Wirkungen Indikatoren	Anzahl der erreichten Zielpersonen Zufriedenheit der Teilnehmerinnen Vermittlungen durch Kooperationspartner
Kommentar	Bekanntmachen des Angebotes, Senken der Zugangsbarrieren: - Netzwerkaufbau mit relevanten Einrichtungen vor Ort - Teilnahme an Stadtteilgremien und Veranstaltungen - Zweisprachiges Faltblatt/ Infoveranstaltungen in Schulen u. KiTa Außensprechstunde Brackwede: Ggf. Aufklärung über Gewaltschutz, Überleitung in die Rechtsberatung , Psychoedukation, Vermittlung zu Fachstellen
Kontakt	Amt für soziale Leistungen – Sozialamt

Maßnahme	Angebote der sozialpsychiatrischen Versorgung ... interkulturell öffnen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8 und 12
Umsetzung	Zweiter Fachtag der PSAG am 09.03.2016 "Vielfalt - eine gemeinsame Herausforderung! Interkulturelle Öffnung in Organisationen der psychosozialen Versorgung in Bielefeld (siehe Flyer)
Ressourcen	Persönliches Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vorbereitung und Moderation/Gestaltung des Fachtags; Kosten für die Durchführung
Wirkungen Indikatoren	130 Anmeldungen; Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Kommentar	
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

6.4. Pflege

- ⇒ Erhebung zu möglichen spezifischen Bedarfen der Bielefelder Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund initiieren
- ⇒ Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund schaffen
- ⇒ Begegnungsstätten/Treffpunkte von Seniorinnen und Senioren im Hinblick auf die konzeptionelle Ausrichtung auch auf die Zielgruppe Eingewanderte unterstützen/weiterbilden
- ⇒ Interkulturelle Aspekte in allen Lernfeldern der theoretischen und praktischen Ausbildung implementieren
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit mehrsprachig (u. a. durch die Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen und mit Ärztinnen bzw. Ärzten mit Migrationshintergrund) durchführen

Maßnahme	Erhebung zu möglichen spezifischen Bedarfen der Bielefelder Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund initiieren
Integrations-politisches Ziel	Nr. 9
Umsetzung	Narrative Interviews und muttersprachliche Workshops mit türkischen Seniorinnen und Senioren zur Erfassung ihrer Bedarfe bzgl. des Älterwerdens in Brackwede
Ressourcen	Projektmittel aus dem Landesprojekt "Altengerechte Quartiere.NRW"
Wirkungen Indikatoren	50% der Interviews mit Seniorinnen u. Senioren mit Migrationshintergrund; 30 türkischstämmige Seniorinnen u. Senioren beim muttersprachlichen Workshop
Kommentar	Das Landesprojekt ist zunächst befristet bis Februar 2018. Eine Weiterförderung bis Februar 2019 wurde beantragt.
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Maßnahme	Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund schaffen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 9
Umsetzung	Angebote der Begegnung in Begegnungs- und Servicezentren, die im Rahmen des Rahmenkonzepts Seniorenarbeit gefördert werden. z.B.: Begegnungszentrum Oldentrup, KUNZ Stieghorst, Caritasverband, TreppenHaus Brackwede.
Ressourcen	Angebote werden i.R. der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen umgesetzt
Wirkungen Indikatoren	Anzahl der Maßnahmen / Angebote
Kommentar	Angebote von Dritten im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zur offenen Seniorenarbeit
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Maßnahme	Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund schaffen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 9
Umsetzung	Angebote der Begegnung für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund im Rahmen des Landesprojektes "Altengerechte Quartiere.NRW" in Brackwede wie interkulturelle Quartiersfeste und regelmäßige Nachbarschaftstreffe.
Ressourcen	Projektmittel aus dem Landesprojekt "Altengerechte Quartiere.NRW"
Wirkungen Indikatoren	Anzahl der interkulturellen Quartiersfeste / Nachbarschaftstreffe
Kommentar	Das Landesprojekt ist zunächst befristet bis Februar 2018. Eine Weiterförderung bis Februar 2019 wurde beantragt.
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Maßnahme	Öffentlichkeitsarbeit mehrsprachig durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 9
Umsetzung	Broschüre zu den Leistungen der Pflegeversicherung "Bakım Sigortası – Genel bakış"
Ressourcen	ca. 3.000 €
Wirkungen Indikatoren	Anzahl der Broschüren
Kommentar	Förderung über die Beteiligung an einem Drittmittelprojekt. Die Broschüre müsste aufgrund der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs aktualisiert werden. Allerdings verweist die geringe Resonanz auf die Notwendigkeit, den Nutzen von Broschüren zu erörtern. Zentrum Hannover e.V.
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

7. Soziales Umfeld, Wohnen, Stadtentwicklung

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmenvorschläge
It. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

Alle Teilziele des Integrationskonzeptes 2010 im Handlungsfeld Wohnen, Stadtentwicklung, Soziales Umfeld haben weiterhin Bestand:

- ⇒ **Stadtteilentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs betreiben**
- ⇒ **Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens**

Folgende Aspekte sollten verstärkt berücksichtigt werden:

- ⇒ **Partizipation stärken und angesichts gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen eine veränderte Beteiligungskultur entwickeln/schaffen**
- ⇒ **Ressourcen bereitstellen (z. B. für den Oberlohmanshof)**

- ⇒ **Vision: Wo will Bielefeld hin?**
- ⇒ **„Heimat“ schaffen/ Verantwortung übernehmen**
- ⇒ **Ungleiches ungleich behandeln / andere Rahmenbedingungen bei heutigen Flüchtlingen als bei früheren beachten**
- ⇒ **Flüchtlinge: Konzentrationen vermeiden/ in Härtefällen Schutzräume bereitstellen**
- ⇒ **Den Wohnungsneubau verstärken**
 - **Wohnungseigentum = Heimat = Integration**
 - **Mindestens 25% an neuen Wohneinheiten sind öffentlich geförderte Mietwohnungen**
- ⇒ **Sozialraumbezug herstellen**
 - o **Für Vernetzung im Stadtteil sorgen**
 - o **Quartier/Quartiersbetreuung verstärkt betreiben**

Maßnahme	Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	Interkulturelles Angebot für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund . Die Anlauf- und Begegnungsstätte bietet Einzelfallhilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, Freizeitangebote, soziale Gruppenarbeit, kulturelle Angebote sowie Treffen mit Einheimischen und einheimisch gewordenen Migrantinnen.
Ressourcen	Städtische Fördersumme 2016: 38.123,00 Euro Städtische Fördersumme 2017: 38.243,00 Euro plus Tarifsteigerungen 2017
Wirkungen Indikatoren	Fast 1.000 Frauen nutzen die Angebote, beispielsweise offener Treffpunkt, Sprach- und Deutschkurse, Integrationskurse
Kommentar	Der Verein für ein zeitgemäßes Leben e.V. erhält über eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung eine Mitfinanzierung seines Angebotes.
Kontakt	Amt für soziale Leistungen– Sozialamt/Verein für zeitgemäßes Leben

Maßnahme	Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11, 15
Umsetzung	Förderung von Ankommenstreffpunkten: Förderung der Renovierung, der Ausstattung und des Betriebs von Ankommenstreffpunkten und der Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung (s. unten!)
Ressourcen	Landesprogramm KOMM-AN NRW zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen: 2016: 115.720 € 2017: 119.266 €
Wirkungen Indikatoren	Förderung der regelmäßigen Treffpunkte für Begegnungen zwischen Geflüchteten Menschen und den Einheimischen in 12 Stadtteilen
Kommentar	Die KOMM-AN – Landesförderung wird 2018 fortgesetzt. Es erfolgt eine öffentliche Ausschreibung.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Vergabe der Mittel aus dem Landesprogramm "KOMM-AN NRW" zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen für folgende Maßnahmen in 2017:
(Gesamtsumme: 119.266€)

Träger	Maßnahme(n)
Mädchenhaus Bielefeld e.V.	Ankommenstreffpunkt; Begleitung und Begegnungsveranstaltungen insbesondere für alleinreisende Frauen/ Mädchen
Diakonie für Bielefeld GmbH (Stadtteil-einrichtung Helli)	Lfd. Kosten Ankommenstreffpunkt (Kinder/Jugendliche des Übergangsheims Teichsiede) für 1. Jahreshälfte wg. Auflösung des Ü.heim
Verein für ein zeitgemäßes Leben e.V.	Lfd. Kosten Ankommenstreffpunkt (niedrigschwelliger Zugang für Geflüchtete); Freizeitangebote
SJD Die Falken - KV Bielefeld (Quelle)	Ergänzend zur städtischen Förderung für die zweite Jahreshälfte; Begegnungen von geflüchteten und Queller Kindern
Verein zur Förderung der Ideen Atatürks in Deutschland e.V.	Begegnungen, Begleitungen (niedrig-schwelliger Zugang) insbes. f. Geflüchtete aus dem Übergangsheim Eisenbahnstr. u. Printmedien
DRK Kreisverband (Einrichtung PIA Sennestadt)	Begleitungen, Begegnungen im Stadtteil
AWO Kreisverband	Begegnungscafé und Stadtteilangebot, Kultur- u. Sprachmittlung
AWO Kreisverband Begegnungszentrum Oldentrup	Begegnungscafé und Stadtteilangebot, Kultur- u. Sprachmittlung
AWO Kreisverband Jugendmigrationsdienst	Begegnungsveranstaltungen für junge Geflüchtete bis 27 Jahre, Sprachtraining, Persönlichkeitsstärkung
Efl - Erfahrungswissen für Initiativen Bielefeld e. V.	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche in Migrantenorganisationen
AWO Kreisverband	Begegnungscafé BONVENON im Zentrum Heisenbergweg und Stadtteilangebot
HOT Billabong Brückenstr./(HBZ)	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts
Luna Sennestadt	Ergänzend zur städtischen Förderung für Standort Württemberger Allee (ehrenamtliche Begleitungen)
Evang. Kirchenkreis	Begleitung Geflüchteter (Übergangsheim Rütli), Printmedien
Psychologische Frauenberatung e. V.	Überarbeitung, Druck themenspezifischer Broschüre zum Thema Häusliche Gewalt, Internetmedien, Ergänzend zur städtischen Förderung für 2. Jahreshälfte Begleitungen für Frauen/ Mädchen
DRK Soziale Dienste OWL gGmbH	Begleitung, Begegnung u. Austausch von Ehrenamtlichen
Verband der Ev, Kirchengemeinde in Brackwede (JZ Stricker)	Anschaffung von Sportgeräten
Mädchentreff Bielefeld e.V.	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts
IBZ Friedenshaus e.v.	Renovierung des Ankommenstreffpunkts, Begegnungen, mehrsprachige Printmedien
Deutsch-Ezidische Freundschaft e. V.	Begleitungen (tlw. Fortsetzung Förderung 2016)
Caritasverband Bielefeld e.V. Oldentrup	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts, Begegnungen u. Begleitungen – Nähe zum Containerstandort - (Ergänzend zur städtischen Förderung für die zweite Jahreshälfte), Printmedien

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde Brake	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts, Begegnungen u. Begleitungen – Nähe zum Containerstandort
Miteinander in Heepen	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts (u.a. Fahrradwerkstatt), Begegnungen u. Begleitungen, Austausch Ehrenamtlicher
Förderverein der DRK Flüchtlings- u. Integrationsarbeit in Bielefeld e.V.	Begleitungen, spezifische Fortbildungen Ehrenamtlicher (Streitkultur u. Mediation)
Haus Neuland e.V.	Überarbeitung u. Druck Broschüre (Kooperation mit der Luisenschule) für alle Schülerinnen und Schüler in Internationalen Klassen Bielefelds
Diakonie Verband Brackwede	Ehrenamtliche Begleitungen und Begegnungsveranstaltungen, Austausch Ehrenamtlicher
HOTSPOT Heepen	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts, Austausch Ehrenamtlicher
Interkultureller Elternverein e.V.	Ehrenamtliche Begleitungen und Begegnungsveranstaltungen, Austausch Ehrenamtlicher
BellZett e.V.	Kooperationsverbund für themen-spezifische Fortbildungen Ehrenamtliche (frauenspezifische Aspekte/häusliche Gewalt), Weiterführung Förderung 2016
Freiwilligenagentur Bielefeld	Fortbildungsangebot für Ehrenamtliche, das im Kooperationsverbund „Bielefeld –Integriert“ entwickelt wird
CVJM Jöllenbeck e.V.	Anschaffung eines Billardtisches
Ökumenische Flüchtlingsinitiative Schildesche	Ergänzend zur städtischen Förderung für Begleitung u. Begegnungen Geflüchteter mit Bevölkerung, Angebote für Familien
IMAG e. V.	Begegnungen – Kunstprojekt für geflüchtete Frauen u. Beratung im Café Welthaus (Kooperationspartner)
Johanniter Unfall-Hilfe e.V.	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts, Austausch Ehrenamtlicher, Begegnungsveranstaltungen (im Übergangshaus)
Katholische Bildungsstätte KBS	Austausch von Ehrenamtlichen
Welthaus Bielefeld e.V.	Printmedien für Kooperationsprojekt mit IMAG
DIDF Demokratischer ArbeiterInnen u. StudentInnen verein in Bielefeld und Umgebung e.V.	Ausstattung des Ankommenstreffpunkts, Austausch Ehrenamtlicher, Begegnungsveranstaltungen, Fortsetzung Förderung 2016
Kommunales Integrationszentrum	Übersetzungen Arabisch, Türkisch, Russisch u. Englisch von flüchtlingsrelevanten Informationen (Internetseite)

Maßnahme	Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	"Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus" Planung, Durchführung bzw. Koordinierung der stadtweiten Veranstaltungsreihe "Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus" (Federführung).
Ressourcen	2017: 16.617,55€ Plus Personaleinsatz KI
Wirkungen	2016: Anzahl Veranstaltungen: 41 Anzahl Kooperationspartner: 32
Indikatoren	2017: Anzahl Veranstaltungen: 78 Anzahl Kooperationspartner: 60
Kommentar	Die Aktionswochen werden seit 2016 vom Bielefelder Netzwerk rassismuskritischer Arbeit - Kinder - Jugendliche - Erwachsene veranstaltet. Sie tragen dazu bei, dass Rassismus und jegliche Form von Ausgrenzung und Diskriminierung öffentlich thematisiert werden und wollen die Stadtgesellschaft für diese Themen sensibilisieren und gleichzeitig Betroffene zu Wort kommen lassen.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	Netzwerk rassismuskritischer Arbeit - Kinder - Jugendliche - Erwachsene: Koordinierung des Bielefelder Netzwerks
Ressourcen	Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	Aktuell 20 Netzwerkmitglieder, stetige Zunahme!
Kommentar	Das Netzwerk besteht aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen und Organisationen aus Bielefeld und wurde 2011 gegründet. Durch gemeinsame öffentliche Aktionen (u.a. den Aktionswochen gegen Rassismus) soll ein deutliches Zeichen gegen jegliche Formen von Diskriminierung gesetzt und eine rassismuskritische Öffentlichkeit hergestellt werden.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	Siehe auch Nr. 2.3 Fortbildung f. das Netzwerk rassismuskritischer Arbeit zum Thema Selbstverständnis sowie zu Rassismus und zur Selbstreflexion (im Rahmen des Projekts NRWeltoffen) Unterstützung der Aktionswochen gegen Rassismus (Initiierung einer größeren Medienpartnerschaft, Erstellung von 6 Spots mit Akteurinnen bzw. Akteuren, Organisation u. Durchführung von einzelnen Veranstaltungen); Fortbildungsreihe Netzwerk MO; Experteninterviews
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	"Heimat" schaffen / Verantwortung übernehmen und Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11 und 15
Umsetzung	Projektmittel im Rahmen des "Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld"
Ressourcen	Je 200.000,00€ jährlich (2016 und 2017)
Wirkungen Indikatoren	Anzahl und Vielzahl der geförderten Projekte
Kommentar	Auf der Grundlage der Förderrichtlinien hat das Vergabegremium bislang rd. 50 Anträge (s. unten!) positiv beschieden. Folgende Förderschwerpunkte haben sich herauskristallisiert: Kultur, Beratung und Fortbildungen, Begegnung, Alltagsstruktur, Kinder- und Jugendarbeit, Sport. Das Spektrum der Antragstellenden reicht von Initiativen und Migrant*innen-organisationen über Sportvereine bis hin zu Trägern der sozialen und Jugendarbeit.
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung u. Prävention

**Bewilligte Projekte im Rahmen des
„Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld“:
(Stand 07/2017)**

(Die befristeten Projekte sind unterschiedlichsten Handlungsfeldern)

Antragsteller	Projekt	Inhalte des Projektes
Verband der ev. KG Brackwede HoT-"ZEFI"	European-Life-Basics "Verkehrsregeln/Mobilität (Bus, Bahn)/Radfahren"	Fahrradwerkstatt für junge Geflüchtete im Quartier
Bunker Ulmenwall e.V.	Colors of music "Entwicklung eines Chores"	Gemeinsam Singen und Musizieren
Bielefelder Jugendring e.V.	"KiJu-Lotsen" zu Freizeit- und Begegnungsorten	Information über und Vermittlung in Angebote. Gemeinsames Aufsuchen der Einrichtungen.
Die Falken	Gemeinsames Spielen	Regelmäßige Spielaktionen mit Kindern im Alter von 6 – 11 J.
AiDS-Hilfe Bielefeld e.V. (Kooperation mit AWO; pro familia; SchLAu)	Kultursensibler Workshop "Liebe; Freundschaft und Sexualität" für junge Geflüchtete	Durchführung von Workshops für junge Geflüchtete, Ehrenamtliche und Hauptamtliche
AWO-Kreisverband	Koole Kerle Können Kochen	Vermittlung von Grundwissen bezüglich Ernährung und Zubereitung in kleinen Gruppen junger Männer
AWO Kreisverband	Kulturtandem – Patenschaften im Quartier um die Meinolfstr.	Vermittlung von Patenschaften
Ökumenische Flüchtlingsinitiative Schildesche	Willkommenstreff als Begegnungsangebot	Willkommenstreff Sprach-AG
Psychologische Frauenberatung	Beratung u. Begleitung von gewaltbetroffenen Frauen mit Fluchterfahrung	Aufsuchende niedrigschwellige Beratungsangebote in Unterkünften und Schulung für Ehrenamtliche
CVJM Jöllenberg	Begegnungscafe	Näh- u. Reparaturwerkstatt, Hilfe bei Behördengängen u. Arztbesuchen
KuKS - Kultur- u. Kommunikationszentrum Sieker	Kulturdreieck BIOst – Theater, Musik und gemeinsames Kochen mit Geflüchteten und Bewohnern im Quartier	Vielfältige Kommunikations- und Kulturangebote im Dreieck Pestalozzischule, GAB Meisenstraße und Handwerkerbildungszentrum

HoT LUNA Senne- nestadt	Angebote der OKJA in Senne- stadt zur Integration – mobile Spielangebote und Bewegungs- und Kulturangebote für Jugendli- che	Spiel- und Jugendmobileinsätzen im Quartier Industriestraße, Schaffung von Kleingruppenangeboten (Interkul- turelles Atelier, Tanz- und Theater- werkstatt sowie „Parcours“ als sport- pädagogisches Angebot).
HSG Quel- le/Ummeln e.V.	Fahrradselbsthilfewerkstatt Quartier Zedernstr.	Einrichtung und Betreuung einer Fahr- radwerkstatt im Quartier Zedernstr.
Trägerverein der Evangelischen Offenen und Mobilen Arbeit	"Tu es! Team für unverzichtbare Extra-Sachen" - Projekt besteht aus 8 Modulen, z. B. Fahrrad- werkstatt, Basketball oder Nutz- garten	8 aufeinander bezogene Module: Fahr- rad-Werkstatt; Basketballfeld; „Grüne Inseln“; Diso-Raum; Kinder-Raum; Treppenhaus, Dokumentation; ge- meinsame Abschlussveranstaltung
AWO Kreisver- band	Gemeinsam Gärtnern	Aufbau eines Gemeinschaftsgartens für Neu- und Alt-Ummelner auf dem Gelände der ev. Kirchengemeinde
Caritasverband	Quartiersbezogener Sprachkurs	Sprachkurs mit Kinderbetreuung
Alarm Theater e.V.	Hiphop expression – Begegnung in der Weltsprache Tanz	Lernen von Tanztechnik sowie Chore- ographien. Den Abschluss bilden ver- schiedene Auftritte.
Arbeitskreis Re- cycling	Rollende Radwerkstatt	Durchführung Fahrradreparatur- workshops und Schulung von Repara- tur-Paten“ vor Ort
Türkisch Islami- sche Gemeinde	Verschiedene Angebote	Sprachkurse, Gruppenangebote für Kinder und Erwachsene, Patenfamilien
BIIntegration	Integrations- und Lebenshilfe	Beratung und Begleitung von Geflüch- teten
Verein „stadt- klar“ e.V.	Graffiti Projekt mit Bewohnern einer Flüchtlingsunterkunft	Entwicklung von Graffiti zur Gestal- tung der Unterkunft
Freie Turn- und Sportvereini- gung Ost e.V.	Interkulturelle Begegnung	„Sport-Lotsen“ Schulung von Übungs- leitern und Trainern, Veranstaltungen und Begegnungen
Fahrräder be- wegen Bielefeld e.V.	Aufbereitung gespendeter Fahr- räder	Instandsetzen von Fahrrädern für und mit Geflüchteten
Islamisches Zentrum Biele- feld e.V.	Alphabetisierungskurs und Mo- natstreff	Vermittlung der lateinischen Schrift. Austausch mit Einheimischen
VFL Ummeln	Tischtennisttraining für Geflüchte- te	Heranführen an den Tischtennissport, Teilnahme am Vereinsleben, Integrati- on in die Mannschaft

Mobile Kleiderkammer	Möbelaufbereitung in der Kleiderkammer	Möbel gemeinsam mit Geflüchteten aufbereiten, Vermittlung von arbeitspraktischen Erfahrungen, Integration in bestehende Angebote
EigenSinn	Projekte für Jugendliche mit/ohne Fluchterfahrung zur Auseinandersetzung mit Rollenbildern	Workshops mit Jugendlichen mit und ohne Fluchtgeschichte zu Themen wie Selbstwert, Ideale, Grenzen etc. in Kooperation mit Schulen und Träger der Jugendarbeit (z.B. Bunker ulmenwall, Mädchentreff)
Kinder und Jugendzentrum Stricker	Abenteuerland	Einrichtung eines Kletter- und Toberaums im Jugendzentrum in Kooperation mit den Arbeitsmarktprojekten „alpha OWL II“ und „Perspektive JOB“ des Diakonie Verbandes Brackwede
Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.	Kunst-, Sport- und Begegnungsprojekt für jugendliche Flüchtlinge – Herbstferien 2017	Für junge Flüchtlinge aus internationalen Klassen der Bosse Realschule und der Brodhagenschule wird ein strukturiertes Ferien- und Freizeitangebot mit integrativen Lern- und Gestaltungsangeboten in den Herbstferien angeboten.
Psychologische Frauenberatung e.V.	Schaffung von Treffpunktangeboten für von gewaltbetroffenen geflüchteten Frauen	Frauencafé als Treffpunkt für geflüchtete Frauen in dezentralen Wohnungen leben. Beratung und Alltagsbegleitung.
AWO Kreisverband	Sprachcamp für Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrungen	Das für 40 Kinder/Jugendliche konzipierte Sprachcamp fördert die Integration junger Geflüchteter durch verschiedenste Angebote (Theater, Freizeit und Sprachschule)
VFL Ummeln e.V.	Förderung Kinderturnen, Juniorenfußball und Gymnastik für Migrantinnen	Schaffung zusätzlicher Angebote im Verein; Intensivierung der Kooperation mit der Zedernstr.;
Bielefeld United e.V.	Spielmacher	Mittels Training, Teambildung und Kursen sollen junge Geflüchtete soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen vermittelt werden.
AiDS-Hilfe Bielefeld e.V. (Kooperation mit AWO; pro familia; SchLAu)	Kultursensibler Workshop "Liebe; Freundschaft und Sexualität" für junge Geflüchtete	Durchführung von 26 Workshops für junge Geflüchtete, Ehrenamtliche und Hauptamtliche

Maßnahme	„Heimat“ schaffen/ Verantwortung übernehmen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 13
Umsetzung	Kommunale Förderung des IBZ e.V. für das Angebot eines Treffpunkts für Migrantenorganisationen bzw. Hausgruppen
Ressourcen	Gesamtförderung (Personal- und Sachkosten) 73.000€/Jahr ggf. plus Tarifsteigerungen (inkl. Förderung der Kinder-/Jugendarbeit - s. 2.)
Wirkungen Indikatoren	22 Migrantenorganisationen bzw. Hausgruppen mit (geschätzt) 1.000 Mitgliedern treffen sich im Haus
Kommentar	Das IBZ bietet integrativ arbeitenden Organisationen und ihren Mitgliedern bzw. ihren Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit des Austauschs und niedrigschwelligen Zugang zu Unterstützungsangeboten. Seit 2015 nutzen zunehmend auch Geflüchtete die Angebote des IBZ. Weitere Organisationen beantragen die Aufnahme.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation stärken / veränderte Beteiligungskultur • Ressourcen bereitstellen (z.B. für den Oberlohmanshof) • Heimat schaffen / Verantwortung übernehmen • Wohnungsneubau verstärken / 25% Quote für geförderten Wohnungsbau • Sozialraumbezug herstellen • Quartiersbetreuung verstärkt betreiben
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	U.a.: Entwicklung des Stadtteilzentrums im Ostmannturmviertel Interkulturellen Gärten in Sieker-Mitte Sanierung des Jugendkottens Projektierung einer Stadteilküche
Ressourcen	Siehe Kommentar unten!
Wirkungen Indikatoren	

Die Arbeit in den vier Stadterneuerungsgebieten der Stadt Bielefeld trägt dazu bei, die integrationspolitischen Ziele zu erreichen: insbesondere die o.g. Maßnahmen verbessern das nachbarschaftliche Miteinander in den Quartieren, die vor besonderen Integrationsaufgaben stehen.

Das Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“ formuliert Visionen und Aufgaben insbesondere vor dem Hintergrund eines angespannten Wohnungsmarktes.

Zu beiden Aspekten, die verstärkt berücksichtigt werden sollen:

- **Partizipation stärken / veränderte Beteiligungskultur**
Im Rahmen der Stadterneuerung wird versucht sehr niedrigschwellige Beteiligungsformate anzuwenden, die auch Menschen mit Migrationshintergrund eine Beteiligung ermöglicht. Dazu werden eher „aufsuchende“ Beteiligungen durchgeführt, die auf die Menschen in ihren gewohnten Lebensräumen zugeht (z.B. im Rahmen der Erstellung des INSEK Baumheide).
- **Ressourcen bereitstellen (z.B. für den Oberlohmannshof)**
Personalressourcen wurden für den Oberlohmannshof durch das Sozialdezernat im Rahmen der Integration von Flüchtlingen bereitgestellt. Weiterhin fehlen investive Mittel zur Errichtung eines Stadtteilzentrums. Entsprechende Förderanträge waren bisher nicht erfolgreich. Es gibt einen Konsens zwischen den Akteuren der Wohnungswirtschaft und der Stadt Bielefeld gemeinsam eine Entwicklungsstrategie für das Quartier „Oberlohmannshof“ zu entwickeln.

Zu den im Konzept genannten Handlungsempfehlungen:

- **Heimat schaffen / Verantwortung übernehmen**
Viele der Stadterneuerungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Identität der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtquartier zu erhöhen. Zu den Maßnahmen zählt u.a. der Verfügungsfonds mit dem viele bürgerschaftliche Projekte in den Quartieren umgesetzt werden konnten.
- **Wohnungsneubau verstärken / 25% Quote für geförderten Wohnungsbau**
Die Bemühungen zur Stärkung des Wohnungsbaus sind in den letzten Jahren deutlich verstärkt worden. Ein Perspektivplan Wohnen wird unter Beteiligung vieler Akteure des Wohnungsmarktes derzeit erarbeitet. Die Quote zur Stärkung des geförderten Wohnungsbaus ist politisch beschlossen und wird in den städtebaulichen Planungen berücksichtigt.
- **Sozialraumbezug herstellen**
Im Zuge der Fortschreibung der INSEK bzw. der Neuaufstellung für den Stadtteil Baumheide ist der Sozialraumbezug stärker herausgearbeitet worden.

Kontakt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartiersbetreuung verstärkt betreiben In den Stadtteilen bzw. -quartieren Ostmannturnviertel, Südstadt-Sennestadt und Sieker-Mitte werden Maßnahmen der Quartiersbetreuung im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt. Fördermittel sind bereits teilweise für eine Fortsetzung bewilligt bzw. werden auf der Grundlage der neuen INSEK neu beantragt. <p>Bauamt u. Büro für integrierte Sozialplanung</p>
Maßnahme	Ungleiches ungleich behandeln
Integrations-politisches Ziel	Nr. 10
Umsetzung	<p>Erstellung und Umsetzung von integrierten Handlungskonzepten In den Quartieren Baumheide, Sieker, Sennestadt und im nördlichen Innenstadtrand werden die integrierten Handlungskonzepte umgesetzt</p>
Ressourcen	<p>U.a. die Programme: "Soziale Stadt", "Stadtumbau West", "Starke Quartiere - starke Menschen"</p>
Wirkungen Indikatoren	Anzahl der umgesetzten integrierten Handlungskonzepte
Kommentar	<p>Angesichts der finanziellen Möglichkeiten der Kommunen sind die obigen Förderprogramme oftmals die einzige Möglichkeit, für einen längeren Zeitraum Finanzmittel zu akquirieren, um "ungleiches ungleich" zu behandeln und dadurch die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner in den entsprechenden Quartieren zu verbessern.</p> <p>Mit den integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten reagiert die Stadterneuerung differenziert auf die jeweilige örtliche Problemsituation. Die Konzepte organisieren eine Mittelbündelung durch den Einsatz von Fördergeldern, was dazu führt „Ungleiches ungleich“ zu behandeln.</p>
Kontakt	Bauamt u. Büro für integrierte Sozialplanung

Maßnahme	Sozialraumbezug herstellen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 11
Umsetzung	Kommunale Förderung des IBZ für den Betrieb u. die Sicherstellung des Förderangebots für junge Menschen bis zum 16. Lj. in ihrer individuellen u. sozialen Entwicklung und für die Förderung von Integration u. Inklusion
Ressourcen	73.000/Jahr ggf. plus Personalkostensteigerung (inkl. der Förderung des Treffpunkts für Migrantenorganisationen)
Wirkungen Indikatoren	
Kommentar	Die pädagogischen Angebote des IBZ stehen allen Kindern/Jugendlichen - insbesondere auch Geflüchteten -, die das IBZ besuchen, offen, wie auch den Schülerinnen bzw. Schülern der Bückhardtschule. Das IBZ kooperiert neben der Bückhardtschule /AWO Kreisverband auch mit der Laborschule/Falken und dem Paritätischen Jugendwerk.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Sozialraumbezug herstellen und für Vernetzung im Stadtteil sorgen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 9
Umsetzung	Weiterentwicklung von Angeboten für Seniorinnen bzw. Senioren mit Migrationshintergrund (Stadtteil Stieghorst) u. Vernetzung im Stadtteil durch Runden Tisch
Ressourcen	Städtische Fördersumme 2016: 22.481,60 EUR
Wirkungen Indikatoren	Regelmäßige Teilnahme von mehr als 30 Frauen an ein bis mehreren Angeboten monatlich. Regelmäßige Teilnahme v. 14 Institutionen am Runden Tisch.
Kommentar	Mitfinanziert über eine Leistungs- u. Finanzierungsvereinbarung betreibt die Diakonie für Bielefeld gGmbH das Service- und Begegnungszentrum Café KUNZ (Kirche und Nachbarschaftszentrum) am Lipper Hellweg. Schwerpunkt der Seniorenarbeit ist die interkulturelle Arbeit in Gruppen. Angebote für Migrantinnen bzw. Migranten werden aufgebaut (u.a. Sprachkurse, Gymnastik, Tanzangebote, interkulturelles Frühstücksangebot, kulinarische Weltreise) und bestehende Angebote angepasst.

Kontakt	<p>Der Träger ko-organsiert den Runden Tisch im Stadtteil und ist stark vor Ort vernetzt.</p> <p>Amt für soziale Leistungen - Sozialamt/ Diakonie</p>
Maßnahme Integrations- politisches Ziel	<p>Sozialraumbezug herstellen Integrationscoachs</p> <p>Nr. 1</p>
Umsetzung	<p>S. auch Nr. 1.1 Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz von Integrationscoachs (Schulsozialarbeit im multiprofessionellen Team) Ende 2016/Anfang 2017 nahmen 3 Integrationscoachs ihre Arbeit in jeweils einer Grundschule auf. Ihr Einsatz basiert auf einem sozialräumlich abgestimmten Handlungskonzept.</p>
Kontakt	<p>Geschäftsstelle des Schulamtes für die Stadt Bielefeld</p>

8. Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/des öffentlichen Bereichs

*Handlungsansätze bzw. Handlungsoptionen, Maßnahmenvorschläge
lt. Konzept „Diversität, Partizipation und Integration“:*

- ⇒ Auf unterschiedliche Zuwanderergruppen ausgerichtete bestehende Beratungsangebote sollten gebündelt und abgestimmt, zentral wie auch dezentral in den Stadtteilen platziert sein. Sie müssen Themen wie Aufenthaltsrecht, Wohnen, Bildung, Arbeitsmarktzugang und gesundheitliche, soziale und geschlechtsspezifische Aspekte einbeziehen, um den Eingewöhnungsprozess zu erleichtern und schnellstmöglich Eigenständigkeit der Neubürgerinnen und Neubürger zu erreichen. Erforderlich ist die Einbeziehung von/die Kooperation mit: Ausländerbehörde, Arbeitsagentur, Arbeitsmarktakteuren, Migrantenvereinen und Migrationsdiensten der Freien Träger.
- ⇒ Willkommenskultur bei der Ausländerbehörde weiterentwickeln
- ⇒ Diversität vorleben / „sichtbar machen“
- ⇒ Image der Behörde verbessern/ städtische Werbung verstärken
- ⇒ Attraktivität der Stadt (als Arbeitgeber) verbessern
- ⇒ Attraktivität & Vielfalt der Verwaltung verdeutlichen
- ⇒ Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit durchführen
- ⇒ Mehrsprachige Führungen anbieten
- ⇒ Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
- ⇒ Anteile der Auszubildenden/Berufspraktikantinnen bzw. Berufspraktikanten mit Migrationshintergrund erhöhen
- ⇒ Migrationshintergrund als positives Kriterium im Stellenbesetzungsverfahren berücksichtigen
- ⇒ Transparenz der Auswahl erhöhen; Beteiligung des Kommunalen Integrationszentrums an Auswahlprozessen
- ⇒ Einstellungstests hinterfragen: Sind sie fair gestaltet?

Interkulturalität als Modul bei Schulungen implementieren

- ⇒ **Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen**
- ⇒ **Unternehmen bei der Entwicklung von Angeboten einer „Willkommenskultur“ einbeziehen**

Maßnahme	Auf unterschiedliche Zuwanderergruppen ausgerichtete bestehende Beratungsangebote sollten gebündelt und abgestimmt, zentral wie auch dezentral in den Stadtteilen platziert sein. ...
Integrations-politisches Ziel	Nr. 14
Umsetzung	Zentrales Beratungsangebot des DRK KV für Flüchtlinge und Migranten in einer zentralen Beratungsstelle in rechtlichen, sozialen, finanziellen und persönlichen Angelegenheiten
Ressourcen	Städtische Fördersumme 2016: 14.884,00 Euro Städtische Fördersumme 2017: 14.914,00 Euro plus Tarifsteigerungen 2017
Wirkungen Indikatoren	Ziel: Beratungen in über 120 Einzelfällen (jeweils mehrere Termine) 2016: 173 Einzelfälle mit mehreren Beratungsterminen
Kommentar	Das Angebot des DRK Kreisverband Bielefeld e.V. wird über eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mitfinanziert.
Kontakt	Amt für soziale Leistungen – Sozialamt/DRK KV
Maßnahme	Auf unterschiedliche Zuwanderergruppen ausgerichtete bestehende Beratungsangebote sollten gebündelt und abgestimmt, zentral wie auch dezentral in den Stadtteilen platziert sein. ...
Integrations-politisches Ziel	Nr. 16
Umsetzung	Beratungsangebot (zentral u. dezentral) für Personen mit längerem bzw. grundsätzlich mehr als dreijährigem Aufenthalt in Deutschland. Insbesondere zu/bei folgenden Themen-/ Fragestellungen: Aufenthaltsrecht, Visa-angelegenheiten, Hilfen des täglichen Lebens, Sicherung existentieller materieller Grundlagen wie Arbeitsplatzsuche oder -vermittlung
Ressourcen	Städtische Fördersumme 2016: 237.169,00 Euro Städtische Fördersumme 2017: 239.211,00 Euro plus Tarifsteigerungen 2017
Wirkungen Indikatoren	Ziel: Vermittlung von mehr als 10% der Rat suchenden Migranten und Migrantinnen in Regeldienste
Kommentar	Der AWO Kreisverband bietet - mitfinanziert durch städtische Förderung - eine allgemeine, einzelfallbezogene, befristete sozialarbeiterische Betreuung für Menschen mit Migrationshintergrund und vermittelt in zuständige Fach- und Regeldienste
Kontakt	Amt für soziale Leistungen – Sozialamt/AWO KV

Maßnahme	Auf unterschiedliche Zuwanderergruppen ausgerichtete bestehende Beratungsangebote sollten gebündelt und abgestimmt, zentral wie auch dezentral in den Stadtteilen platziert sein. ...
Integrations-politisches Ziel	Nr. 14
Umsetzung	Spezifisches Beratungsangebot für Frauen u. Männer zu Fragen einer binationalen Beziehung : Ehrenamtliche gewährleisten ein Bildungs- u. Beratungsangebot für Frauen und Männer wie auch Gesprächskreise zum Austausch.
Ressourcen	2.500.-/Jahr Sachkostenzuschuss (Leistungsvertrag mit der Stadt)
Wirkungen Indikatoren	Zahl der Beratungen
Kommentar	Die Beratung ist ein gut etabliertes Angebot und bezieht sich insbesondere auf rechtliche Themen (u.a. Eheschließungen, Scheidungen, Sorgerecht, Aufenthaltssicherung, Staatsangehörigkeit), das viele Nationalitäten erreicht.
Kontakt	IAF/Verband binationale Partnerschaften u. Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Willkommenskultur bei der Ausländerbehörde weiterentwickeln
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Angebotserweiterung der Ausländerbehörde Bessere Kundenlenkung durch Einführung einer Terminvereinbarung zum 1.3.2017. Damit verbunden eine stärkere Information beim Internetauftritt (+16 Webseiten). Verbesserung der Raumsituation, Schaffung neuer Warte-/Sitzmöglichkeiten Informationsveranstaltungen für u.a. Ehrenamtliche, Kammern, Berufskolleg und spezielle regelmäßige Angebote für Studierende die Universität.
Ressourcen	
Wirkungen Indikatoren	Bessere Lenkung der Kundenströme. Weitere positive Effekte werden sich nach Besetzung der noch offenen Stellen ergeben
Kommentar	Eine Verbesserung der Wartesituation wurde zwar geschaffen, vorrangig wird aber das Ziel verfolgt, die Kunden ohne Wartezeiten schnellstmöglich bedienen zu können.
Kontakt	Stadt Bielefeld, Bürgeramt

Maßnahme	Willkommenskultur bei der Ausländerbehörde weiterentwickeln
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	<p>Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bürgeramtes/der Ausländerbehörde Neue Bedienstete nehmen grundsätzlich an einem speziellen Seminar für "Interkulturelle Kompetenzen" statt. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum weitere Seminare zu verständlichen Schreiben ("Schreibwerkstatt"), Sprachkompetenzen (Interne Englischkurse) und Gesprächsführungen (Deeskalationstrainings) durchgeführt.</p> <p>Einige Kurse fanden dabei geschäftsbereichsübergreifend im Bürgeramt statt.</p>
Ressourcen	
Wirkungen Indikatoren	Feedback der Beschäftigten, die auch Vorschläge für weitere Fortbildungen/Wiederholungen unterbreiten
Kommentar	Neben Angebotsseminaren werden Beschäftigte der ABH aktiv ermutigt, das Fortbildungsangebot zu nutzen
Kontakt	Stadt Bielefeld, Bürgeramt
Maßnahme	Willkommenskultur bei der Ausländerbehörde weiterentwickeln
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Im Jahr 2016 führten Studierende eine durch die Ausländerbehörde begleitete Projektarbeit im Rahmen eines Bachelor-Studiums durch. Das rund 300seitige Abschlusswerk enthält neben einer aufschlussreichen Ist-Analyse auch eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen für viele Bereiche.
Ressourcen	
Wirkungen Indikatoren	Einige Empfehlungen konnten bereits umgesetzt werden bzw. halfen dabei, bereits bestehende Ideen neu zu priorisieren und voranzutreiben
Kommentar	Die Abschlussarbeit fiel zeitlich mit sich außergewöhnlich stark verändernden Arbeitsbedingungen (Flüchtlingszuweisungen 2016) zusammen. Hierdurch mussten vorrangig andere Fragestellungen gelöst werden. Einige Ideen mussten daher zunächst geschoben werden bzw. müssen an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden

Kontakt	Stadt Bielefeld, Bürgeramt
Maßnahme	Attraktivität der Stadt (als Arbeitgeberin) verbessern Image der Behörde verbessern/ städtische Werbung verstärken
Integrations- politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Optimierung der Rahmenbedingungen für die Beschäftigten (z.B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesundheitsmanagement). Verbesserung des Internetauftritts, Werbeaktionen mit dem Studieninstitut (Werbefilm für Ausbildungsberufe), Präsenz auf Börsen und Messen, Infotagen, Betriebserkundungen
Ressourcen	Realisierung im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen und des vorhandenen Budgets für personalwirtschaftliche Aktivitäten
Wirkungen Indikatoren	Externe Bewerbungen: 2015 = 4.570 2016 = 4.523
Kommentar	Die Verbesserung der Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin ist eine wichtige Aufgabe, um auch in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Hierfür werden ganzheitliche Ansätze bei den Aktivitäten bevorzugt, die auch Menschen mit Zuwanderungshintergrund als Zielgruppe einschließen.
Kontakt	Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen
Maßnahme	Öffentlichkeitsarbeit mehrsprachig durchführen Broschüre zu den Leistungen der Pflegeversicherung "Bakım Sigortası – Genel bakış"
Integrations- politisches Ziel	Nr. 9
Umsetzung	Siehe Nr. 5 (Gesundheit, besondere Lebenslagen)
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Maßnahme	Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	<p>Siehe auch Nr. 2.3 Fortbildungsreihen "Informationen und Grundlagen für Fachkräfte in der Arbeit mit Geflüchteten" 2016 : 5 Module; 12 Veranstaltungen 2017: 1. Halbj. 5 Module; 5 Veranstaltungen 2017 2. Halbj. "Aktuelle Arbeitshilfen für Fachkräfte in der Arbeit mit Neuzugewanderten": 3 Module; 4 Veranstaltungen</p>
Ressourcen	<p>Förderung durch Landesprogramm "KOMM-AN": 2016: ca. 5000,00€ 2017: ca. 7200,00€ (Sach- u. Personalkostenförderung) plus Personaleinsatz KI</p>
Wirkungen Indikatoren	<p>2016 Teilnehmende: 381 2017 Teilnehmende: 453 Die steigende Tendenz lässt erkennen, dass nach wie vor ein hoher Bedarf an Fortbildungen besteht</p>
Kommentar	<p>Zunächst Vermittlung von Basiswissen insbesondere für viele (Neu-) Einsteiger/-innen in diesem Berufsfeld (rechtliche/sozialrechtliche Grundlagen...) und im Weiteren Orientierung an den praxisrelevanten Themen, die die Fachkräfte auf den Feedbackbögen u. in einem Fach-austausch benannten.</p>
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	<p>S. auch Nr. 2.2 und 2.3: Programm des Kommunalen Integrati-onszentrums (Aktionswochen gegen Rassismus, Fachveranstaltungen, Qualifizierungsreihen, Netzwerke, Arbeitskreise..)</p>
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	<p>S. auch Nr. 2.3 Veranstaltungsreihe GESCHLECHTERBILDER 3.0</p> <p>zur pädagogischen Arbeit mit Rollenbildern für Fachkräfte in Elementarbildung, Schule, Ki./Jugend-/Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe, Erwachsenenbildung und für Interessierte:</p> <p>13.04.2016: Geschlechterbilder 3.0 „Neue Herausforderungen f. d. Interkulturelle Pädagogik“</p> <p>03.04.2017: Geschlechterbilder 3.0 Männlichkeitsstereotype und kulturelle Deutungsmuster</p>
Ressourcen	<p>2016: Personalressourcen KI, Honorare f. Fachbeiträge, Sachkosten</p> <p>2017 Personalressourcen KI, Honorare f. Fachbeiträge, Sachkosten</p>
Wirkungen Indikatoren	<p>2016: 180 Teilnehmende Fachkräfte 2017: 139 Teilnehmende Fachkräfte</p>
Kommentar	<p>Die Reihe wurde initiiert vom Kommunalen Integrationszentrum/der Integrationsbeauftragten in Kooperation mit: Integrationsrat der Stadt Bielefeld, Eigensinn e.V., Gleichstellungsstelle und Amt für Jugend und Familie – Jugendamt und Amt für soziale Leistungen – Sozialamt/Fachstelle für Flüchtlinge der Stadt Bielefeld, Bielefelder Jugendring e.V., Bundesamt für Migration und Flucht – Regional-koordination. Eine Fortsetzung ist aufgrund der hohen Nachfrage geplant!</p>
Kontakt	Komm. Integrationszentrum/ Integrationsbeauftragte
Maßnahme	Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms werden fachübergreifende Seminare zu interkultureller Kommunikation angeboten.
Ressourcen	Finanzierung der Seminare im Rahmen des Fortbildungsbudgets.

Wirkungen Indikatoren	Teilnahme an Seminaren zu interkultureller Kommunikation: 2015 =3 Seminare / 36 Teiln. 2016 =1 Seminar / 14 Teiln. 2017 = 5 Seminare / 69 Teiln. (bis 31.07.2017)
Kommentar	Die Seminare werden insbesondere von den Organisationseinheiten mit intensiven Kontakten zu Menschen mit Zuwanderungshintergrund genutzt. Zusätzlich werden Sprachkurse verstärkt nachgefragt.
Kontakt	Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen
Maßnahme	Schulungen in Interkultureller Kompetenz bei allen, die direkt mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, durchführen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Fachtagung "EINWANDERUNGSSTADT BIELEFELD IM SPANUNGSFELD ZWISCHEN INTEGRATION UND SEGREGATION"
Ressourcen	Honorare für wissenschaftl. Vorträge, Moderation, Sachkosten
Wirkungen Indikatoren	Überwiegend sehr positive Bewertungen der mehr als 250 Teilnehmenden, Interesse an Fortsetzung
Kommentar	Fachtag für Akteurinnen/Akteure der Integrationsarbeit in Bielefeld am 07.09.2017, gemeinsam organisiert von Integrationsrat, Sozialdezernat, Integrationsbeauftragte/Kommunales Integrationszentrum mit wissenschaftlichen Impulsen und Fachforen
Kontakt	Sozialdezernat, KI/ Integrationsbeauftragte, Integrationsrat
Maßnahme	Migrationshintergrund als positives Kriterium im Stellenbesetzungsverfahren berücksichtigen Transparenz der Auswahl erhöhen; Beteiligung des Kommunalen Integrationszentrums an Auswahlprozessen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Die besondere Lebenserfahrung von Menschen mit Zuwanderungshintergrund kann sich bei Auswahlverfahren als Teil der sozialen Kompetenzen positiv bemerkbar machen und damit für die Auswahlentscheidung relevant sein. Dies wird bei der Personalauswahl bewusst berücksichtigt. Die Beteiligung an den Auswahlverfahren erfolgt nach dem intern abgestimmten Verfahren.

Ressourcen	Die Maßnahme wird im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen umgesetzt.
Wirkungen Indikatoren	Unmittelbar messbare Indikatoren für die Maßnahmen sind nicht vorhanden.
Kommentar	Besondere Fähigkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund können bei Stellenbesetzungsverfahren nur so weit berücksichtigt werden, wie dies rechtlich möglich ist.
Kontakt	Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen
Maßnahme	Einstellungstests hinterfragen: Sind sie fair gestaltet? Anteile der Auszubildenden/ Berufspraktikantinnen und -praktikanten mit Migrationshintergrund erhöhen
Integrations- politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle wurden alle Testverfahren für die gewerblich-technischen Berufe auf ihre benachteiligungsfreie Gestaltung hin überprüft und ggf. angepasst. Die vom Studieninstitut Westfalen-Lippe durchgeführten Testverfahren wurden wissenschaftlich entwickelt und berücksichtigen die Anforderungen.
Ressourcen	Überprüfung im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen
Wirkungen Indikatoren	Anteil Bewerbungen mit Migrationshintergrund für Ausbildungsberufe 2016 = 13,0 % Einstellung von Bewerberinnen bzw. Bewerbern (Bew.) mit Migrationshintergrund für Ausbildungsberufe 2016 = 14,7 %
Kommentar	Die Auswertungen und Erläuterungen im Personal- und Organisationsbericht 2017 belegen, dass die Testverfahren offensichtlich fair gestaltet sind. Bew. mit Migrationshintergrund werden adäquat berücksichtigt.
Kontakt	Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 8, Nr. 12, Nr. 16
Umsetzung	<p>Siehe auch Nr. 5.1</p> <p>Stadtinterner Sprachmittlungs- bzw. Übersetzungsdienst</p> <p>für städtische Einrichtungen/ Ämtern wie auch Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen, sofern die Übersetzung für die Erledigung der Dienstgeschäfte notwendig ist.</p>
Ressourcen	<p>Gesamtkosten des Sprachmittlungs- bzw. Übersetzungsdienstes einschl. Coaching, Fortbildung, Begleitung (Landes- und kommunale Mittel)</p> <p>2016: 116.787,99 €</p> <p>2017: 144.197,04 €</p>
Wirkungen Indikatoren	<p>Gesamtzahl der mündlichen Einsätze</p> <p>2016: 3583</p> <p>2017: 3610</p> <p>(aktuell 137 Honorarkräfte/36 Sprachen)</p>
Kommentar	<p>Der Sprachmittlungs- bzw. Übersetzungsdienst wird sehr häufig in Anspruch genommen, insbesondere von Schulen. Die Auftrag gebenden Ämter/Einrichtungen prüfen die Bedürftigkeit u. Notwendigkeit der Übersetzung und übernehmen die jeweiligen Kosten.</p> <p>Auch freie Träger nutzen nach Absprache die personellen Ressourcen (auf eigene Rechnung). Das zu Beginn der 1990er Jahre initiierte Angebot ist in dieser Art u. Umfang modellhaft! Es ermöglicht unmittelbaren Zugang der bzw. zur Zielgruppe und erleichtert schnelle Zugänge, Orientierung und Eigenständigkeit der Neuzugewanderten.</p>
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 15, Nr.16
Umsetzung	<p>Broschüre „Wo finde ich...? Informationen & Beratung für Geflüchtete“</p> <p>für Geflüchtete sowie ehren- und hauptamtlich Beratende/ Betreuende von Geflüchteten bzw. Neuzugewanderten</p>
Ressourcen	<p>Mittel aus dem Landesprogramm "KOMM-AN":</p> <p>2016: ca. 8200,00€</p> <p>2017: ca. 3350,00€</p>

Wirkungen Indikatoren	(Sach- und Personalkostenförderung) plus personelle Ressourcen KI Auflage 2.000
Kommentar	Die Broschüre „Wo finde ich...? Informationen & Beratung für Geflüchtete in Bielefeld“ wurde vom Kommunalen Integrationszentrum gemeinsam mit dem Interkulturellen Elternverein Bielefeld e. V. gestaltet. Erstmals entstand damit ein alle wichtigen Lebensbereiche umfassender Leitfaden für Beratungskräfte, für haupt- und ehrenamtlich Unterstützende von Geflüchteten bzw. Neuzugewanderten in Bielefeld, die auf sehr großes Interesse stieß. Die Aktualisierung der digitalen Ausgabe ist vorgesehen.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrationspolitisches Ziel	Nr. 12, Nr. 16
Umsetzung	Mehrsprachige Internetplattform „bielefeld-interkulturell.de“ für Neuzugewanderte sowie ehren- und hauptamtlich Beratende/ Betreuende und Akteurinnen bzw. Akteure
Ressourcen	Finanzmittel und Personalressourcen des Kommunalen Integrationszentrums
Wirkungen Indikatoren	
Kommentar	Mit dem mehrsprachigen Angebot zur Selbstinformation bietet bielefeld-interkulturell.de unter dem Stichwort „Zuwanderer“ allen (Neu-) Zugewanderten, Studierenden oder Geschäftspartnern aus dem Ausland, Gästen oder Verwandten von Eingewanderten in fünf Sprachen grundsätzliche Informationen zu Kultur und Freizeit in Bielefeld, zum Leben und zum Alltag. Unter dem Stichwort „Akteure/Angebote“ verbirgt sich eine Informationsbörse, Austausch- und Dokumentationsplattform für Akteure und Multiplikator/innen in der Integrationsarbeit: Informationen zu neuen Projekten und Inhalten können jederzeit auf der website eingestellt werden und sind damit ohne Aufwand frei verfügbar.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/ Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 13
Umsetzung	Netzwerktreffen der Migrantenorganisationen: Vernetzung und Austausch der Migrantenorganisationen
Ressourcen	Ansatz 2016: 1000,00 € Ansatz 2017: 500,00 € plus Personaleinsatz KI
Wirkungen Indikatoren	2016: 4 Treffen, 2017: 3 Treffen (jeweils ca.35 Vereinsvertreter/-innen)
Kommentar	Das Netzwerk trifft sich viermal im Jahr auf Einladung des Kommunalen Integrationszentrums Bielefeld, das die Koordination übernommen hat.. Migrantenvereine unterstützen ehrenamtlich seit den 1960er Jahren ihre Landsleute, beraten, initiieren soziale Angebote für Frauen oder Jugendliche, bieten Sprachkurse und pflegen die Kultur des Ursprungslandes. Aktuell existieren mehr als 70 Vereine mit vielfältigen Zielen und Angeboten. Bei den Netzwerktreffen informieren die Vorstände über ihre Aktivitäten und tauschen sich über mögliche Kooperationen aus. Die Stadt Bielefeld fördert die Vereine im Rahmen der jeweils bereitstehenden Haushaltsmittel.
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum
Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/ Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 15
Umsetzung	Projekt " Engagiert für Geflüchtete": Weiterführung u. Weiterentwicklung der Informations-, Koordinations- und Netzwerkstelle "Engagiert für Geflüchtete"
Ressourcen	60.000,00€/Jahr (2016 und 2017)
Wirkungen Indikatoren	Zahl der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe, die ein Vermittlungsangebot erhielten (73,4 % in 2016)
Kommentar	Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Freiwilligenagentur Bielefeld e.V.

Kontakt	<p>Der Träger übernimmt u.a. folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Akquise, Beratung, Vermittlung von in der Flüchtlingsarbeit engagierten Personen -Fortbildungsprogramm für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit -Pflege/ Weiterentwicklung der DV-Plattform -Information/ Beratung von Einrichtungen -Unterstützung von Helferkreisen, gemeinnützigen Organisationen u.a. bei ihren Vorhaben <p>Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention</p>
Maßnahme	<p>Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/ Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen</p>
Integrations-politisches Ziel	Nr. 15
Umsetzung	<p>Projekt "Macht-zusammen-Bielefeld" - Förderung des freiwilligen Engagements geflüchteter Menschen</p>
Ressourcen	60.000,00€ für den Förderzeitraum 01.03.2017-31.08.2018
Wirkungen Indikatoren	Erhöhung des Anteils der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe mit eigenem Fluchthintergrund
Kommentar	<p>Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Freiwilligenakademie AWO Bezirksverband OWL e.V.</p> <p>Das Projekt bietet geflüchteten Menschen Möglichkeiten, durch freiwilliges Engagement aktiv und auf Augenhöhe zu handeln, es entsteht ein Wandel in der gegenseitigen Wahrnehmung. Die Flüchtlinge können zeigen, welche Fähigkeiten sie mitbringen und auch aktiv etwas für die Bürgerinnen-/Bürgergesellschaft tun. Sie sind damit nicht länger nur Alimentierte der Gesellschaft, sondern auch Gebende; das stärkt und schafft Wertschätzung.</p>
Kontakt	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen -
Integrations-politisches Ziel	Nr. 7
Umsetzung	Siehe auch Nr. 3. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt Interkulturelle Berufs- und Informationsbörse für Neuzugewanderte
Kontakt	Kommunales Integrationszentrum (KI) / Integrationsbeauftragte (Federf.) u. Kooperationspartner

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 6
Umsetzung	Siehe auch Nr. 3. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt REGE-Teilprojekte Familiencoaching: im Rahmen des Projektes HEVI (s. unten)
Ressourcen	2016: 14.715,12 € 2017: 202.139,53 € 2018: 211.136,54 € 2019: 149.032,52 €
Wirkungen Indikatoren	29 Familien, insgesamt 37 gecoachte Familienmitglieder, bei 23 Verbesserung der handlungsorientierten Kompetenz 2 Sprach- und Kulturassistenten
Kommentar	Soziale und arbeitsmarktliche Eingliederung Geflüchteter im Langzeitleistungsbezug. Ziel: Verbesserung der handlungs- u. lösungsorientierten Kompetenz sowie die Erhöhung der Arbeitsmarktorientierung der gecoachten erwachsenen Familienmitglieder REGE-Teilprojekt Sprach- und Kulturassistenz: Unterstützung des o .g. Ziels durch Menschen mit eigenem Fluchthintergrund. Gesamtkoordination JC Arbeitplus Bielefeld, weitere Kooperationspartner sind Stiftungen Bethel proWerk und die Psychologische Frauenberatung e.V. Projektlaufzeit: 01.10.2016-31.12.2018 Modellprojekt mit Finanzierung durch das Land NRW
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus in Bielefeld

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen -
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Siehe auch Nr. 3. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt Initiierung des Modellprojekts "HEVI"
Ressourcen	Landes- bzw. ESF-Mittel
Wirkungen Indikatoren	
Kommentar	Seit 2007 im Jobcenter zunehmende Zahlen von Neukunden aus dem Ausland (EU, Irak, Syrien) mit sehr unterschiedlicher Arbeitsmarktintegration führten mangels Ressourcen (Beratung, Fördermittel) kaum zu Integrationsfortschritten - mit der Folge des Verbleibs einer großen Zahl im Langzeitleistungsbezug. Um für diesen Personenkreis wirksame Maßnahmen der Betreuung u. Arbeitsmarktintegration zu erreichen, wurde das Modellprojekt HEVI konzipiert und mit Landes- bzw. ESF-Mitteln ausgestattet.
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus in Bielefeld
Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 12
Umsetzung	Siehe auch Nr. 3. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt Spezialteam für alle Neuzugewanderten
Ressourcen	
Wirkungen Indikatoren	2016: Beratung von ca. 2.500 Neuzugewanderten und Initiierung erster Integrationsprozesse
Kommentar	Auf Basis der Erfahrungen mit großen Zahlen Neuzugewanderter ab 2005 wurde durch Auslagerung aus dem allgemeinen Tagesgeschäft der Arbeits-vermittlung/Leistungsgewährung und durch Spezialisierung die Gesamtzielgruppe inhaltlich genauer abgegrenzt u. analysiert um die Betreuung zu optimieren.
Kontakt	Jobcenter Arbeitplus in Bielefeld

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den städtischen Angeboten/ Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik u. aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 6
Umsetzung	Siehe auch Nr. 3. Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt Alpha OWL II Arbeit für Asylsuchende und Flüchtlinge
Ressourcen	2016: 524.544,25 € 2017: 624.630,13 € 2018: 500.019,31 € 2019: 248.841,35 €
Wirkungen Indikatoren	Insges. 228 Teilnehmende in Bielefeld seit 07.2015 5 Vermittlungen in Ausbildung 54 Vermittlungen in Arbeit, Kompetenzentwicklung bei der Arbeitssuche.
Kommentar	Das Projekt alpha OWL II – Arbeit für Asylsuchende und Flüchtlinge - ist ein Trägerverbund mit 7 Teilprojekten. Es richtet sich an Asylbewerber/-innen und Personen mit Flüchtlingshintergrund, die mindestens über einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt verfügen. In Bielefeld beraten die Fachkräfte des DRK Kreisverbandes, des Diakonieverbandes Brackwede und der REGE mbH. Das Projekt startete am 01.07.2015 im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund - Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerbern/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ (= Finanzmittelgeber) und endet am 30.06.2019.
Kontakt	REGE mbH
Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen „Sichtbar machen“ von Migrantenjugendorganisationen
Integrations-politisches Ziel	Nr. 13
Umsetzung	S. Nr. 2.3 Gemeinsame Aktivitäten diverser Jugendorganisationen
Kontakt	Bielefelder Jugending

Maßnahme	Zugang (Neu-) Zugewanderter zu den (städtischen) Angeboten / Maßnahmen optimieren und Interkulturalität als Daueraufgabe verstehen, Dynamik und aktuellen Förderbedarf erkennen
Integrations-politisches Ziel	Initiierung eines Arbeitskreises „Kinder-und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ Nr. 13
Umsetzung	S. auch Nr. 2.3 Kinder- und Jugendarbeit Gründung des Arbeitskreises „Kinder-und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ durch den Bielefelder Jugendring.
Kontakt	Bielefelder Jugendring